Schwerter Zeitung

Die „Schwerter Zeitung" erscheint wöchentlich sechs mal. Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Mark, Einzelnummer 15 Pfg. Druck u. Verlag von C. Brans, Schwerte (Ruhr). Postscheckkonten: Dortmund 2362 und Hannover 21 674. Geschäftsstelle: Große Marktstr. 5—7. Verantwortlich für die Schriftleitung H. Linner, Schwerte. Fernruf 62.

Verbunden mit: Schwerter Tageblatt und Anzeiger, Schwerter Volkszeitung, Schwerter Volksblatt, Westhofener Zeitung, Aplerbecker Zeitung, Langscheder Zeitung, Holzwickeder Zeitung

Anzeigen-Preise: Für die achtgespaltene Millimeterzeile 10 Pfg., Auswärtige 12 Pfg., Familien-Anzeigen 6 Pfg., Stellen-Anzeigen 12 Pfg., Reklamezeile 50 Pfg. Bei unverschuldeten Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalten, übernehmen wir keinerlei Gewähr für pünktliches Erscheinen der Zeitung und kann auch keinerlei Anspruch auf Schadenersatz oder Nachlieferung erhoben werden.

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde • Erstes und ältestes Tagesorgan des Kreises. • Generalanzeiger für den Kreis Hörde.

Nr. 281 (Erstes Blatt) Schwerte (Ruhr), Dienstag, den 1. Dezember 1925. 58. Jahrgang.

Neues in Kürze.

Deutsch-niederländischer Handelsvertrag.

wtb. **Berlin,** 30. Nov. (Tel.) Der am 26. November unterzeichnete Zusatzvertrag zu dem Deutsch-niederländischen Handelsvertrage enthält ein Tarifabkommen, das erst mit der Ratifizierung des Zusatzvertrages bindende Kraft erlangt. Die Zollstellen sind jedoch angewiesen worden, das Abkommen vom 2. Dezember 1925 ab, d. h. von dem Tage ab, bis zu dem die Zollabreden mit der Ratifizierung rückwirkende Kraft erhalten, in der Weise zu berücksichtigen, daß sie die Unterschiedsbeträge zwischen den autonomen und den vertragsmäßigen Zollsätzen für die im Zoll herabgesetzten Waren, wenn sie in Holland oder einem meistbegünstigten Lande erzeugt sind, ohne Sicherheitsleistung und Verzinsung stunden.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten im November 1925.

wtb. **Berlin,** 30. Nov. (Tel.) Die Reichindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) ist nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats November mit 141,4 gegenüber dem Vormonat 143.5 um 1,5 Prozent zurückgegangen. Der Rückgang ist auf das weitere Nachgeben der meisten Lebensmittelpreise in der ersten Monatshälfte, in der besonders Fleisch, Kartoffeln und Gemüse, ferner Zucker und Brot billiger geworden waren, zurückzuführen.

Das deutsche Handwerk für den Preisabbau.

wtb. **Berlin,** 30. Nov. (Tel.) In einer außerordentlichen Sitzung bezeichnete der Ausschuß des Reichsverbandes des deutschen Handwerks im Zusammenhang mit der Preissenkungsaktion der Regierung in einer Entschließung als wirksamstes Mittel zur Bekämpfung der Teuerung das freie Spiel der Kräfte. In allen Zweigen der Wirtschaft soll vorläufig die Festsetzung von Richt- oder Mindestpreisen durch Innungen oder Innungsverbände, sowie die Verhängung von Ordnungsstrafen bei Preisunterbietungen unterbleiben.

Zur Hauszinssteuerpflicht.

wtb. **Berlin,** 30. Nov. (Tel.) Gegenüber irrtümlichen Auffassungen über die Hauszinssteuerpflicht der mit den sogenannten Hauszinssteuerhypotheken geförderten Wohnungsneubauten weist der Amtliche preußische Pressedienst darauf hin, daß die mit Hauszinssteuerhypotheken bedachten Wohnungsbauten der Hauszinssteuer nicht unterliegen.

Abbau der privaten Vorschulen und Vorschulklassen.

wtb. **Berlin,** 30. Nov. (Tel.) Auf Grund vielfacher Anfragen in der letzten Zeit ewist die preußische Unterrichtsverwaltung durch den Amtlichen preußischen Pressedienst auf ihre Absicht hin, mit dem nach dem Grundschulgesetz erforderlichen Abbau der privaten Vorschulen und Vorschulklassen einschl. vierklassigen Vorschulen zu Ostern 1927 zu beginnen und ihn bis Ostern 1929 durchzuführen. Ostern 1926 wird zum letzten Mal die Aufnahme von Lernanfängern in die unterste Klasse (Stufe) der privaten Vorschulen und Vorschulklassen einschl. vierklassigen Vorschulen gestattet.

„Wahre Kultur".

pw. **Berlin,** 30. Nov. (Tel.) Nach einer Meldung des Tageblatts aus Bozen ist dort eine Verordnung ergangen, nach der der Walterplatz, auf dem das Denkmal Walthers von der Vogelweide steht, in Platz des Königs Viktor Emanuel umgenannt wird. In der Begründung wird gesagt, es bestände kein Anlaß, in der italienischen Stadt Bozen einen Platz nach einem deutschen Dichter zu benennen. Die Bewohner von Südtirol hätten mehr Grund, dem König von Italien dafür dankbar zu sein, daß er ihnen „Freiheit und wahre Kultur" gebracht habe.

Ein Amokläufer.

wtb. **München,** 30. Nov. (Tel.) Zu einem aufregenden Vorfall kam es in der Nacht zum Montag in der Bayerstraße. Der 20jährige Hausbursche Joseph Steyer, der aus einer Wirtschaft entfernt war, bekam plötzlich einen Tobsuchtsanfall und ging mit dem Messer auf verschiedene ihm in den Weg kommende Personen los. Fünf Personen wurden von ihm verletzt, darunter ein Türke und eine Arbeiterfrau. Als er die wütende Lynchjustiz der Menge, die sich in der Bayerstraße angesammelt hatte, fürchtete, lief er immer mit dem Messer drohend in die Polizeiwache und suchte dort Schutz. Bei der polizeilichen Vernehmung verweigerte er bis jetzt jede Auskunft.

Die deutsch-französischen Beziehungen.

wtb. **Paris,** 30. Nov. (Tel.) Der sozialistische Abgeordnete Uhry hat in der Kammer heute eine Interpellation über die deutsch-französischen Beziehungen eingebracht.

Frankreichs Schulden an England und Amerika.

wtb. **Paris,** 30. Nov. (Tel.) Wie der Temps berichtet, hat das neue französische Ministerium beschlossen, bald mit der britischen und der amerikanischen Regierung die Verhandlungen über die Konsolidierung der französischen Schulden aufzunehmen. Briand werde morgen in London mit Schatzsekretär Winston Churchil über die Wiederaufnahme der im August unterbrochenen Verhandlungen sprechen. Zu gleicher Zeit werde auch die Regierung in Washington von den Absichten der französischen Regierung in Kenntnis gesetzt.

Die Opfer der Beschießung von Damaskus.

wtb. **Paris,** 30. Nov. (Tel.) Havas berichtet aus Beirut, die im Verlaufe der Ereignisse des 18., 19. und 20. Oktober erlittenen Verluste der Bevölkerung von Damaskus bezifferten sich genau auf 23 Armenier, die von den Aufständischen massakriert wurden, und 131 Personen, von denen ein Teil Waffen in Händen hatte, die dem Bombardement zum Opfer gefallen sind.

Die Belegung des besetzten Gebietes.

wtb. **Köln,** 30. Nov. (Tel.) Der Abzug der englischen Truppen aus Köln hat heute seinen offiziellen Anfang genommen. Eine kleine Truppe von etwa 100 Mann kehrte heute nach England zurück. In aller Stille wurde ein weiterer kleiner Transport auf dem Güterbahnhof Gereon zusammengestellt, der morgen früh etwa 200 Mann nach Wiesbaden bringen soll.

wtb. **Berlin,** 30. Nov. (Tel.) Die Deutsche Diplomatisch-Politische Korrespondenz vertritt die Ansicht, daß bei der Umgruppierung der Besetzungstruppen, die sich aus der heute beginnenden Räumung der ersten Rheinlandzone ergibt, offenbar von den beteiligten militärischen Stellen zunächst nicht in allen Fällen der erforderliche Einklang zwischen den wirklichen oder vermeintlichen militärischen Bedürfnissen und der durch die ganzen vorangegangenen politischen Ereignisse notwendigen Rücksichtnahme auf die Bevölkerung des besetzten Gebietes herbeigeführt worden ist. Daraus haben sich die Beschwerden und Besorgnisse einzelner Städte wie Trier, Jülich, Koblenz, Mainz usw. über drohende oder bereits bekannt gegebene Neuanforderungen von Quartieren ergeben. Französische Presseäußerungen, die auf die ersten Ankündigungen derartiger Neu- oder Mehrbelegungen die Maßnahme zu rechtfertigen versuchten, haben auch nicht zur Beruhigung beigetragen. Denn dabei wurde die Tatsache unterstrichen, daß die zugesagten Erleichterungen nicht notwendig jeder einzelnen Stadt zugute kommen müßten, daß vielmehr die eine oder andere, je nach den militärischen Bedürfnissen sogar stärker belegt werden dürfte, wenn nur die Gesamtheit des Gebietes in den Genuß der Besatzungsverminderung träte. Es soll im Laufe dieser Woche ein endgültiger Belegungsplan für die besetztbleibenden Gebiete bekanntgegeben werden, aus dem sich der vorläufig bleibende Stand der Besatzung ergibt.

Die Unterzeichnung in London.

wtb. **London,** 30. Nov. (Tel.) Die deutsche Delegation ist heute nachmittag in London eingetroffen.

wtb. **London,** 30. Nov. (Tel.) Die deutschen Delegierten wurden bei ihrer Ankunft auf dem Victoria-Bahnhof von dem deutschen Botschafter Sthamer, dem englischen Botschafter in Berlin Lord d'Abernon, von Chamberlain, Sir William Tyrrell sowie Mitgliedern des diplomatischen Korps empfangen. Der Reichskanzler und der Reichsaußenminister wurden von Chamberlain aufs herzlichste bewillkommnet. Chamberlain ging dann zu dem Wagen der belgischen Delegierten und begrüßte sie ebenfalls. Alle Delegierten wurden von der Menge lebhaft begrüßt.

wtb. **London,** 30. Nov. (Tel.) Chamberlain frühstückte heute mit dem polnischen Außenminister Skrzynski. Er wird heute abend gemeinsam mit Churchill Gast der französischen Botschaft sein, wo beide Minister mit Briand zusammentreffen werden. Der deutsche Botschafter Sthamer gibt der deutschen Delegation heute abend ein Essen.

KV. **Berlin,** 30. Nov. Von den hiesigen zuständigen Stellen ist bereits in den letzten Tagen bestätigt worden, daß die deutschen Delegierten, wenn sie jetzt mit den Vertretern der anderen Staaten in London zur Unterzeichnung des Vertrages von Locarno zusammentreffen noch einmal in mündlichen, persönlichen Besprechungen auf die Rückwirkungen zurückzukommen beabsichtigen. Die Gegenseite hat sich zu diesen Besprechungen auch bereit erklärt. Dabei soll es sich in erster Linie nicht um Einzelheiten handeln, sondern vielmehr sind unsererseits Grundsätze festgestellt worden, wieweit die an der Besetzung beteiligten Mächte zu einer weiteren Ausdehnung der bisher erfolgten Abbaumaßnahmen im Rheinland bereit seien. Man macht hier darauf aufmerksam, daß es in London zu festen Entscheidungen kaum kommen werde, da sämtliche Delegierten erst wieder mit ihrer Regierung Fühlung nehmen müssen.

In diesem Zusammenhang sei eine Meldung des Intransigeant verzeichnet. Das Blatt weiß zu berichten, die deutsche Regierung habe eine Note an die Gegenseite ergehen lassen, in der in konkreter Weise die Forderung auf Verminderung der Besetzungstruppen, auf Abkürzung der Räumungsfristen und auf Aufhebung der Vorschriften für den Bau von Flugzeugen erhoben worden sei. In diesen Fragen wird bekanntlich dauernd verhandelt. Eine Note von seiten der deutschen an die französische Regierung dieses Inhalts ist jedoch nicht ergangen. Was die Verringerung der Besetzungstruppen anbelangt, so sind hier wiederholt Vorstellungen erfolgt. Dabei ist natürlich auch die Räumungsfrage zur Sprache gebracht worden. Da diese zum Programm der Rückwirkungen gehört, nimmt man an, daß hierüber auch noch weiter verhandelt wird. Dazu gehört auch, daß über das Flugzeugwesen endlich zwischen uns der Gegenseite Klarheit geschaffen wird.

Deutsche Kriegergräber in Frankreich und Belgien

wtb. **Berlin,** 1. Dez. (Tel.) Ueber den Zustand der Kriegergräber in Frankreich und Belgien erfahren wir von zuständiger Stelle folgendes: In Frankreich sind bis jetzt rund 400 000 Gräber, d. h. drei Fünftel aller auf französischem Boden befindlichen Grabstätten deutscher Krieger durch den Direktor des Zentralnachweisamtes für Kriegerverluste und Kriegergräber, dem Geheimen Oberregierungsrat Horning, besichtigt worden. Die Besichtigung ergab, daß die französischen Stellen erhebliche Anstrengungen gemacht haben, die vertragsmäßige Verpflichtung zur Unterhaltung der Gräber zu erfüllen. Die französische Gräberverwaltung unterhält nicht nur die von den deutschen Truppen angelegten Friedhöfe, soweit sie nach den Umbettungen bestehen geblieben sind, sie läßt sich auch die Pflege der von ihr neu geschaffenen Sammelfriedhöfe und Friedhofserweiterungen angelegen sein. Dabei verfolgt sie den Grundsatz, daß die deutschen Friedhöfe in gleicher Weise wie die französischen instand gesetzt werden, und daß die von den Franzosen angelegten Sammelfriedhöfe, auf denen fortgesetzt neue Beisetzungen stattfinden, zurzeit noch einen kahlen, unserem Empfinden nicht entsprechenden Eindruck hervorrufen, war nach Lage der Dinge nicht zu vermeiden. Deutscherseits ist aber der Wunsch ausgesprochen worden, daß auf diesen neuen Anlagen möglichst bald die Grabstätten mit Efeu und die Friedhofsanlagen mit einigen Bäumen bepflanzt werden. Nach dieser Richtung hin liegen bereits gewisse Zusagen des französischen Gräberdienstes vor, deren Bestätigung durch die französische Regierung die Herstellung eines würdigen Zustandes der deutschen Friedhöfe gewährleisten würde. Die Verhandlungen hierüber sind im Gange. Auch in Belgien ist nunmehr der größte Teil der deutschen Kriegerfriedhöfe durch Mitglieder der deutschen Gesandtschaft in Brüssel besichtigt worden. Dabei hat sich ergeben, daß der überwiegende Teil der Gräberanlagen zu wesentlichen Ausstellungen keinen Anlaß bietet. Insbesondere sind die von den deutschen Truppen im Etappengebiet angelegten schönen Friedhöfe fast durchweg unversehrt erhalten. Noch nicht befriedigend ist hauptsächlich der Zustand der im Gebiete der flandrischen Kampfzone gelegenen Grabstätten. Verhandlungen, die auf eine durchgreifende Besserung in dieser Hinsicht abzielen, sind eingeleitet.

Die Abfindung des Königshauses.

wtb. **Berlin,** 30. Nov. (Tel.) Der Amtliche preußische Pressedienst teilt mit: Die Arbeiten im preußischen Finanzministerium an dem Vergleich der Staatsregierung mit dem ehem. Königshause sind abgeschlossen. Angesichts der Tatsache, daß phantastische Ziffern über diesen Vergleich im Umlauf sind und weiter angesichts der für Dienstag zu erwartenden Reichstagsdebatte seien hier die wichtigsten zahlenmäßigen Angaben und Vergleiche gegeben. Nach dem Vergleich soll erhalten der Staat die Kronenschlösser mit dem historischen Mobilar und den Gärten, die Kunstwerke in den Berliner Museen und die Schackgalerie in München, die Kroninsignien, die Verfügung über das Hohenzollernmuseum, die Hausbibliothek und das Hausarchiv, nach Maßgabe besonderer Bestimmungen die Theater mit dem Theaterfundus, 111 000 Morgen Land und Forst, die Hausgrundstücke in Berlin und Potsdam mit einigen Ausnahmen und ferner die Kronfideikommißrente. Das vormalige Königshaus soll erhalten: Einzelne Schlösser, das Palais Kaiser Wilhelms I. und das niederländische Palais Bellevue, Babelsberg, einzelne Hausgrundstücke, das Gebrauchsmobiliar, den Familienschmuck, den restlichen Land- und Forstbesitz von rund 200 000 Morgen und 30 Millionen Reichsmark. Die 30 Millionen entsprechen etwa dem Werte des dem Staate zufallenden Grundbesitzes der Güter, Forsten und Nutzgrundstücke. Das preußische Finanzministerium hat sich, nachdem die Richtlinien vom Staatsministerium gebildet waren, zu diesem Vergleich entschließen müssen, weil das Reich bisher den Ländern eine Ermächtigung, die Vermögensauseinandersetzung unter Ausschluß des Rechtsweges gesetzlich zu regeln, nicht gegeben hat und weil andererseits angesichts des bisherigen Verlaufes der Prozeßführung die Entscheidung über die Auseinandersetzung den ordentlichen Gerichten nicht überlassen bleiben konnte.

Einstellung der Contumacial-Verfahren in Belgien.

wtb. **Berlin,** 30. Nov. (Tel.) Die belgische Gesandtschaft teilt mit: Die deutsche Regierung wurde durch die belgische Regierung benachrichtigt, daß der Beschluß gefaßt wurde, die in contumaciam noch schwebenden gerichtlichen Verfahren für Verbrechen oder Delikte, welche durch Deutsche in Belgien während des Krieges begangen sein sollen, nicht weiter zu verfolgen. Dieser Beschluß wurde wegen der damit verbundenen Schwierigkeiten in Bezug auf gerichtliche Verfahren, welche in contumaciam nach vielen Jahren für begangene Taten verfolgt werden und wegen der hohen Kosten dieser Prozesse, die keinen praktischen Wert darstellen, gefaßt. Die belgische Regierung ist außerdem der Meinung, daß nach der Konferenz von Locarno die Weiterverfolgung derartiger Prozesse unnützerweise ein Hindernis für die zu wünschende Beruhigung zwischen den beiden Ländern bilden würde.

Schweres Grubenunglück
durch Schlagwetter.

wp. **Bochum,** 30. Nov. Heute nachmittag gegen 2 Uhr hat sich auf Zeche Lothringen 1/11 in Gerthe bei Bochum eine Schlagwetterexplosion ereignet, der im ganzen 4 Tote und 4 Schwerverletzte sowie 8 Leichtverletzte zum Opfer fielen. Sämtliche Baue sind wieder befahrbar.

wp. **Bochum,** 30. Nov. Zu dem Unglück auf Lothringen I/11 sind noch folgende Einzelheiten zu melden. Die Unglücksstätte befindet sich in der 2. und 3. westlichen Abteilung. Es handelt sich um eine reine Schlagwetterexplosion, wobei Kohlenstaub nicht mitgewirkt hat. Die Zahl der Toten beläuft sich, wie bereits gemeldet, auf vier, die der Verletzten auf 13, nicht, wie zuerst gemeldet, auf 12. Von ihnen sind fünf schwer und acht leicht verletzt. Die Gesteinsstaubschranken haben auch in diesem Falle ausgezeichnet gewirkt. Die Bergbehörde ist eingefahren.

Der amtliche Bericht über das Unglück.

wtb. **Dortmund,** 1. Dez. (Tel.) Das Oberbergamt Dortmund teilt unterm 30. November abends mit: Auf den Zechenanlagen Lothringen 1/11 hat am 30. November, mittags, am Ende der Mittagsschicht eine Explosion stattgefunden, bei der 4 Bergleute getötet und 13 verwundet wurden, von denen sich 5 in Lebensgefahr befinden. Es war anscheinend eine Schlagwetterexplosion; sie hat zwei Querschläge und eine Richtstrecke betroffen. Die Schlagwetter sind nach dem bisherigen Befund aus einem alten abgedämmten Querschlag ausgetreten, der ausgelüftet werden sollte. Die Entzündungsursache ist noch nicht einwandfrei festgestellt. Die betroffenen Strecken waren durch Gesteinsstaubsperren und Gesteinsstaubstreuungen gesichert. Diese Gesteinsstaubsicherung hat das Uebergreifen der Explosion auf Kohlenstaub verhindert und sie nach verhältnismäßig kurzem Verlauf abgelöscht. Weitere Leute sind nicht in Gefahr. Die betroffenen Baue sind wieder befahrbar. Die Wirkungen der Explosion auf die Baue sind gering.

*

Die Zeche Lothringen, und zwar dieselbe Schachtanlage, war schon einmal der Schauplatz eines der schwersten Grubenunglücke, die den Ruhrbergbau heimgesucht haben. Am 8. August 1912 raffte eine Schlagwetterexplosion, die durch verbotswidriges Schießen entstanden war, 114 Bergknappen dahin. Das schreckliche Unglück fiel mitten in die Kruppsche Jahrhundertfeier. Die Abwicklung des mit großer Sorgfalt vorbereiteten Programms, das auch ein Festspiel auf Villa Hügel vorsah, wurde auf das Unglück hin unterbrochen, und der Kaiser fuhr nach der Hauptfeier im neuen Kruppschen Verwaltungsgebäude noch am Nachmittag nach Gerthe, um der schwergeprüften Bergarbeiterschaft seine Teilnahme auszusprechen.

Politische Umschau

Zusammensetzung des Reichskommissariats.

wp. **Koblenz,** 30. Nov. Das Reichskommissariat für die besetzten Gebiete besteht aus folgenden Beamten: Graf Adelmann, Ministerialdirigent im Ministerium für die besetzten Gebiete, früher beim Oberpräsidium in Koblenz, Ministerialrat v. Haeberlein vom Auswärtigen Amte und Regierungsrat Dr. Vogel II vom Ministerium der besetzten Gebiete.

Anträge im Reichstage zur Behebung der schwierigen Wirtschaftslage.

wtb. **Berlin,** 30. Nov. (Tel.) Dem Reichstag ist ein deutschnationaler Antrag zugegangen, der einen Gesetzentwurf zum Schutze des nationalen Arbeitsmarktes fordert. Der Antrag soll Deutschland befähigen, die Absperrungsmaßnahmen der fremden Regierungen gegen deutsche Angestellte, Arbeiter und sonstige Persönlichkeiten deutscher Staatsangehörigkeit durch entsprechende deutsche Gegenmaßnahmen zu beantworten. Er soll außerdem Handhaben bieten, um den Maßnahmen der Schweiz, Polens, der Tschechoslowakei und anderer Staaten gegen dort tätige deutsche Angestellte zu begegnen. Ein weiterer deutschnationaler Antrag ersucht die Reichsregierung, die bisher gestundeten, jetzt fällig werdenden Steuern in Fällen offenbarer Zahlungsunfähigkeit weiterhin zu stunden, gegebenenfalls ganz oder teilweise zu erlassen. Ferner wird der Reichsfinanzminister ersucht, die Einkommensteuer-Normalsätze, die die Grundlagen der Vorauszahlungen der nichtbuchführenden Landwirte bilden, den veränderten Ertragsverhältnissen anzupassen. Nach einem Zentrumsantrag zur Milderung der allgemeinen Kreditnot soll die Wiederherstellung des Realkredits durch Aufnahme einer langfristigen Anleihe zwecks Hergabe von sicheren Hypotheken durch zwingende Vorschriften, an den öffentlichen Sparkassen einen möglichst hohen Teil ihrer langfristigen Einlagen in Hypotheken anzulegen, und durch die Verpflichtung der privaten Versicherungsunternehmen zur weitestgehenden Anlage ihrer Vermögen in Realkrediten gefordert werden. Zur Sicherung des gewerblichen Betriebskredites soll ein zentrales Institut geschaffen werden. Die Zinsen und Gebührensätze sollen durch schärfste Maßnahmen herabgemindert werden.

Warnung vor übertriebenen Putschgerüchten.

pw. **Berlin,** 30. Nov. (Tel.) Zu einer Mitteilung der Reichsbannerzeitung, daß ein Putschunternehmen rechtsradikaler Politiker bevorstehe, bemerkt der Vorwärts, daß zwar in einzelnen deutschen Landesteilen die Rechtsradikalen im Verhältnis zu ihrer Tätigkeit im Sommer wieder etwas reger geworden seien, daß aber mit Rücksicht auf die Aufmerksamkeit der Polizei und die allgemeinen finanziellen Nöte kaum

irgendeine Gefahr im Verzuge sei. Die Polizei, die von den Plänen unterrichtet sei, habe nicht einmal einzuarbeiten brauchen, da es sich im wesentlichen nur um Phantasien brotloser Offiziere handelte, die auf ihre Anklagen verzichtet hätten, sobald es geheißen habe, ihre Verwirklichung auch nur vorzubereiten. Es fehle ihnen nicht nur an Geld, sondern auch an dem notwendigen Vertrauen, in die eigenen Kreise. Wir glauben deshalb, so schließt das Blatt die Ausführungen, Anlaß zu haben, vor einer übermäßigen Nervosität wegen irgendwelcher Putschabsichten warnen zu sollen.

Einspruch gegen Truppenbelegungen.

wp. **Bitburg (Kr. Trier)**, 30. Nov. Soeben hat der Kreisausschuß folgenden Beschluß als Einspruch gegen die bevorstehenden Truppenverlegungen im Kreise Bitburg gefaßt: „Der Kreisausschuß erhebt entschiedensten Widerspruch gegen die beabsichtigte Beschlagnahme von einem Quadratkilometer fruchtbarsten Geländes bei Wolsfeld zur Anlegung eines französischen Flugplatzes sowie gegen die Beschlagnahme weiterer Geländestreifen zur Errichtung eines französischen Munitions-Depots bei Bitburg. Die Entziehung dieser Ländereien aus der Landwirtschaft und die mit der Anlegung verbundene große Einquartierung ist für die hiesige Gegend unerträglich und mit dem Geiste von Locarno unvereinbar. Wir bitten alle maßgebenden Stellen auf Abwehr dieser gewaltig erhöhten Mehrbelastung hinzuwirken."

Interpellationen in der französischen Kammer.

wtb. **Paris**, 30. Nov. (Tel.) Bis jetzt sind 22 Interpellationen in der Kammer eingebracht worden, die sich beziehen auf die allgemeine Politik der Regierung, die Marokkopolitik der neuen Regierung, auf die Vorgänge in Syrien, die Abkommen von Locarno, und die faschistischen Umtriebe in Frankreich. Nach Havas ist es wahrscheinlich, daß die Regierung für Donnerstag die Durchberatung der Interpellationen über die allgemeine Politik fordern werde, um diese, wenn nötig, in einer Nachtsitzung zu beenden, sodaß am Freitag die Weiterberatung des Budgets für 1926 wieder aufgenommen werden kann. Die Diskussion der übrigen Interpellationen werde unter diesen Umständen auf später vertagt.

Daily Chronicle gegen die Schutzzollpolitik.

wtb. **London**, 30. Nov. (Tel.) Der Daily Chronicle wendet sich in einem Leitartikel gegen die Schutzzollpolitik der Regierung und weist auf die Gefahr hin, daß Deutschland mit Gegenmaßnahmen gegen die britische Kohle antworten werde und auch andere Länder sich mit England vereinigen könnten, was verhängnisvolle Folgen für den englischen Export haben und eine Steigerung der Inlandpreise herbeiführen würde.

Neuseeland und der Locarnopakt.

wtb. **London**, 30. Nov. (Tel.) Die Times meldet aus Wellington: Mr. Coates erklärte, der einzige Grund, warum der Oberkommissar Neuseelands in London den Locarnopakt nicht unterzeichnen werde, sei, daß Neuseelands Beteiligung noch nicht vom Parlament gebilligt werden. Die Regierung stehe zu Großbritannien und fühle sich durch den Pakt gebunden. Aber die Unterzeichnung werde erst erfolgen, wenn das Parlament die Sache behandelt habe.

Kämpfe in China.

wtb. **Schanghai**, 30. Nov. (Tel.) Marinetruppen aus Tsingtau, die am Dienstag in verschiedenen Kanonenbooten in Tschifu eintrafen, versuchten gestern, die Kasernen in Tschifu zu besetzen. Die hier garnisonierenden Soldaten widersetzten sich und es kam zu einem Kampfe, der den ganzen Nachmittag über anhielt. Der Kampf endete mit dem Sieg der Marinetruppen von Tsingtau. Die Verluste werden auf 35 Tote und 50 Verwundete geschätzt, darunter befinden sich mehrere Nichtkämpfer. Die chinesischen Läden und Banken bleiben geschlossen. Zurzeit herrscht Ruhe, doch ist die weitere Entwicklung ungewiß.

Briand VIII.

Nachdem das zweite Kabinett Painleve nach einem kurzen Dasein von kaum drei Wochen das Zeitliche gesegnet hatte, ist wieder einmal Briand, die chronische Aushilfe in Ministernöten, in die Bresche gesprungen. Das Kabinett, welches er nach sehr schweren Bemühungen endlich zustande gebracht hat, ist sein achtes. Es bezeichnet sich als Kabinett der republikanischen Konzentration und besteht aus 7 Sozialistisch-Radikalen (Renoult, Chautemps, Daladier, Durafour, Perrier, Chuvin, Durand), aus 5 republikanischen Sozialisten (Briand, Painleve, Laval, de Monzie, Ossola) aus 5 Mitgliedern der radikalen Linken (Loucheur, Daniel, Vincent, Danielou, Morel) und aus 2 Linksrepublikanern (Leygues und Jourdain), die aber, was aus der Bezeichnung der Fraktion nicht zu erkennen ist, Gemäßigte sind.

Briand hat sich, als er mit der schwierigen Arbeit der Kabinettsbildung beschäftigt war, mit Penelope verglichen, die in jeder Nacht das Gewebe wieder auftrennte, das sie am Tage fertiggestellt hatte. — Penelope hatte dabei die Hoffnung auf den rächenden und rettenden Odysseus, Briands Odysseus soll offenbar Loucheur, der französische Stinnes sein, von dem behauptet wird, daß er seinen finanziellen Sanierungsplan bereits in der Tasche habe. Denn das ist der springende Punkt der französischen Krisis, von der noch keineswegs feststeht, daß das Kabinett Briand Nr. 8 ihre wirkliche Lösung bringen wird.

Die französische Krisis ist kurz gesagt die Frank-Krisis. Wenn der Kapuziner in Wallensteins Lager deklamiert: „Das römische Reich, daß Gott erbarm, sollte jetzt heißen römisch arm", so würde ein moderner Kapuziner sagen müssen: „Das Frankreich, daß Gott erbarm, sollte jetzt heißen Frankarm". Auch das „siegreiche" Frankreich zittert vor dem Inflationsgespenst, das so lange durch die deutschen Lande gewandert ist, und die beiden Kabinette Painleve sind über die Frank-Krisis gestürzt. Painleve Nr. 1 fiel, weil die Sozialisten gegen den Finanzminister Caillaux stimmten, der das Finanzübel mit einer Vermehrung des Notenumlaufs, also auf dem Wege der Inflation, kurieren wollte. Das zweite Kabinett Painleve wollte den entgegengesetzten Weg gehen.

Am 8. Dezember werden ungeheure Beträge an Schatzanweisungen fällig, die eine Laufzeit von 2—5 Jahren haben. Nach Caillaux' Rezept wäre der Notenumlauf der Bank von Frankreich entsprechend erhöht worden; aber gebranntes Kind scheut das Feuer, und so wählte Painleve den umgekehrten Weg, indem er vorschlug, die Schatzanweisungen nicht einzulösen, sondern durch zwangsweise Konvertierung in eine langfristige Anleihe den Zahlungstermin hinauszuschieben. Und zwar sollte die Einlösung der fälligen Schatzscheine durch Tilgung aus einer Amortisationskasse im Laufe der nächsten 25 Jahre erfolgen. Diese von den Sozialisten befürwortete Taktik wollte ein Teil der Radikalen und der Radikal-Sozialisten nicht mitmachen und so stürzte Painleve der Zweite, nachdem Painleve der Erste an der umgekehrten Taktik gescheitert war.

Man muß darauf gespannt sein, wie der vielgewandte Loucheur sich zwischen dieser Scylla und Charybdis hindurchwinden wird. Die offiziöse Verlautbarung, „das Finanzprogramm bleibt in den Grundsätzen so wie es war, wird aber nach den Erfahrungen, die sich während der letzten Debatte ergeben haben, in einigen Punkten abgeändert", erinnert an die Orakelsprüche von Delphi. Jedenfalls wird das neue Kabinett, das als ein Ministerium der linken Mitte gekennzeichnet werden kann, auf die Opposition der Sozialisten rechnen müssen, die schon den Kabinetten Herriot und Painleve das Leben schwer gemacht hatten und die bei der jetzigen Krisis sehr anmaßend aufgetreten waren. Wenn sie die Kabinettsbildung Herriots zu Fall brachten, weil sie den überwiegenden Einfluß der Sozialisten im Ministerium forderten, so bedeutet der Ausgang der Krisis einen Reinfall für sie; denn Briand, der einst der Radikalste der Radikalen war, steht jedenfalls nicht mehr so weit links wie Herriot. Im übrigen hat das neue Kabinett nicht nur die schwere Aufgabe, der Finanzkatastrophe vorzubeugen, sondern es hat als Erbschaft des Kabinetts Painleve auch noch die Kolonialkriege in Syrien und in Marokko übernommen, von denen besonders der erstere sich zu einer ernsten Gefahr für das französische Kolonialimperium zu entwickeln droht.

Die Provinziallandtagswahlen

Der neue Provinziallandtag der Rheinprovinz

wtb. **Düsseldorf**, 30. Nov. Vorläufiges Endergebnis der Wahlen zum Rheinischen Provinziallandtag. Zentrum 767 123, Sozialdemokraten 251 669, Deutsche Volkspartei 167 927, Deutschnationale 173 804, Kommunisten 192 042, Demokraten 38 568, Bund zur Aufwertung 5775, Christlichsoziale 16 383, Deutschvölkische 12 189, Polen 4439, Rhein. Bauern und Winzer 21 206, Sparerbund 19 608, USPD. 2763, Wirtschaftspartei des Deutschen Mittelstandes 55 092, zusammen 1 728 514.

Die Verteilung der Sitze gestaltet sich wie folgt:
Zentrum 73 (bisher 73),
Sozialdemokraten 24 (bisher 31),
Deutsche Volkspartei 16 (bisher 20),
Deutschnationale 16 (bisher 14),
Kommunisten 18 (bisher 14),
Demokraten 4 (bisher 5),
Rhein. Bauern und Winzer 2 (bisher —),
Sparerbund 2 (bisher —),
Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes 5.
Wahlbeteiligung ungefähr 40 Prozent. Infolge von Schneestörungen fehlen noch die Ergebnisse aus dem Kreis Schleiden-Monschau und aus einigen andern Bezirken. Es dürfte sich daher vielleicht noch eine kleine Verschiebung im Gesamtresultat ergeben.

Eine spätere Meldung gibt noch von einer kleinen Veränderung der Mandatzuteilung Kenntnis. Danach ist die Verteilung der Mandate folgende:
Es erhielten Sitze:
Zentrum 72 (73),
Sozialdemokratie 23 (25),
Deutsche Volkspartei 16 (19),
Deutschnationale Volkspartei 16 (14),
Deutsche Demokratische Partei 4 (5),
Aufwertungsbund 1 (0),
Kommunisten 21 (14),
Bauern und Winzer 2 (0),
Sparerbund 2 (0),
Wirtschaftspartei 6 (0),
Zusammen 163 Sitze.

Die Verteilung der Mandate auf die einzelnen Regierungsbezirke ist die folgende:

Regierungsbezirk:	Aachen:	Koblenz:	Düsseld.:	Köln:	Trier:
Zentrum	10	9	32	14	7=72
Sozialdem.	1	3	12	6	1=23
D. Volksp.	1	2	10	2	1=16
Deutschnat.Vp.	1	2	10	3	—=16
Komm.	2	1	15	3	—=21
Dem.	—	1	2	1	—= 4
Aufwertgsbd.	—	1	—	—	—= 1
Bauern u.Wz.	—	—	—	—	2= 2
Sparerbund	—	—	2	—	—= 2
Wirtschaftsp.	1	—	3	2	—= 6
					zusammen 163

*

Die Provinziallandtagswahlen in Westfalen.

wtb. **Berlin**, 30. Nov. (Tel.) Der Amtliche preußische Pressedienst meldet über das Ergebnis der Provinziallandtagswahlen in Westfalen (vorläufige Ergebnis, es stehen noch drei Bezirke aus): SPD. 129 325, Deutschnat. Vp. 74 324, DVp. 82 023, Zentrum 250 924, Komm. 78 620, Dem. 17 323, Unabh. 2 819, Polen 8 090.

Arbeitsfragen.

Keine Kündigung des Arbeitszeitabkommens im Essener Bergrevier.

wtb. **Essen**, 30. Nov. (Tel.) Die von verschiedenen Blättern gebrachte Nachricht, die vier Bergarbeiterverbände hätten das Arbeitszeitabkommen für den Ruhrbergbau gekündigt, trifft nach Erkundigungen an zuständiger Stelle nicht zu. Anscheinend liegt eine Verwechslung mit der Kündigung des Arbeitszeitablommens in anderen Revieren vor.

Tarifbewegung im Bankgewerbe.

wtb. **Berlin**, 30. Nov. (Tel.) Der deutsche Bankbeamten-Verein teilt mit: Der Reichsarbeitsminister hat die Verbindlichkeitserklärung des am 3. Nov. gefällten Schiedsspruches, der eine Gehaltssteigerung von fünf Prozent für die Zeit vom November 1925 bis Februar 1926 vorsah, abgelehnt.

Der Fall Schillings.

Die Berliner Theaterkrise.

vdz. **Berlin**, 30. Nov. (Tel.) Im preußischen Landtag fand am Montagnachmittag im Falle von Schilling die Besprechung statt, zu der Kultusminister Becker Angehörige der einzelnen Landtagsfraktionen eingeladen hatte. Die Besprechung war rein informatorischen Charakters. Der Minister legte eingehend seinen Standpunkt in der Angelegenheit dar. Außerdem sprach u. a. der Vertreter des preußischen Finanzministeriums. Der Inhalt der Besprechung wurde als vertraulich erklärt. Die einzelnen Fraktionsvertreter werden nunmehr ihren Fraktionen Bericht erstatten. Es bleibt abzuwarten, ob diese vielleicht durch Einbringung von Interpellationen eine weitere Initiative ergreifen. Vielleicht kann auch im Rahmen der 3. Beratung des Haushaltes, der am 9. 12. beginnen soll, die Angelegenheit noch zu einer allgemeinen Aussprache führen. Irgendwelche Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

Die Rentenbankscheine.

Liquidierung des Umlaufs an Rentenbankscheinen.

wtb. **Berlin**, 1. Dez. (Tel.) Der Nachrichtendienst der Deutschen Rentenbank teilt mit: Von der Deutschen Rentenbank wurden dem Tilgungsfonds für Rentenbankscheine bei der Reichsbank Rentenmark 193 444 861 gemäß § 11 des Gesetzes über die Liquidierung des Umlaufs an Rentenbankscheinen vom 30. 8. 1924 zugeführt. Nach den Bestimmungen des § 11 muß am 30. November des ersten Jahres nach dem Inkrafttreten des Liquidierungsgesetzes mindestens ein Drittel der seinerzeit auf Grund der Rentenbankverordnung zunächst über die Reichsbank und Privatnotenbanken gegebenen und später auf die deutsche Rentenbank überführten Kredite abgewickelt sein. Der Betrag der durch die Begebung dieser Kredite in Umlauf gesetzten Rentenbankscheine belief sich am 11. Okt. 1924 auf Rentenmark 680 334 583. Da die Reichsbank von den ihr zur Ausleihung überlassenen 800 Millionen Rentenbankkrediten im Einverständnis mit der deutschen Rentenbank bereits am 20. November 1924 100 Millionen als Rückzahlung auf ihr Rentenbankdarlehen in bar in Tilgungsfonds abführte und nur 700 Millionen landwirtschaftlicher Wechselkredite auf die Deutsche Rentenbank übertrug, so blieb von dem auf dieses Jahr entfallenden Drittel noch der eingangs erwähnte Betrag von rund 193 Millionen Rentenmark zu tilgen. Diese Summe wird aus den bereits bei der Reichsbank befindlichen Rentenbankscheinbeständen entnommen und vernichtet. Trotz der ungeheuerlichen Kreditnot der Landwirtschaft gelang es also den Bemühungen der Deutschen Rentenbank, unter Zuhilfenahme der Reserven, ihren Verpflichtungen ohne allzuschwere Erschütterung der Wirtschaft voll nachzukommen. Damit wurde die Erfüllung eines wichtigen Teils des Londoner Abkommens für dieses Jahr ermöglicht.

Aus Nah u. Fern.

Elberfelder Viehmarkt.

* **Elberfeld**, 30. Nov. Der Auftrieb betrug 891 Stück Großvieh, davon 231 Ochsen, 93 Bullen, 548 Färsen und Kühe, 19 Fresser, 2188 Schweine, 307 Kälber, 116 Schafe. Die Preise stellten sich für Ochsen auf 36—58, Bullen 30 bis 50, Färsen und Kühe 20—56, Jungvieh 20 bis 38, Kälber 50—85, Schweine 80—90, Schafe 30—55 Gm. Tendenz: In allen Gattungen geräumtes Geschäft; Es bleibt Ueberstand in Großvieh. Einzelne, ausgesuchte Tiere über Notiz. Vom Auslande wurden eingeführt 198 Rindviertel, 320 Schweine und 36 Kälber.

Falschmünzer festgenommen.

wp. **Köln**, 30. Nov. Die Kriminalpolizei nahm zwei Leute aus Köln-Mülheim fest, die sich mit der Herstellung und dem Verkrieb falscher Einmarkstücke befaßten und beschlagnahmte die zur Anfertigung des Falschgeldes verwendeten Formen. Die Falschstücke sind aus Weißmetall hergestellt und mit einem Silberüberzug versehen. Sie haben das Gewicht des echten Geldes, die Verzierungen auf dem Rand sind aber nur sehr mangelhaft ausgeprägt. Da die Fälscher verhältnismäßig früh gefaßt wurden, ist der Umfang ihrer Tätigkeit und der Schaden für die Allgemeinheit gering. Einer der Fälscher war schon wegen Münzverbrechens vorbestraft.

Rücksichtsloser Autofahrer.

wp. **Königswinter**, 30. Nov. Ein rücksichtsloser Autofahrer überfuhr beinahe ein spazieren gehendes Ehepaar. Der Ehemann machte dem davon sausenden Auto eine Faust nach. Plötzlich hielt das Auto, dem zwei Männer entstiegen, welche das Ehepaar tötlich angriffen. Bei den Streitigkeiten erhielt der Ehemann eine Wunde am Halse und wurde auch sonst noch beschädigt. Hinzueilenden Personen gelang es, die Streitenden zu trennen.

Ein Marmorlager in der Eifel.

* **Aus der Eifel**, 30. Nov. Unweit des Ortes Müllenhorn wurde, wie die Köln. Ztg. meldet, ein Marmorlager aufgedeckt, dessen Bläde zwischen Schieferstein liegen und von graublauer in schwarz schimmernder Farbe sind, meistens mit weißen Adern durchzogen. Nach dem Gutachten von Sachverständigen ist das Lager für die Ausbeute geeignet. Auch in unmittelbarer Nähe des Ortes Salm wurde schön geaderter Marmor in großen Mengen aufgefunden, wenn auch hier an eine Ausbeute einstweilen noch nicht gedacht werden kann, weil die Zufahrtswege in dieser Gegend außerordentlich schlecht sind.

Bergung der Leichen von Zeche „Konstantin".

wtb. **Bochum**, 30. Nov. (Tel.) Die Leichen der vor einigen Tagen verschütteten 3 Bergleute auf Schacht II der Zeche „Konstantin der Große" sind nunmehr geborgen worden. Man fand die Bergleute stehend mit der Laterne in der Hand in den Kohlenmassen vor.

Brandstiftung.

wtb. **Ballenstedt**, 30. Nov. (Tel.) Kürzlich war die Düngemittelfabrik des Amtmanns Korium abgebrannt. Die polizeilichen Ermittlungen haben ergeben, daß Brandstiftung vorliegt. Als Brandstifter wurde ein Verwandter des Besitzers verhaftet.

Die Kälte in Berlin.

pw. **Berlin**, 30. Nov. (Tel.) In der vergangenen Nacht zeigte das Thermometer in Berlin 9,5 Grad Kälte an. In den Morgenstunden wurde es dann etwas gelinder. Das Thermometer stieg um 2 Grad. Auch für die kommenden Tage ist für Mittel- und Norddeutschland mit starkem Frost zu rechnen.

Ein schauriger Fund.

pw. **Berlin**, 30. Nov. (Tel.) Nördlich des Leuchtfeuers Augustenhöh bei Morburg an der schleswigschen Ostküste wurde ein Boot an Land getrieben, in welchem sich die erstarrten Körper zweier Knaben befanden. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Die beiden Knaben, die von der Insel Fühnen stammen, waren zum Fischfang auf das Meer hinausgefahren und dabei vom Schneesturm überrascht worden.

Zahlungseinstellung einer Berliner Baumwollfirma.

wtb. **Berlin**, 30. Nov. (Tel.) Infolge von Verlusten an der in Konkurs geratenen Webwaren-Industrie Landeshut (Schl.) hat sich, der Deutschen Konfektion zufolge, die Baumwollen-Großfirma Casparius & Umlauf, Berlin, genötigt gesehen Geschäftsaufsicht zu beantragen. Außergerichtlicher Vergleich stehe zu erwarten.

Flugzeug abgestürzt.

* **Saarburg**, 30. Nov. In der Nähe des Dorfes Oberleuken ist Samstagnachmittag ein französisches Flugzeug abgestürzt; es wurde völlig zertrümmert. Ein Insasse blieb tot, ein anderer wurde lebensgefährlich verletzt.

Familiendrama.

wtb. **Leipzig**, 30. Nov. (Tel.) Der 42jährige Kaufmann Robert Kaeßmodel benutzte die Abwesenheit seiner Ehefrau, um zunächst seinen sechsjährigen Sohn und dann sich selbst mit einem Jagdgewehr zu töten. Wirtschaftliche Sorgen sollen die Tat veranlaßt haben. Die über 100 Jahre bestehende Firma R. C. Kaeßmodel befand sich in letzter Zeit in finanziellen Schwierigkeiten. Dem Personal war für Ende dieses Jahres gekündigt. Die Fabrik sollte zu diesem Zeitpunkt geschlossen werden.

Kritische Berliner Devisenkurse.

	24. Nov.		30. Nov.		v. dem Kriege
	Geld	Brief	Geld	Brief	
Holland 100 Gulden	168,59	169,01	168,64	169,06	169,50
Buenos-Aires	1,738	1,742	1,738	1,742	1,69
Belgien 100 Fr.	19,00	19,04	19,00	19,04	81,00
Oslo 100 Kr.	85,39	85,61	85,39	85,61	112,50
Dänemark 100 Kr.	104,42	104,68	104,37	104,63	112,50
Schweden 100 Kr.	112,21	112,49	112,21	112,49	112,50
Finnland 100 M.	10,55	10,59	10,55	10,59	81,00
Italien 100 Lire	16,91	16,95	16,91	16,95	81,00
England	20,324	20,374	20,324	20,374	20,43
New York 1 D.	4,19	4,20	4,19	4,20	4,20
Paris 100 Frk.	16,25	16,29	16,32	16,36	81,00
Schweiz 100 Frk.	80,85	81,05	80,86	81,06	81,00
Spanien 100 Pes.	59,45	59,59	59,48	59,62	81,00
Japan	1,826	1,830	1,808	1,812	2,00
Rio de Janeiro	0,591	0,593	0,592	0,594	1,35
Wien 100 Schill.	59,17	59,31	59,18	59,32	85,00
Prag 100 Kr.	12,41	12,45	12,42	12,46	85,00
Budapest 100 000	5,87	5,89	5,87	5,89	5,00
Sofia	3,04	3,05	3,04	3,05	81,00
Jugoslawien	7,41	7,43	7,42	7,44	81,00

Börsenstimmungsbild.

wtb. **Berlin**, 30. Nov. (Tel.) Zu Wochenbeginn setzte der Verkehr bei überwiegend uneinheitlicher Kursbildung zunächst in unsicherer Haltung ein, da vor der Festsetzung der Liquidationskurse noch verschiedentlich Prämienwaren zum Verkauf gelangen. Ein fester Unterton war jedoch unverkennbar. Dieser war vornehmlich in dem von Beginn an bestehenden und später zunehmenden Interesse für Papiere mit beschlagnahmten amerikanischen Besitzsteuern zu erkennen. Die bevorstehenden Freigabeverhandlungen im amerikanischen Kongreß über das deutsche Eigentum bildeten hierfür nach wie vor eine starke Anregung. Bei zunehmenden Umsätzen rückten dann diese Werte in den Mittelpunkt des Interesses. Baltimore und Canadas stiegen um 1—2 Prozent, Paketfahrt und Lloyd um 1—3 Prozent und Berliner Handelsanteile über 1 Prozent, Nolonditnie um 5 Prozent. Die hiervon ausgehende Anregung teilte sich auch den anderen Marktgebieten mit, sodaß hier die anfänglichen bis vereinzelt 2 Prozent gehenden Abschwächungen teilweise wieder wettgemacht und die Steigerungen von ebenfalls 1 bis nahezu 2 Prozent erhöht werden konnten. Das überwiegend rein spekulative Geschäft, bei welchem auch einige ausländische Kaufaufträge vorgelegen haben sollen, hielt sich auf diesen Gebieten, aber in den jetzt gewohnten engen Grenzen. Von Einzelheiten ist bei Steigerung der Charlottenburger Wasserwerke um 4 Prozent auf Dividendenhoffnungen von 6 Prozent und von Schlesischem Zink um 3 Prozent zu erwähnen. Von Textilwerten belebten Norddeutsche Wolle und Schlesische Textilaktien ihren Anfangsverlust von 3 Prozent bei. Von Rentenwerten waren deutsche Anleihen wenig verändert. Vorkriegs-Hypothekenpfandbriefe 10—15 Pfennig höher und Türkische sowie ungarische Renten bei etwas belebterem Geschäft fest. Die zu Einheitskursen gehandelten Industriewerte waren bei nachlassendem Angebot zumeist behauptet. Mit Beendigung des Ultimos ist am Geldmarkt die leichte Versteifung wieder verschwunden, sodaß Geld einige Tage über Ultimo 9—11 Prozent und Monatsgeld 10—11 Prozent notierte. Am Devisenmarkte sind keine besonderen Veränderungen eingetreten, bis auf den Rückgang der Devise Warschau um 5 auf 46¾.

An dem zu Einheitskursen gehandelten Industriemarkte war bemerkenswert, daß das vorliegende nicht unbeträchtliche Angebot, glatte Unterkunft fand und die Kursbesserungen überwogen. Infolgedessen schließt auch die Börse auf den meisten Gebieten fest und teilweise zu den höchsten Tageskursen, was besonders von Montanwerten gilt, wogegen Schiffahrtsaktien leicht abgeschwächt waren.

Lokaltermin in der Mordsache Rosen.

wtb. **Breslau**, 30. Nov. (Tel.) Heute nachmittag fand in der Villa des ermordeten Prof. Rosen ein Lokaltermin statt. Anwesend waren der Untersuchungsrichter, der Staatsanwalt und 1 Waffenmeister. Von den Angeschuldigten war der Briefträger Stock aus dem Untersuchungsgefängnis zu dem Termin geschafft worden. Die Kommission begab sich zunächst in das Zimmer, in dem Rosen ermordet worden ist und stellte dort Schallversuche mit dem Revolver an, den Stock seinem Freunde zur Aufbewahrung gegeben hatte. Es wurden insgesamt 5 Schuß abgegeben, die man deutlich auf der Straße und in den übrigen Zimmern hören konnte. Auch die übrigen Räumlichkeiten, insbesondere die Wohnräume der Wirtschafterin Neumann und des Schuhmachers Stock wurden im Beisein des Stock jr. einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Auch bei dieser Gelegenheit leugnete Stock jede Mitäter- und Mitwisserschaft. Der Lokaltermin währte 1½ Stunde.

Das Postgebäude in Salamanca durch Feuer zerstört.

wtb. **Madrid**, 30. Nov. (Tel.) Das Postgebäude in Salamanca ist durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört worden. Die Wertbriefe wurden gerettet, alle übrigen Sendungen sind verloren.

Unwetter im Süden.

Furchtbare Unwetter in Süditalien.

bb. **Berlin**, 30. Nov. Nach einer Meldung der Berliner Montagpost wurde Süditalien und Sizilien von furchtbaren Unwettern heimgesucht. Der seit bereits zwei Tagen dort herrschende Sturm steigerte sich am Samstag nachmittag und in der Nacht zum Sonntag zum Zyklon, und der Regen wandelte sich zum Hagelschlag. Das Meer zwischen Sizilien und dem Festland bis hinauf zum Golf von Neapel wurde durch Springfluten derartig aufgepeitscht, daß die Wellen an der Küste alles in ihren Bereich Gelangende zerstörten. Die Eisenbahn und vor allem die Telegraphen- und Telephonleitungen sind unterbrochen. In dem bei Reggio di Calabria gelegenen Städtchen Bagnara wurden die Häuser vom Sturm hinweggefegt, Frucht- und Zierbäume umgerissen und alle Fenster vom Hagel zerschlagen. Die gesamte kleine Flotille im Hafen wurde gegen die Felsen getrieben und zerschellte. Die nach dem großen Erdbeben angelegten Häuser wurden fortgeschwemmt wie leere Kisten. Aehnliche Szenen werden aus Pagli und Monte Leone gemeldet. Aus den kleineren Niederlassungen zwischen den größeren Zentren fehlt jede Nachricht. Man befürchtet, daß eine größere Zahl Menschen ums Leben gekommen ist. Auch Messina wurde vom Zyklon stark heimgesucht. Zahlreiche Menschen wurden durch Mauersteine und Dachziegel verletzt. Infolge der Unterbrechung der elektrischen Schaltung liegt die Stadt im Dunkel.

Ein Zyklon über Fez.

* **Paris**, 30. Nov. Ueber Fez in Marokko ist ein Zyklon hinweggegangen. Es gab dabei drei Tote und etwa 20 Verletzte, hauptsächlich Fremdenlegionäre. Der Zyklon hat das Fliegerlager heimgesucht und einige Flugzeugschuppen zerstört. Ein gemauerter Schuppen für Goliathflugzeuge wurde hinweggefegt, ebenso wie fünf andere Schuppen. 50 Goliathflugzeuge und 17 andere wurden völlig zerstört. Der Gesamtschade wird auf ungefähr 475 Millionen Franken geschätzt.

Dampferzusammenstoß.

wtb. **Riga**, 30. Nov. (Tel.) Der norwegische Dampfer Atle Jarl rammte an der Dünamündung den Schlepper Sibens. Der Schlepper kenterte. Vier Mann der Besatzung und ein Zollbeamter ertranken.

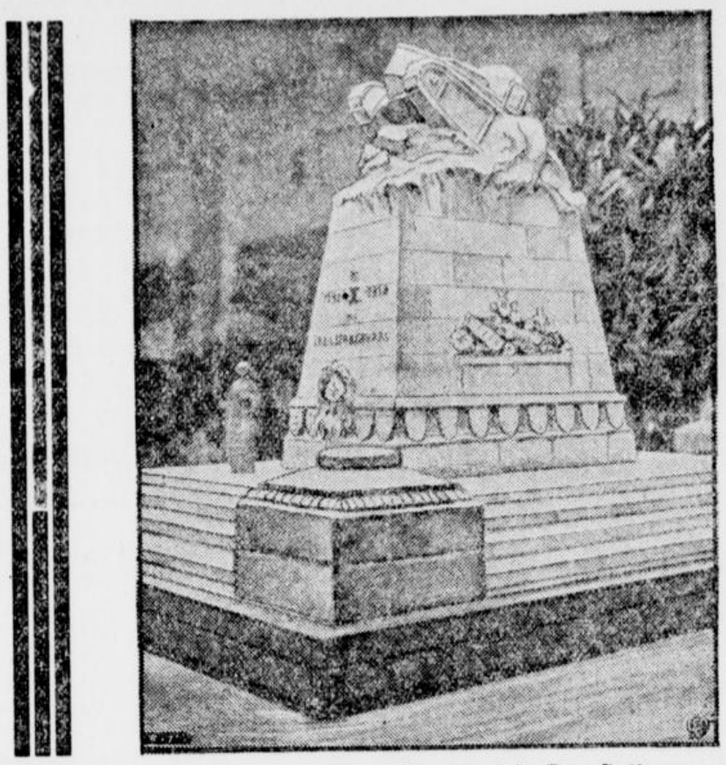
Benutzt die Leihbibliothek der Buchhandlung Carl Braus, Bahnhofstr. 3

Reinigungskrisis.

Es wird in Deutschland nur wenige geben, die bestreiten wollen, daß bei uns unter den unnormalen Verhältnissen der letzten 10 Jahre Unternehmungen entstanden und durchgeschleppt worden sind, die unter normalen Verhältnissen keine Lebensmöglichkeit und daher keine Daseinsberechtigung besaßen. Da es das Ziel der deutschen Wirtschaftspolitik sein muß, nach Möglichkeit wieder normale Verhältnisse zu schaffen, so werden wir uns damit abfinden müssen, daß ungesunde Unternehmungen verschwinden oder in anderen lebensfähigen Unternehmungen aufgehen. Den Zusammenbruch unzähliger Unternehmungen, den wir seit etwa 1½ Jahren erleben, bezeichnet man allgemein als „Reinigungskrise". Selbst den Zusammenbruch großer Konzerne hält man für eine unausbleibliche und daher nicht besonders beunruhigende Phase der großen Reinigungskrise. Man sieht darin den Beweis der früher schon oft aufgestellten These, daß die großen Mammutgebilde den kleinen und mittleren Betrieben der Wirtschaft in keiner Weise grundsätzlich überlegen seien. Man spricht von dem Sieg der Idee des horizontalen über die des vertikalen Zusammenschlusses, wie er in hervorragendem Maße in dem Stinnes-Konzern verwirklicht war.

Die unerhörte Häufung der geschäftlichen Schwierigkeiten bei zweifellos soliden und lebensfähigen Unternehmungen hat jedoch den Gleichmut, mit dem viele Deutsche den Verlauf der Gesundungskrise verfolgten, etwas ins Wanken gebracht. Eine einfache Ueberlegung zeigt, daß bei einer so schweren Krise, wie wir sie jetzt durchleben, neben Krankem auch Gesundes zusammenbrechen kann. Wenn ein Sturmwind durch den Wald fährt, so fallen zwar zuerst die morschen, überalterten Stämme. Sie können aber im Sturz gesunde Bäume mit zu Boden reißen. Auch sind gesunde Stämme an besonders ausgesetzten Stellen, etwa am Waldrande oder auf Bodenerhebungen, mehr bedroht als die anderen. Wir würden uns daher einer schweren Unterlassungssünde schuldig machen, wenn wir unter dem bequemen Vorwande, man dürfe die Gesundungskrise nicht von außen her beeinflussen, untätig zusehen würden, wie immer mehr deutsche Unternehmungen notleidend werden, zusammenbrechen und für weitere Unternehmungen der Grund einer Krise werden. Es ist zwar im einzelnen Falle schwer zu unterscheiden, ob sich ein sachlich berechtigtes Verhängnis vollzieht, oder ob volkswirtschaftlich und privatwirtschaftlich eine „unverschuldete Notlage" eingetreten ist, die ein Eingreifen öffentlicher Organe rechtfertigt oder gar erheischt. Es darf auch nicht vergessen werden, daß es bedenkliche Mißstände zur Folge haben würde, wenn ein kleines Gremium von wenigen Männern die Entscheidungsgewalt darüber erhielte, ob einer in finanzielle Schwierigkeiten geratenen Firma Hilfe aus öffentlichen Mitteln gewährt werden soll oder nicht. Bisher sind bei Sanierungsaktionen notleidend gewordener Unternehmungen nur ausnahmsweise öffentliche Mittel verwandt worden, und auch das nur zur „Ankurbelung", d. h. als Aushilfe bis zu dem Zeitpunkt, an welchem eine bereits beschlossene, aber noch in Durchführung begriffene Stützungsaktion privater Banken wirksam werden würde. Man kann es den Verwaltern öffentlicher Gelder (wie der Reichsbank, den Staatsbanken, dem Post-Fiskus usw.) nach den Erfahrungen in den Fällen Barmat und Kutisker nicht verdenken, wenn sie in der Hergabe von Geld an private Unternehmungen die größte Vorsicht walten lassen. Immerhin darf das nicht dazu führen, daß die öffentlichen Organe aus zuviel erhobenen Steuern Guthaben unterhalten und die Aufbringer dieser Steuern versacken lassen.

Dr. Croll.



Zur Eröffnung der großen Deutschen Automobil-Ausstellung am 26. Nov. 1925.

Ein imposantes Denkmal für die im Weltkriege gefallenen Kraftfahrer.

In einer der Hallen der großen Deutschen Automobil-Ausstellung ist inmitten der Kraftwagen gleichzeitig das Modell des Denkmals für die im Weltkriege gefallenen Kraftfahrer aufgestellt, das unser Bild zeigt. Der Bau des Denkmals ist für Berlin geplant.

—oo—

Aus Stadt und Umgebung.

Steuerkalender

der Reichs- u. Gemeindesteuern für Dezember 1925.

5. Dezember: Lohnsteuer für das letzte Drittel November. Zahlung an die Finanzkassen.

10. Dezember: Umsatzsteuer-Voranmeldung und Vorauszahlungen der Monatszahler für den Monat 1925. Zahlung an die Finanzkassen.

10. Dezember: Einreichung der dem Gewerbesteuerzettel für 1925 anhängenden 4. Gewerbesteuervoranmeldung an den Magistrat. In dieser sind die in den Monaten September, Oktober und November 1925 erzielten Roheinnahmen und die am 10. 10. 1925 fällig gewesenen Einkommen- bezw. Körperschaftssteuer-Vorauszahlungen anzugeben.

15. Dezember: Einkommensteuer-Vorauszahlung der Landwirte für das 3. und 4. Kalendervierteljahr 1925. Zahlung an die Finanzkassen.

15. Dezember: Letzter Tag der Frist für die Einreichung der Vermögensteuer-Erklärung für 1925. Falls die Frist nicht eingehalten wird, kann ein Zuschlag bis zu 10 v. H. des zu erhebenden Steuerbetrages festgesetzt werden.

15. Dezember: Lohnsteuer für das erste Drittel Dezember. Zahlung an die Finanzkassen.

15. Dezember: Städtische Gewerbesteuer-Vorauszahlung für Dezember. Es ist die Lohnsummensteuer mit 1 v. H. der im Monat November 1925 gezahlten Bruttogehälter und Löhne zu zahlen. Die Ertragssteuer für Oktober—Dezember war bereits am 15. November d. Js. zu entrichten. Zahlung an die Städtische Steuerkasse.

15. Dezember: Staatliche und gemeindliche Grundvermögensteuer für Dezember. Zahlung an die Städtische Steuerkasse.

15. Dezember: Hauszinssteuer für Dezember. Zahlung an die Städtische Steuerkasse.

15. Dezember: Städtische Entwässerungs-, Abortanschluß-, Straßenreinigungs- und Müllabfuhrgebühren für Dezember. Zahlung an die Städt. Steuerkasse.

15. Dezember: Städtische Getränkesteuer. Verbrauchsanzeige und Zahlung für November an die Städtische Steuerkasse.

28. Dezember: Lohnsteuer für das zweite Drittel Dezember. Zahlung an die Finanzkassen.

Bei Versäumung der Zahlungstermine werden neben den Steuern die gesetzlichen Verzugszuschläge erhoben.

Schwerte, 1. Dezember 1925.

+ **Ein schwerer Junge** wurde gestern nachmittag von unserer Polizei in liebevolle Obhut genommen. In der Wirtschaft „Zur Sonne" hatte ein Gast, der wegen seines ungebührlichen Betragens an die Luft gesetzt wurde, ein Fenster eingeschlagen. Als dann die schnell herbeigeeilte Polizei den Burschen festnahm, wurden bei demselben ein geladener Revolver, ein langes Dolchmesser, Dietriche und andere Diebeswerkzeuge vorgefunden. Bei der Vernehmung stellte es sich heraus, daß der Attentäter vor zwei Jahren aus dem Gefängnis in Neheim ausgebrochen war. Er wurde hier vorläufig in Polizeigewahrsam genommen.

+ **Die Hüfingstraße** ist um ein neues stattliches Geschäftshaus bereichert worden. Am Samstag hat der Kaufmann Herr Carl Feit seinen modernen Neubau, der an der Stelle des früheren Weinberg'schen Hauses entstanden ist, dem Verkehr übergeben. In fast 30jähriger emsiger Arbeit hat Herr Feit es verstanden, sein Geschäft mit zu den führenden dieser Branche auszubauen und kann auch von den bedeutendsten Geschäften einer Großstadt nicht übertroffen werden. Wir wünschen der Firma auch in ihrem Neubau, der übrigens das Bild der Hauptstraße unserer Stadt in der günstigsten Weise beeinflußt, eine recht gedeihliche Weiterentwicklung.

÷ **Infolge technischer Schwierigkeiten** erschien unsere gestrige Ausgabe erst in den Nachmittagsstunden und es konnten deshalb einige Außenbezirke am gestrigen Tage nicht mehr beliefert werden. Wir bitten unsere Leser, dies zu entschuldigen.

÷ **Hotel-Café-Restaurant „Kaiserhof".** Aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens veranstaltet der „Kaiserhof" vom heutigen Abend bis einschließlich zum 6. ds. Mts. Sonderabende. Diese Veranstaltungen sollen gleichz. eine Werbewoche für deutsche Winzerweine sein, und ein besonderer Abend ist darum dem sonnigen, rebengeschmückten Rheine gewidmet. Am heutigen Abend ist die Eröffnung der Werbewoche in den geschmackvoll dekorierten Räumen des Hotels. Die Kapelle hat ein Sonderprogramm aufgestellt, und deshalb ein Besuch allen Bürgern zu empfehlen ist.

÷ **Die Vortragsvereinigung** macht darauf aufmerksam, daß diejenigen, die sich in die Listen eingezeichnet haben, um das Gastspiel des Marionetten-Theaters aus Baden-Baden zu ermöglichen, ihre Karten von Mittwoch mittag bis Sonnabend mittag in den Buchhandlungen abholen müssen, wo sie sich eingezeichnet haben. Die Preise betragen 3 ℳ, 2 ℳ, 1 ℳ (bezw. 2 ℳ, 1 ℳ, 0.50 ℳ). Die Plätze werden nicht genummert. Was in der Abendvorstellung gespielt wird, steht noch nicht ganz fest (voraussichtlich die orientalische Groteske „Die Rache des Hakim" nach einem Märchen aus „Tausendundeine Nacht", dann ein Schwank von Hans Sachs und darnach das Cabaret der Marionetten). In der Nachmittagsvorstellung wird das Märchenspiel „Der Froschprinz oder der Eiserne Heinrich" gegeben; darnach treten Solo-Marionetten auf. Die Nachmittagsvorstellung ist in erster Linie für Kinder und kostet 0.30 ℳ. Es sind nur noch etwa 100 Plätze frei, so daß die letzten Anmeldungen dann bei Herrn Rektor Berensmann oder Herrn Dr. Hoffmann bald erfolgen müssen.

÷ **Reichskrone.** Ein außerordentliches Gastspiel der Berliner Filmoperette „Die Csardasfürstin" bietet die Direktion ihren Besuchern von Dienstag bis Donnerstag. Die „Csardasfürstin", deren Lieder von der Bühne her allen Menschen bekannt sind, hat im Film die Bühne noch übertroffen. Es ist wohl nie derart gelacht worden, wie bei den Aufführungen des Filmes, so daß die mitwirkenden Künstler minutenlang aufhören muß-

---

Der Intendant und seine Töchter.

Copyright by Feuchtwanger (Halle).

Roman von Peter Prior.

15. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Das mußt du ja selbst am besten wissen, ob du dich nicht mehr frisch und jung genug fühlst für ein Kostüm, wie es alle jungen Leute tragen. Ich hätte es an deiner Stelle dann eben nicht angezogen."

„Ich habe es doch nur euch zuliebe angezogen."

„Davon bin ich überzeugt, und das habe ich auch gesehen. Ich sagte schon, ich habe mich sehr darüber gefreut. Aber wenn du dich nachträglich darüber lustig machst, wird natürlich alles hinfällig, was du für mich tun wolltest."

Wolfgang lachte wie einer, den man nach langem Suchen erwischt hat. „Tja, ich denke, wir reden von etwas anderem. Es ist ja auch wirklich nicht der Rede wert."

Jetzt lachte auch Hedwig. Sie beugte sich vor. „Halt! Nicht ausgewichen! Du hast davon angefangen. Jetzt sollst du auch deinen Irrtum bekennen."

„Niemals wird er das tun", sagte Peter Fastenhamm zu Hedwig. „Da kennst du ihn schlecht. Er weiß genau, wenn er recht hat und wenn er im Unrecht ist. Aber zugeben, niemals. Richten tut er sich im allgemeinen danach."

Und nun fiel alles über den armen Wolfgang her. —

„Das eine kann ich dir sagen, Hedwig," meinte Frau Fastenhamm „du kriegst einen Mann, um den du weiß Gott nicht zu beneiden bist. Ein großeres Exemplar als den gibt es überhaupt nicht. Und kratzbürstig! Na, du wirst etwas erleben."

„Wir wollen ihn schon erziehen," entgegnete Hedwig und nickte Wolfgang streng zu.

Wir habe es 28 Jahre vergebens versucht. Ich hätte gedacht, daß er jetzt, wo er verlobt ist und wo seine Heirat bevorsteht, vernünftiger wird, aber nichts davon! Er hält zwar jetzt ein bißchen mehr auf sich, aber dafür wird er immer rauhbeiniger. Man darf kein Wort mehr sagen, ohne daß er einem über den Mund fährt."

„Ueber den Mund fahren? Ich weiß nicht, was das ist", warf Wolfgang ein.

„Mama versteht unter „über den Mund fahren" das, was du gerade getan hast", erwiderte Peter Fastenhamm. „Aber auch Wolfgang wird etwas erleben, wenn er verheiratet ist. Wie ich Hedwig kenne, wird sie nicht so dumm sein und sich alles gefallen lassen."

„Tja, tja," machte Wolfgang und putzte seine Augengläser.

Hedwig wußte nicht, sollte sie sich auf die Seite der Eltern oder auf die Wolfgangs stellen. Sein Wesen und seine Reden waren ja wirklich nicht einladend.

„Erziehen? fragte sie. „Ja, eigentlich heiratet man seinen Mann doch nicht, um ihn zu erziehen."

„Dann tätest du besser", lachte der Vater, „wenn du dich von vornherein mit ihm nicht einließest. Das ist so seine Art, er streitet und wehrt sich gegen jede Bequemlichkeit und gegen alles Praktische. Darin bist du gerade das Gegenteil und im Laufe der Zeit werden dir seine Streitereien auf die Nerven fallen. Darum tust du am besten, du trittst ihm gleich am Anfang energisch entgegen."

„Da sieht man wieder," antwortete Wolfgang, „wie ein guter Kaufmann ein sehr schlechter Psychologe sein kann. Hedwig und ich sind keineswegs entgegengesetzte Pole. Im Gegenteil, ich möchte fast sagen, sie ist meine Ergänzung. Man könnte behaupten, es ist eine Aehnlichkeit vorhanden, wie sie nur bei Blutsverwandten vorkommen kann."

Nun widersprach Frau Fastenhamm energisch. Sie meinte, Verwandte hätten fast immer verschiedene Charaktere. In Kleinigkeiten glichen sie sich, in Aeußerlichkeiten, aber die Grundzüge seien fast immer verschieden. Ihr Bruder in Berlin, der Oberstleutnant, sie und ihre ledige Schwester in München seien so grundverschieden, daß von verwandten Naturen nicht die Rede sein könne.

Wolfgang seufzte auf. „Ja, ja, das kommt von der — Unbildung will ich nicht sagen, aber von dem Mangel an Kenntnissen. Was du da sagst, beweist natürlich gar nichts." Er setzte des langen und breiten auseinander, wie der Mensch entstehe wie sich seine Eigenschaften von Großeltern, Urgroßeltern, ja selbst Ururgroßeltern ableiteten und wie es darum vorkommen könne, daß Geschwister durchaus verschieden seien, wie man es aber häufig antreffe, daß selbst weitläufige Verwandte ähnlich seien, als seien sie mitsammen aufgewachsen und hätten sich nie voneinander getrennt. Naturgemäß treffe man derartige Aehnlichkeiten bei fremden viel seltener. Er war einmal im Fahrwasser und entfernte sich immer weiter vom Thema. Er sprach namentlich über anthropologische Dinge und über Logik. Frau Fastenhamm schwieg vollständig und schaute verträumt auf die Berge. Hedwig und Peter Fastenhamm hörten aufmerksam zu, warfen gelegentlich Zwischenfragen ein und staunten über die Anregungen, die Wolfgang geben konnte. Als er allmählich verstummte, schwiegen auch die anderen und bis zur Gastwirtschaft in Linderhof wurde fast kein Wort mehr gesprochen.

Gut gelaunt aß man in dem großen Wirtsgarten. Als beim Kaffee ähnliche Neckereien beginnen wollten, wie im Wagen, wurde Peter Fastenhamm mit einmal sehr ernst. Er müsse einmal ein vernünftiges Wort mit Wolfgang und Hedwig sprechen; länger lasse es sich nicht hinausschieben.

Kurz nach ihrer Verlobung, an dem Tage, an dem diese veröffentlicht wurde, war Hedwig nach Oberammergau gefahren und hatte in Gesellschaft der alten Margareth den Winter und das Frühjahr verbracht. Jeden Monat etwa war Frau Fastenhamm auf einen Tag bei ihr erschienen; Peter Fastenhamm hat sie nur ein einziges Mal besucht. Wolfgang hat es gewünscht, daß Hedwig die Zeit der Verlobung in Winkelglück verbringe, und er hatte mit diesem Wunsche den Hedwigs getroffen. Er selbst hatte sich sofort nach seiner Verlobung nach einer praktischen Tätigkeit umgesehen. Mit Hilfe einer ihm wohlwollenden Exzellenz gelang es ihm rasch, ein Lektorat bei einem großen Verlag in Jena zu erhalten. Er bezog dort ein monatliches Gehalt von 200 Mark. Am 1. Januar erhielt er von demselben Verlag einen Direktorposten mit 500 Mark Monatsgehalt. Er hatte im Laufe des Winters schon zweimal Gelegenheit gehabt, sich in der philosophischen Fakultät zu habilitieren — in München und in Tübingen; beide Male lehnte er ab, da er nicht von fremden Geld leben wollte, weder von dem Hedwigs noch von dem seines Vaters. Seine Eltern hatten ihn dringend gebeten, sich in München zu habilitieren. Sie hätten keinen größeren Wunsch, erklärten sie, als ihren Sohn in derselben Stadt wohnen zu wissen, wo auch sie seien. Hedwigs Vermögen könne ruhig auf der Bank liegen bleiben. Aber sein, Peter Fastenhamms, Geld sei auch das von Wolfgang und fast alle Akademiker seien gezwungen, die ersten Jahre einen Zuschuß von ihren Eltern zu beanspruchen. Wolfgang ließ sich auf nichts ein.

Vor zwei Tagen hatte er für eine Woche Urlaub genommen. Die Eltern und er waren nach Oberammergau gefahren, um Hedwig zu besuchen und über die Vorbereitungen zur Hochzeit zu sprechen.

„Also ich bitte dich jetzt, Wolfgang", begann Peter Fastenhamm, „mir ordentlich Rede zu stehen und diese Unterredung als überaus ernst zu betrachten." Oberhalb Fastenhamms Nasenwurzel erschienen zwei Falten. Man sah sie selten an Vater. Nur wenn ihn etwas äußerst Wichtiges beschäftigte. Das kann ja gut werden, dachte der Gelehrte.

(Fortsetzung folgt.)

ten, um den Beifall abflauen zu lassen. Jedem Freunde echten Humors, der sich mal einen Abend tüchtig auslachen will, sei der Besuch wärmstens empfohlen. Die mitwirkenden Künstler sind dieselben, welche in der Operette in Düsseldorf, Dortmund gastierten, so daß für einen wirklich genußreichen Abend garantiert werden kann.

÷ **Hessen-Kunstausstellung.** Am morgigen Abend schließt die Ausstellung ihre Pforten. Hier wird jedem noch einmal Gelegenheit geboten, sich mit der hessischen Volkskunst vertraut zu machen. Wir können den Besuch der sehr umfangreichen und wirklich gediegenen Ausstellung nur bestens empfehlen.

÷ **Der Eisenbahnbauverein** hielt am Sonntag, den 29. 11. eine gut besuchte außerordentliche Generalversammlung im „Westf. Hof" (Ww. Quadbeck) ab. Der Vorsitzende, Eisenb.-Inspektor Hesse, erklärte die Gründe, welche zur Einberufung der Versammlung geführt hätten, wie folgt: Von den etwa 1300 Arbeitern des Ausbesserungswerkes wohnen nur etwa 500 im Stadtbezirk Schwerte und 800 auswärts. Letztere haben bis zu 1½ Stunden Fahrzeiten von und zum Wohnort täglich zurückzulegen, hierzu treten noch die oft weiten Anmarschwege zum Heimatsbahnhof. Die mit diesen langen Eisenbahnfahrten verbundenen Anstrengungen wirken ungünstig auf den Gesundheitszustand dieser Kollegen ein und sei die Krankenziffer bei diesen viel höher als bei den am Ort wohnenden Arbeitern. Um diesen Arbeitern zu helfen und ihnen eine Wohnstätte am Arbeitsorte zu beschaffen, sei die Erweiterung der Siedlung Kreinberg, welche jetzt rund 300 Wohnungen umfaßt, um weitere 500 Wohnungen geplant. Die Reichsbahndirektion Elberfeld sei an den Eisenbahnbauverein um Ausführung der Bauten auf genossenschaftlicher Grundlage herangetreten. Das Ergebnis der mit der Reichsbahndirektion Elberfeld gepflogenen Verhandlungen bekannt gebend, teilt der Vorsitzende weiter mit, daß der Vorstand und Aufsichtsrat in gemeinschaftlichen Sitzungen die Angelegenheit wiederholt beraten habe und der Generalversammlung die Annahme der Bauten nur empfehlen könne, da es doch Aufgabe des Vereins sei, neue Wohnungen zu schaffen, und hier eine soziale Tat von größter Bedeutung ausgeführt werden könnte. Nach einer ausgiebigen Aussprache, in welcher die dem Verein durch die Uebernahme der Bauten zu erwartenden Vor- und Nachteile scharf abgewogen wurden, und an welcher sich viele Mitglieder beteiligten, wurde die Uebernahme der Bauten einstimmig beschlossen, desgleichen auch die dadurch erforderliche Satzungsänderung und Ergänzungswahl des Vorstandes. Von den 500 Wohnungen sollen im nächsten Jahre 100 und für die im Stadtbezirk und dem Amte Westhofen wohnenden Mitglieder weitere 24 Wohnungen errichtet werden. Mit dem Wunsche, daß dieser Beschluß, welcher vielen Kollegen eine neue Heimat, zahlreichen Bauarbeitern neue Arbeitsgelegenheit schaffen wird, zum Wohle des Vereins und der Stadt Schwerte gereichen möge, konnte der Vorsitzende die Versammlung um 1,30 Uhr schließen.

÷ **Eine „Idee" für Schwerte** und andere Gemeinden. „Zur Geburt Ihres Kindes die herzlichsten Glückwünsche!" Mit diesen freundlichen Worten, die geschmackvoll auf eine mit dem Bilde eines strampelnden Säuglings geschmückte Karte gedruckt sind, beglückwünscht das Stadtgesundheitsamt Höchst a. M. jede Höchster Mutter zur Geburt des neuen Mitbürgers. Aber die Stadt Höchst will nicht nur ihren Glückwunsch aussprechen, sondern auch der jungen Mutter zugleich mit Rat und Tat zur Seite stehen, und ladet auf der Glückwunschkarte zum Besuch der Mütterberatungsstelle ein, die bei allen Fragen, die bei der Ernährung und Erziehung des Kindes auftauchen, raten und helfen und so eine Krankheit verhüten will. Von den Kindern, die die Mütterberatung aufsuchen, starben nur 2 Proz. gegen sonst 10 Proz. Unterschrieben ist diese Einladung von der Fürsorgerin und vom Stadtarzt. Sie kann in der hübschen und aufmunternden Form auch anderen Städten und Gemeinden empfohlen werden.

÷ **Einziehung von Rentenbankscheinen.** Durch Bekanntmachung vom 24. November 1925 ruft die Deutsche Rentenbank die Rentenbankscheine zu 10 Rentenmark — ohne Kopfbildnis — mit dem Ausfertigungsdatum 1. November 1923 zur Einziehung auf. Die aufgerufenen Scheine können bei den öffentlichen Kassen noch bis 31. Dezember 1925 in Zahlung gegeben, bei den Kassen der Reichsbank aber bis 30. April 1926 gegen andere Rentenbankscheine oder gegen gesetzliche Zahlungsmittel umgetauscht werden. Mit Ablauf des 30. April 1926 werden die aufgerufenen Rentenbankscheine kraftlos, und es erlischt auch damit die Umtausch- und Einlösungspflicht der Deutschen Rentenbank. An Stelle der durch diese Bekanntmachung aufgerufenen Rentenbankscheine gelangen neue Scheine zu 10 Retenmark mit dem Kopfbildnis einer Landfrau, wie solche sich bereits seit September 1925 im Verkehr befinden, zur Ausgabe.

÷ **Zuckerrüben 1925.** Die Ernte an Zuckerrüben bleibt dieses Jahr nach den Ergebnissen der Vorschätzung im ganzen um etwa 3 Proz. gegen das vorige zurück, obgleich der Anbau von 394 000 auf 403 000 Hektar erweitert worden ist. Geerntet wurden in diesem Jahr 99,66 Millionen Doppelzentner. Das Hauptgebiet des Anbaues, die Provinz Sachsen, hatte nur einen Durchschnittsertrag von 238 gegen 286 Doppelzentner im Vorjahre. Nur Niederschlesien und einige weniger wichtige Gebiete hatten einen Mehrertrag. Im ganzen erntete die Provinz Sachsen 27 Millionen Doppelzentner, Niederschlesien 17,9, Hannover 9,3, Pommern 6,2, Brandenburg 6, die Rheinprovinz 5,9, Braunschweig 5,4, Oberschlesien 4,4, Mecklenburg-Schwerin 3, Anhalt 2,5, Bayern und Thüringen je 1,7, Sachsen 1,6, Württemberg 1,1 Millionen Doppelzentner.

÷ **Unangebrachte Form von Kundenwerbung.** Der Deutsche Sparkassen- und Giroverband hat bei der Generaldirektion der Preußischen Klassenlotterie Einspruch erhoben gegen die Reklame eines Lotterieeinnehmers, in der in auffälliger Weise darauf hingewiesen wird, daß heute niemand mehr durch seiner Hände Arbeit reich werden könne und nur noch das Spielen in der Lotterie zum Reichtum verhelfen kann. Auf eine Beschwerde des oben angegebenen Verbandes, daß die unter den heutigen Verhältnissen durchaus unangebrachte Form der Kundenwerbung auf die Arbeitslust und den Sparsinn nachteilig wirke, hat die Generallotteriedirektion unter dem Ausdruck ihres ärgsten Mißfallens dem betreffenden Einnehmer die weitere Verbreitung der beanstandeten Drucksache sofort untersagt und gleichzeitig erklärt, daß sie in der Art der Anpreisung einen Auswuchs der Reklame erblicke, der durchaus zu verurteilen sei.

÷ **Das Schicksal der alten Banknoten.** Auch die alten Noten der Bayerischen Notenbank mit dem Ausstellungsdatum vom 1. Januar 1900 werden nicht in neuem, vollwertigem Gelde eingelöst. Eine dahingehende Klage hat das Landgericht in München soeben kostenpflichtig abgewiesen.

÷ **Wunderliches über die Schlafzeiten der Mäuse und Frösche.** Für uns Menschen und alle sogenannten Tagestiere teilt sich der astronomische 24stündige Tag nach der herrschenden Helle oder Dunkelheit fast durchweg in eine Wach- und eine Ruheperiode. Anders verhält es sich nach den sorgfältigen Untersuchungen von J. C. Szymanski mit den weißen Mäusen. Ohne Störung überlassen sich diese Tierchen, einerlei, ob es dunkel oder hell ist, sechzehnmal in jeden 24 Stunden der Ruhe und dem Schlafe, und zwar mit solcher Regelmäßigkeit, daß auf jede Wach- und Ruheperiode fünfundvierzig Minuten entfallen. — Die gewöhnlichen grauen Mäuse machen, wenn man die Zeiten des Wachens und Schlafens so nennen will, binnen 24 Stunden nicht sechzehn, sondern neunzehn „Tage und Nächte" durch, wenn sie ganz sich selbst überlassen sind. — Unser biederer Laubfrosch hat es bei seinem beschaulichen Leben wenigstens zu zwei Wach- und Ruheperioden innerhalb eines astronomischen Tages gebracht. — Welche Ursachen diesen anormalen Schlafzeiten zugrunde liegen, bedarf noch der wissenschaftlichen Aufklärung.

÷ **Wetterbericht der Wetterwarte Essen** vom 30. Nov. Das gestrige Tiefdruckgebiet über dem Nordmeer ist südwärts nach Großbritannien fortgeschritten, während das Hochdruckgebiet über Skandinavien fortbesteht. In Deutschland herrscht heute früh im Westen bei 2—5 Grad im Osten, bei 6—11 Grad Frost wolkiges im Nordwesten teilweise heiteres Wetter. Der Kahle Asten meldet bei 8 Grad Frost und bewölktem Himmel durchschnittlich 50 Ztm. Schneehöhe. — Wetteraussichten bis Mittwoch: Nur vorübergehendes Nachlassen des Frostes und zeitweise Niederschläge, meist Schnee, bei zunächst auffrischenden südlichen, später wieder nordwestlichen Winden.

÷ **Hörde,** 1. Dezember. **(Eine „nette" Hochzeitsgesellschaft.** Eine Bluttat spielte sich in der Nacht zum Sonntag in dem am Uebergang der rheinischen Bahn gelegenen Hause Märkische Straße 249 ab. Daselbst entstand zwischen Hochzeitsgästen, und zwar dem Dentisten Ludwig Götz, Steinstraße und dem Arbeiter Gustav Hille, im Hochzeitshause wohnhaft, ein Wortwechsel, in dessen Verlauf der Dentist einen Revolver zog und dem Arbeiter Hille eine Kugel in die linke Brustseite jagte, die anscheinend das Herz durchschlug. Hille strauchelte noch einige Schritte vorwärts und brach dann tot zusammen. Götz wurde gleich nach der Tat von hinzugerufenen Polizeibeamten festgenommen, während die Leiche zum Zentralfriedhof gebracht wurde. Götz hatte schon, wie verlautet, vor der Tat vor dem Hochzeitshause mehrere Schüsse leichtsinnigerweise abgegeben, die glücklicherweise keinen Schaden anrichteten.

Prof. Dr. Neuendorff mit Turnern und Turnerinnen der Hochschule für Leibesübung in Dortmund.

Am Sonntag nachmittag 5 Uhr hatte sich eine große turnbegeisterte Menge im Saale der Eintracht-Turnhalle eingefunden. Die Vereinigung Dortmunder Turnlehrer hatte den Leiter der Hochschule mit einigen Lehrern und Zöglingen eingeladen. Zu Beginn sang der Gesangverein der Dortmunder Turngemeinde unter Leitung des Herrn Gauturnwarts Lehrer Jarosch den Turnergruß, und Herr Turnrat Frankenberg und Herr Kreisvertreter Burgas begrüßten die Gäste und Zuschauer. Danach führte Herr Prof. Dr. Neuendorff einiges über seine Turnweise aus. Neuendorff will nur wertvolle Uebungen auswählen. Unsere Zeit soll tüchtige, brauchbare, entschlußfähige Männer erziehen, und darum ist die erste Forderung: Leistungsturnen. Es werden schwierige Aufgaben herausgesucht, die in schwerer, entschlossener Arbeit überwunden werden. Aber damit nicht genug! Der durch die Wirrnisse unserer Zeit entstellte und verdorbene Körper soll gestärkt und die Rumpfmuskulatur geübt werden. Daher als 2. Forderung: Körperschule. Was die Mädchen im Leistungsturnen weniger an Stoff haben, wird ausgeglichen durch die 3. Forderung: Gestaltungsturnen, d. h. Tanz- und Spielform desselben; Uebungen, die den Knaben weniger liegen. Neuendorff will kein System, er nimmt den Stoff daher, wo er ihn findet. Man trifft bei ihm Uebungen aus den zuletzt bekanntgewordenen Schulen von Niels, Buhl, Bode usw. Dabei wird Wert darauf gelegt, daß auch unsere alten Turnpädagogen zu Wort kommen. Nach der Ausführungsart unterscheidet er rhythmische, zügige, schwingende und lockernde Uebungen. Dabei will Neuendorff nur eine allgemeine Richtung angeben, aber nicht die Uebungen selbst bestimmen. Im ganzen soll das Turnen fürs Leben erziehen, damit der Jugend und dem Volke der Weg aufwärts gezeigt wird zu der Stellung unter den Völkern, die trotz und alledem unserm Volke gebührt. Die vorgeführten Uebungen entsprachen ganz und gar den Grundsätzen Neuendorffs: Freizügigkeit, individuelle Betonung und logische Entwicklung im Aufbau. Besonders die Entwicklung der Luftrolle zeigte, warum das Turnen eine besondere Schule des Mutes genannt werden kann. Bei den Turnerinnen verdienen die Spielreigen: Spielmann, Sonnenlicht und Schneiderlein besondere Erwähnung. Die Zuhörerschaft war begeistert von dem Dargebotenen, die Bedeutung deutschen Turnens erkennend, und spendete lautes Lob.

Die Provinzial-Landtagswahlen.

Westfalen. Das Endergebnis.

Deutschnationale	155 511	(173 116)	**15 Sitze**	(12)
Westf. Zentrumspt.	510 648	(696 727)	**49 Sitze**	(50)
Sozialdemokraten	331 389	(458 526)	**32 Sitze**	(31)
Deutsche Volkspartei	168 682	(255 990)	**16 Sitze**	(17)
Kommunisten	135 654	(143 699)	**13 Sitze**	(19)
Demokraten	39 725	(85 808)	**4 Sitze**	(6)
Unabhängige	5 389	(98 590)	**0 Sitze**	(6)
Polenpartei	11 625	(33 501)	**1 Sitz**	(2)
Christl.-Sz. Gef.-Gm.	14 492	—	**1 Sitz**	(0)
Christl.-Soz. Partei	16 096	—	**2 Sitze**	(0)
Völk. Freiheitsbeweg.	6 685	—		
Landwirtschaft	10 678	—	**1 Sitz**	(0)
Pt. f. Wahrh. u. Recht	515	—		
Partei f. Menschenrechte und Frieden	986	—		
Sparerbund	12 940	—	**1 Sitz**	(0)
Wirtsch. Wählervergg.	2 031	—		
Wirtschaftspartei	36 896	—	**3 Sitze**	(0)

Weitere Ergebnisse aus den Provinzen.

Hessen-Nassau.

Hess.-Nass. Arbeitsgemeinschaft (D.-N. und D. V.)	193 393	(377 686)
Sozialdemokraten	196 335	(373 692)
Zentrum	51 543	(201 038)
Demokraten	18 462	(89 271)
Kommunisten	22 234	(63 911)
Wirtschaftspartei	8 402	(25 660)
Handwerk u. Gewerbe	10 737	

Schleswig-Holstein.

Aufbaupartei	142 088 : 13	(26)
Sozialdemokraten	145 927 : 19	(21)
Demokraten	24 324 : 3	
Kommunisten	32 476 : 4	(3)
Eigenheimpartei	5 252 : 1	
Einigkeit	6 930 : 1	
Handw., Hand. u. Gewerbe	6 470 : 1	
Klein- u. Mittelbauer	13 951 : 2	
Landwirtschaft	56 473 : 7	
Wirtschaftspartei	11 283 : 1	

Grenzmark Posen-Westpreußen.

Deutschnationale	44 016 : 11 Sitze	(10)
Deutsche Volkspt.	7 933 : 3 Sitze	(2)
Deutschvölkische	5 771 : 1 Sitz	
Nationale Vereinigg.	2 472 : 1 Sitz	
Völkische Vereinigg.	3 719 : 1 Sitz	
Sozialdemokraten	17 827 : 5 Sitze	(6)
Zentrum	34 552 : 9 Sitze	(7)
Demokraten	1 831 : 0 Sitze	(1)
Kommunisten	3 044	
Polen	435	
Wirtschaftspartei	708	
Mittelstandspartei	743	

Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf die letzte Provinziallandtagswahl.

Aus den Provinzen:

Aushebung eines Spielklubs.

Hagen, 1. Dez. In der Sonntagnacht wurde von der Kriminalpolizei der Gesellschaftsklub Atlantik in der Oststraße ausgehoben. Es war der Polizei bekannt geworden, daß dort Glücksspiele veranstaltet wurden. Jedoch mußten erst die erforderlichen Unterlagen beschafft werden, um zufassen zu können. 23 Personen, meist Kellner und Musiker, ferner Erwerbslose, die sich an dem Glücksspiel beteiligten, wurden festgenommen und eine Kassette mit mehreren 100 Mark sowie die Spieleinrichtung beschlagnahmt. Während die Veranstalter und Hauptbeteiligten vorläufig in Haft genommen wurden, wurden die übrigen Personen nach ihrer Vernehmung, die in der Nacht sofort erfolgte, wieder entlassen.

Selbstmord.

Hagen, 1. Dez. Der Maschinenmeister Oskar B hat sich in der Gegend der Waldlust erhängt.

Einbruch.

Hagen, 1. Dez. Eingebrochen wurde in der Nacht zum 27. November in einem Lebensmittelgeschäft der Althagenerstraße und zirka 50 Pfund Naturbutter, 45 Dauerwürste, 3 Holländerkäse, 5 Pfund Speck, 300 Tafeln Schokolade, 3 Kisten Zigarren und 50 Mark Wechselgeld gestohlen.

Schnee als Verkehrshindernis.

Haspe, 1. Dez. Der Straßenbahnverkehr hatte unter dem augenblicklichen Schneewetter sehr zu leiden, so daß die Wagen meistens mit mehr oder weniger Verspätung fuhren. Zeitweise mußten sogar die Anhänger außer Betrieb gesetzt werden, da bei dem Zustande der Schienen die Gefahr des Entgleisens zu groß war. Die Weiche an der Stadtgrenze Hagen-Haspe war durch die Schneemassen so beschädigt, daß sie nur mit allergrößter Vorsicht passiert werden konnte.

Vom Arbeitsmarkt.

Letmathe, 1. Dez. Die Arbeitsmarktlage hat sich in der abgelaufenen Woche weiter ungünstig entwickelt. Die Zahl der zu unterstützenden Erwerbslosen ist weiter im Steigen begriffen. Unterstützt wurden in der Woche vom 23. zum 28. November 179 männliche und 1 weibliche Erwerbslose. Die Zahl der zuschlagberechtigten Familienangehörigen belief sich auf 74 Ehefrauen und 223 Kinder und sonstige unterhaltsberechtigte Personen. Zur Pflichtarbeit wurden 84 Personen herangezogen.

Feuer.

Hüsten, 1. Dez. Im Fabrikgebäude von Schaf am Herdringweg war aus bisher unbekannter Ursache ein Brand ausgebrochen, der sich rasch ausbreitete. Es gelang der Wehr nur, die Nachbargebäude zu schützen, während das Fabrikgebäude bis auf die Umfassungsmauern niederbrannte.

Reicher Schneefall.

Aus dem Sauerlande, 1. Dez. Infolge des reichlichen Schneefalls erlitt nicht nur der Zugverkehr erhebliche Verspätungen, sondern namentlich auch der Autobusverkehr, der auf mehreren Linien vorübergehend eingestellt werden mußte, bis Schneepflüge eine brauchbare Fahrbahn geschaffen hatten. Im Bahnhof Hagen erlitten die Züge erhebliche Verspätungen, die sich auf die Anschlußzüge übertrugen. Dort konnten aber schon zum Vormittag alle Störungen gänzlich beseitigt werden. Von den Wintersportplätzen werden günstige Verhältnisse gemeldet, und da der Schneefall bei leichtem Frost anhält, so dürfte sich dort am Sonntag ein reges Sporttreiben entwickeln, soweit es die gedrückte wirtschaftliche Lage noch zuläßt.

O heiliger Bürokratius!

Altena, 1. Dez. Eine Baufirma in Altena empfing vom Eisenbahnbetriebsamt der genannten Stadt folgende Zuschrift: Mit Schreiben vom 13. ds. Mts. sandten Sie den von der Firma B. & K. anerkannten Betrag zurück mit 1,50 Mark für Stempelkosten in einem 1 Mark-Rentenschein und einer 50-Pfg.-Briefmarke. Letztere kann hier leider nicht verwendet werden, und die Post sowie auch das Finanzamt lehnen den Umtausch von Marken ab, weshalb die 50-Pfg.-Briefmarke hiermit zurückgesandt wird mit dem Ersuchen, andere Werte im Betrage von 50 Pfg. baldmöglichst einzusenden." Sollte das Eisenbahnbetriebsamt wirklich keine Verwendung für die 50-Pfg.-Marke gehabt haben? Wieviel Zeit und unnütze Arbeit ist hier verschwendet worden!

Unheimlich ist es im Moor . . .

Siegen, 1. Dez. Eine junge Dame geriet dieser Tage auf dem Wege Berghausen—Bamenohl oberhalb des Elektrizitäts-Kraftwerkes vom Wege ab, wo sich der Tannenwald befindet. Sie kam dort in einen kaum sichtbaren Morast, wo sie über einen Meter tief einsank. Es war ihr gar nicht möglich, ohne noch mehr zu sinken, herauszukommen. Einem des Weges kommenden Radfahrer, der durch die Hilferufe aufmerksam gemacht worden war, gelang es, die Dame aus der gefährlichen Lage zu befreien, so daß sie mit dem Schrecken und durchnäßten Kleidern davonkam.

Einbruch.

Kamen, 1. Dez. In der Nacht wurde bei dem Bäckermeister Karl Voß, Dortmunder Straße, ein Einbruch verübt. Die Diebe entfernten eine eiserne Stange an dem Kellerfenster, hängten dort das Fenster aus und gelangten so in das Kellerinnere, das durch unverschlossene Türen mit den anderen Kellern verbunden ist. Die Diebe entwendeten 18 große Brote (Schwarzbrot, Kasseler, Stuten), einen weißemaillierten Eimer, enthaltend noch etwa 10—12 Pfund Schmalz, 2 Pfund frisches Rindfleisch, drei große Gläser eingemachte Früchte, und zwar Stachelbeeren, schwarze Kirschen usw., 10 Flaschen selbstgemachten Stachelbeerwein in Weinflaschen zu dreiviertel Liter, zwei Gläser Apfelgelee. Der Diebstahl wurde nicht bemerkt, obwohl in der Nähe ein sonst sehr wachsamer Hund sich aufhält. Die gestohlenen Gegenstände haben einen Wert von ca. 90 Mark. Von den Tätern fehlt bis jetzt jede Spur.

Schwerer Motorrad-Unfall.

Bockum-Hövel, 1. Dez. Vor einigen Tagen fuhr der Bäcker B. mit seinem Kleinkraftfahrzeug gegen die geschlossene Schranke des Ueberganges über die Werner Bahn am Bahnhof in Ermelinghof. Durch den Anprall fiel B., der das Fahrzeug selbst lenkte, vom Führersitz. Er zog sich erhebliche Verletzungen am Kopf und im Gesicht zu, die seine Ueberführung ins Krankenhaus notwendig machten. Als ein Wunder ist es zu bezeichnen, daß B., der nach dem Unfall noch kurze Zeit in bewußtlosem Zustande auf den Schienen lag, nicht von einem um diese Zeit vorbeifahrenden Zug erfaßt worden ist. Den Unfall soll der Verletzte selbst verschuldet haben.

Ein Opfer der Spielleidenschaft.

Elberfeld, 28. Nov. Ein Opfer seiner Spielleidenschaft ist der beim hiesigen Finanzamt beschäftigte Steuerobersekretär Zander geworden. Er war Mitglied eines privaten Spielklubs und dort hat er größere Summen verloren. Zur Beschaffung der Gelder hat er Beträge unterschlagen, die ihm Bekannte zur Einzahlung beim Finanzamt für fällige Steuern übergeben hatten. Soviel bis jetzt festgestellt werden konnte, beträgt der veruntreute Betrag 12 000 Mark. Zander wurde verhaftet. Er war erst vor drei Monaten als Steuer-Obersekretär fest angestellt worden.

Vergehen gegen das Sprengstoffgesetz.

Werdohl, 30. Nov. Wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz hatte sich der Schießmeister Ludwig Heimann aus Annen vor dem Schöffen-

Buch
läßt
Zwischen Rhein
46 Bilder vom Odenwald
Die Bilder des Spieles tiefdrucken neben den dieses Landstriches jene deutschen Landschaft, wie das
Jedes Spiel enthä
Ausführung
Dichter-Quartett
Komponisten-Quartett
Märchen-Quartett
Lustiges Quartett
Städte-Quartett
Tier-Quartett
Blumen-Quartett
Pariez-vous francais?
Do you speak English?
Europäische Städte
Vom Fels zum Meer
Unsere Bäume
Deutsches Burgen- u.
Insekten-Quartett
Schwa
Der gute alte Schwarze
ziehungskraft aus und
Streichen und Tücken;
25 Karten in Pappschac
32 Karten in Pappschac
32 Karten in Pappschac
Diese Spiele sind
Der fidele
Nr. 5349,
Ein lustiges Frage- und
Leute, das eine große
originellsten Fragen
und sich aus der Menge
Antwortspiele mit ihre
1000
Schneeweiße,
Mittwoch auf
zum Verkauf.



Die schönsten

Festgeschenke

für die **Jugend** sind die Scholz'schen Künstler-

Spiele u. Bilderbücher

Buch- und Kunsthandlung Carl Braus, Schwerte (Ruhr)

Große Marktstraße 3–5 / Bahnhofstraße 3.

Scholz' künstlerische Quartett-Spiele

sind als die beliebtesten Familienspiele überall eingebürgert; ihre künstlerische Ausführung (die Kartenbilder sind entweder in feinstem Vielfarbendruck oder in Kupfertiefdruck wiedergegeben) läßt sie weit mehr als ein Kinder- und Familienspiel im gewöhnlichen Sinne erscheinen; sie stellen eine Kulturtat dar, an der niemand vorübergehen kann.

Hervorragende Quartettspiel-Neuerscheinungen dieses Jahres sind:

Zwischen Rhein, Main und Neckar

48 Bilder vom Odenwald, der Bergstraße und dem Neckartal.



Die Bilder des Spieles zeigen in trefflichen Kupfertiefdrucken neben den stilloerborgenen Schönheiten dieses Landstriches jene berühmten Höhepunkte der deutschen Landschaft, wie es die Bergstraße, Heidelberg und das Neckartal sind.



Im Fluge über deutsche Gauen

48 Luftaufnahmen in Kupfertiefdruck aus allen Gegenden Deutschlands (von Städten, Bergen, Bahnanlagen und Industriewerken) bieten sich dar, die neuesten Flugzeugtypen und der stolze Z. Z. 126 auf seiner großen Deutschlandfahrt erscheinen im Bilde vor uns.

Opern-Quartett

mit bunten Bildern von Adolf Ugarski.



Szenenbilder aus 48 Opernwerken der großen Meister aller Zeiten und Länder sind von Adolf Ugarski für die Jugend vortrefflich gestaltet. Wer seine Kinder in das Gebiet der Musik einführen will, der greife zu diesem Spiel, das auch den Erwachsenen viel sagt und manche Anregung vermittelt.

Jedes Spiel enthält 48 Karten aus feinstem Spielkarton in Pappschachtel (13:8 cm) mit buntem Titelbild und kostet R.-M. 2.50

Nachstehend eine Übersicht der bisher erschienenen Quartettspiele:

Ausführung in Buntdruck:

Dichter-Quartett	(Nr. 5006)
Komponisten-Quartett	(Nr. 5010)
Märchen-Quartett	(Nr. 5012)
Lustiges Quartett	(Nr. 5031)
Zitaten-Quartett	(Nr. 5058)
Städte-Quartett	(Nr. 5063)
Tier-Quartett	(Nr. 5065)
Blumen-Quartett	(Nr. 5091)
Pariez-vous français?	(Nr. 5103 f)
Do you speak English?	(Nr. 5103e)
Europäische Städte	(Nr. 5153)
Vom Fels zum Meer	(Nr. 5214)
Unsere Bäume	(Nr. 5215)
Deutsches Burgen- u. Schlösser-Quartett	(Nr. 5216)
Insekten-Quartett	(Nr. 5225)
Blumen- und Blüten-Quartett	(Nr. 5250)
Früchte-Quartett	(Nr. 5251)
Die Bewohner des Meeres (Fische-Quartett)	(Nr. 5259)
Aus deutschen Gauen, Städte- u. Landschaftsbilder aus Mittel-, Nord- u. Ostdeutschland	(Nr. 5274)
Wem Gott will rechte Gunst erweisen . . . Ansichten aus Süd- u. Westdeutschland, Deutsch-Oesterreich, Tirol und der Schweiz	(Nr. 5275)
Sport und Spiel (Sport-Quartett)	(Nr. 5276)
Schiller-Quartett	(Nr. 5292)
Wagner-Quartett	(Nr. 5293)
Opern-Quartett	(Nr. 5301)
Von Sonne, Mond und Sternen, (Astronom. Quartett)	(Nr. 5309)
Ringel Ringel Reihe (Kinderreime)	(Nr. 5333)

Ausführung in Kupfertiefdruck:

Berühmte Gemälde älterer Meister	(Nr. 5022)
Berühmte Gemälde neuerer Meister	(Nr. 5143)
Bayrische Städte	(Nr. 5145)
Durchs Riesengebirge	(Nr. 5152)
Durch den Harz	(Nr. 5218)
Unser Sachsenland	(Nr. 5238)
Thüringen	(Nr. 5227)
O Schwarzwald, o Heimat, wie bist du so schön	(Nr. 5250)
Die schwäbische Alb	(Nr. 5260)
Entlang der deutschen Küste	(Nr. 5264)
Am deutschen Rhein	(Nr. 5265)
Berlin und seine schöne Umgebung	(Nr. 5302)
Zwischen Rhein, Main und Neckar	(Nr. 5314)
Im Fluge über deutsche Gauen	(Nr. 5315)
Durch die Schweiz	(Nr. 5316)

Andere Kartenspiele für Kinder.

Schwarzer Peter

Der gute alte Schwarze Peter übt noch immer seine Anziehungskraft aus und Jung und Alt erfreuen sich an seinen Streichen und Tücken; es sind 3 Ausgaben erschienen:

25 Karten in Pappschachtel	R.-M. 0.90	(Nr. 5260)
32 Karten in Pappschachtel	R.-M. 1.50	(Nr. 5300)
32 Karten in Pappschachtel	R.-M. 1.75	(Nr. 5004)

Quartettspiele

in einfacher Pappschachtel mit 32 bunten Kartenbildern zum Preise von R.-M. 1.65

Wir gehören zusammen	(Nr. 5348)
Die schönsten Märchen	(Nr. 5261)
Kindliche Reime	(Nr. 5262)
Spielsachen-Quartett	(Nr. 5277)
Die Uhr	(Nr. 5305)

Schnipp-Schnapp! für kleine Kinder:

32 Karten	R.-M. 1.65	(Nr. 5271)
64 Karten, gr. Schachtel	R.-M. 3.—	(Nr. 5016)
64 Karten, Taschenausg.	R.-M. 3.—	(Nr. 5028)

Für größere Kinder und Erwachsene:

64 Karten	R.-M. 3.—	(Nr. 5072)
96 Karten, Taschenausgabe	R.-M. 3.50	(Nr. 5116)
96 Karten, gr. Ausgabe	R.-M. 4.—	(Nr. 5073)

Kartenspiele für Erwachsene.

Diese Spiele sind von so zwingender Komik, daß auch der Ernsthafteste sich ihnen nicht verschließen kann; im frohen Gesellschaftskreis gespielt, bringen sie die Stimmung auf den Höhepunkt und lösen herzbefreiendes Lachen aus!

Der fidele Kaffeeklatsch

Nr. 5249, R.-M. 2.50

Ein lustiges Frage- und Antwortspiel für große Leute, das eine große Zahl (nahezu 200) der originellsten Fragen und Antworten enthält und sich aus der Menge der üblichen Frage- und Antwortspiele mit ihren stereotypen Fragen abhebt.

Heiterer Geschichtsunterricht

Nr. 5299, R.-M. 3.25

In Anlehnung an ein altes Gesellschaftsspiel entstanden und durch die feinwitzigen und oft gewagten Zusammenstellungen zum Kugeln ulkig. Geschichtsbekannte Männer und Frauen führen die merkwürdigste Unterhaltung und tun Aussprüche, die man bisher immer ganz anderen Persönlichkeiten in den Mund gelegt. Wirklich ein heiterer Geschichtsunterricht.

Heitere Druckfehler

Nr. 5278 R.-M. 2.50

Ein lustiges Zusammensetzspiel, das stets zu den größten Heiterkeitsausbrüchen Anlaß gibt; es führt in einzigartiger Weise die Verwirrung vor Augen, die ein böser Druckfehler, besonders in den vermischten Anzeigen der Tageszeitungen, anrichten kann.

10000 Tote!

Schneeweiße, vollfette Salzheringe kommen am Mittwoch auf dem Schwerter Wochenmarkt zum Verkauf. **20 Stück 1.— Mark.** 5113

Emil Stör

oder 5121

Stellmacher

für sofort gesucht.

Teichstr. 2.

der Verlag in Essen, Theaterplatz 8|10 entgegen.

lung

Carl Braus, Schwerte

Große Marktstr 3. Bahnhofstr. 3.

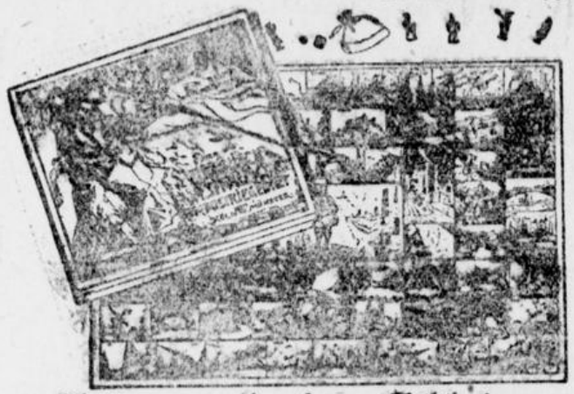
Wer reisen will — kauf von Scholz ein Spiel und nehm' es mit auf Schritt und Tritt; einen bessern Führer gibt es nit."

Scholz' künstlerische Reisespiele

sind unter Mitarbeit von namhaften Künstlern und hervorragenden Kennern der deutschen Landschaft entstanden. Ihre große Beliebtheit verdanken sie dem Umstande, daß sie, im Gegensatz zu manchen trocknen Reisebüchern in Bild und Wort voll warmen Lebens sind, daß sie die Erwachsenen erfreuen und der Jugend wertvolle und bleibende Kenntnisse der Heimat vermitteln.

Reisespiele in großer Ausgabe.

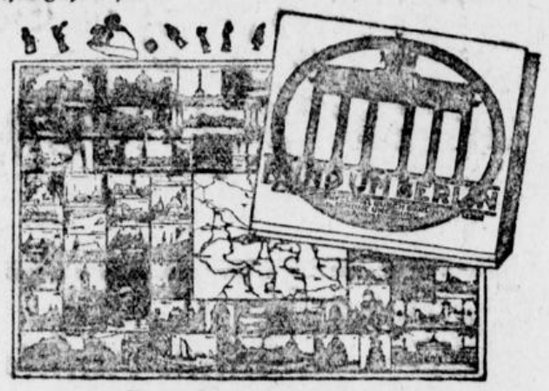
Die beiden Neuerscheinungen dieses Jahres sind:



Unter rauchenden Schloten

(Nr. 5305) Ein Reise-Würfelspiel durch das rheinisch-westfälische Industriegebiet von Köln bis Münster, mit Bildern von Fritz Gaertner, München-Mallinckrodt.

Das Land zwischen Ruhr und Lippe, auf das im Jahre 1923 die Blicke der ganzen Welt gerichtet waren, wird hier in Gestalt der Jugend nahegebracht; sie soll daraus erkennen, was dieses schöpferische Erbe für das deutsche Vaterland bedeutet. Die Bilder des Spieles sind nach Originalen Fritz Gaertners, dessen Lebensaufgabe es ist, das Wirken des Arbeiters und des Bauers zu zeigen, hergestellt.



Rund um Berlin

(Nr. 5304) Ein Reise-Würfelspiel durch Berlin und die schöne Mark Brandenburg, mit Bildern von Bernhard Wolf.

Die Reise gilt Groß-Berlin, der Reichshauptstadt, der ehemaligen Residenzstadt, an die Erinnerungen in Schlössern, Kirchen, Gärten und Denkmälern wachgerufen werden, sie gilt aber auch der modernen Großstadt mit ihrem hastenden Leben, und führt dann hinaus in die Schönheiten des märkischen Landes mit seinen Seen und Wäldern.

In gleicher Ausstattung (Kastengröße 39:35 cm, Plangröße 73:51 cm) zum Preise von R.-M. 7.— liegen vor:

Reise ins Riesengebirge	(Nr. 5051)	Reise durch Nord- und Ostsee	(Nr. 5167)
Die Rheinreise	(Nr. 5066)	O Moselstrand, o selig Land, Moselreise	(Nr. 5266)
Reise durch den Harz	(Nr. 5097)	Vom Zollern bis zum Staufen. (schwäbische Alb-Reise)	(Nr. 5269)
Reise durch die Schweiz	(Nr. 5099)	Reise durch das stein.-niederösterreich. Alpengebiet	(Nr. 5309)
Eine Reise durch den Schwarzwald	(Nr. 5130)	Bodensee-Reise	(Nr. 5212)
Reise durch Oberbayern und Tirol	(Nr. 5131)	Reise durch die sächs.-böhmische Schweiz	(Nr. 5246)
		Eine Wanderfahrt d. den Thüringer Wald	(Nr. 5247)
		Das deutsche Reich. Ein Reisewürfelspiel zur Einführung in die Erdkunde Deutschlands	(Nr. 520

Im ewigen Schnee

Von Interlaken auf die Jungfrau

Ein Würfelspiel für kleine und große Bergsteiger, mit Bildern von Hans Friedrich.

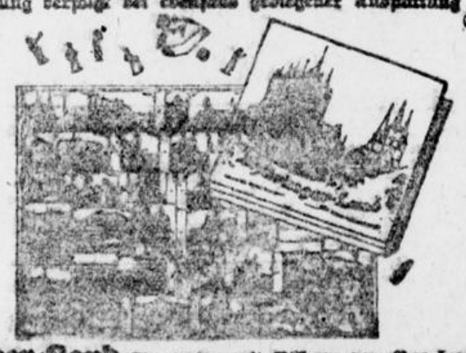
(Nr. 5307, R.-M. 4.50)

Das Spiel macht mit den Schönheiten des Berner Oberlandes bekannt, die Spielweise ist so eigenartig und reizvoll gehalten, daß auch Erwachsene ihre helle Freude daran haben; mit Hilfe eines über den Leinwand-Plan (103:65 cm groß) gespannten Liniennetzes, eines Augen- und Farbenwürfels gilt es, die Jungfrau zu besteigen und glücklich wieder ins Tal zu gelangen.



Reisespiele in mittlerer Ausgabe.

Die Sammlung verfolgt bei ebenfalls gediegener Ausstattung den gleichen Zweck wie die große Ausgabe und bringt eine Fülle des Schönen und Unterhaltenden.



Thüringer Land (Nr. 5211) mit Bildern von Bernhard Wolf.

Das Thüringerland und der Thüringerwald lockt zu allen Jahreszeiten wanderfrohe Jugend; in diesem Spiel spürt sie Dornröschens „gutes Herr" mit seinen an Geschichte und Kultur reichen Städten und seinen traumhaften Wäldern kennen lernen.

In der gleichen Ausstattung zum Preise von R.-M. 4.50 (Kastengröße 28,5:26 cm, Plangröße 53:39 cm) sind erschienen:

Auf zum Schwarzwald	(Nr. 5221)
Eine Reise in den Harz	(Nr. 5222)
Im Schweizerland	(Nr. 5223)
O du wunderschöner deutscher Rhein	(Nr. 5224)

Für große und kleine Freunde des Rundfunks bietet das Würfel- und Gesellschaftsspiel:

Der Rundfunk im Kinderzimmer

(Nr. 5308)

große Ueberraschungen. — Es zeigt an Hand einer Karte von Europa wie mittels des Rundfunks alle Entfernungen überwunden sind und die fesselnd und anschaulich gehaltene Spielmasse weicht weit vom herkömmlichen ab. Kastengröße 32,5:29 cm, Plangröße 63,5:62 cm, R.-M. 5.50

Haspe, 1. Dez. Der Straßenbahnverkehr hatte unter dem augenblicklichen Schneewetter sehr zu leiden, so daß die Wagen meistens mit mehr oder weniger Verspätung fuhren. Zeitweise mußten sogar die Anhänger außer Betrieb gesetzt werden, da bei dem Zustande der Schienen die Gefahr des Entgleisens zu groß war. Die Weiche an der Stadtgrenze Hagen-Haspe war durch die Schnee-

Schnee als Verkehrshindernis.

Haspe, 1. Dez. Der Straßenbahnverkehr hatte unter dem augenblicklichen Schneewetter sehr zu leiden, so daß die Wagen meistens mit mehr oder weniger Verspätung fuhren. Zeitweise mußten sogar die Anhänger außer Betrieb gesetzt werden, da bei dem Zustande der Schienen die Gefahr des Entgleisens zu groß war. Die Weiche an der Stadtgrenze Hagen-Haspe war durch die Schnee-

viel bis jetzt festgestellt werden konnte, beträgt der veruntreute Betrag 12 000 Mark. Zander wurde verhaftet. Er war erst vor drei Monaten als Steuer-Obersekretär fest angestellt worden.

Vergehen gegen das Sprengstoffgesetz.

Werdohl, 30. Nov. Wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz hatte sich der Schießmeister Ludwig Heimann aus Annen vor dem Schöffen-

---

wurden in diesem Jahr 99,66 Millionen Doppelzentner. Das Hauptgebiet des Anbaues, die Provinz Sachsen, hatte nur einen Durchschnittsertrag von 238 gegen 286 Doppelzentner im Vorjahre. Nur Niederschlesien und einige weniger wichtige Gebiete hatten einen Mehrertrag. Im ganzen erntete die Provinz Sachsen 27 Millionen Doppelzentner, Niederschlesien 17,9, Hannover 9,3, Pommern 6,2, Brandenburg 6, die Rheinprovinz 5,9,

die Rumpfmuskulatur geübt werden. Dann als 2. Forderung: Körperschule. Was die Mädchen im Leistungsturnen weniger an Stoff haben, wird ausgeglichen durch die 3. Forderung: Gestaltungsturnen, d. h. Tanz- und Spielform desselben; Uebungen, die den Knaben weniger liegen. Neuendorff will kein System, er nimmt den Stoff daher, wo er ihn findet. Man trifft bei ihm Uebungen aus den zuletzt bekanntgewordenen

Scholz' künstlerische Gesellschafts-Spiele

bieten bei erstklassiger Ausstattung nur wirklich künstlerisch Gestaltetes und Tiefdurchdachtes; bei ihrer Schaffung gilt dem Verlag als oberstes Gesetz die alte Volksweisheit: „Ein tiefer Sinn liegt im kindlichen Spiel". Die Jugend will gesellig unterhalten sein, zwanglose Belehrung geht unaufdringlich nebenher, regt sie zum selbständigen Denken und nützlicher Beschäftigung an, während das künstlerische Bild Geschmack und Geist bildet.

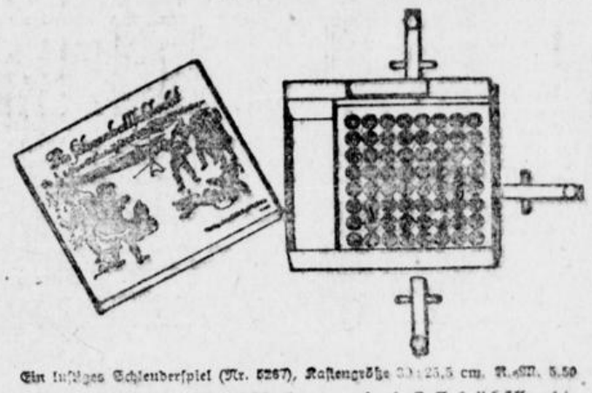
Magnetischer Angelsport



Die kleinen Angler
mittlere Ausgabe (Nr. 5257)
Kastengröße 29:23 cm, R.-M. 4.50.

Magnetischer Angelsport
große Ausgabe (Nr. 5159) Kastengröße 38:30 cm, R.-M. 7.—.
Das lustigste aller Gesellschaftsspiele mit aufstellbarem Aquarium, Angelstöcken mit Magnet, Fischen und anderen Gegenständen zum Angeln.

Die Schneeballschlacht



Ein lustiges Schleuderspiel (Nr. 5267), Kastengröße 33:23,5 cm, R.-M. 5.50

Der Kasten enthält 4 Holzschleudern und 4 Zelluloidbälle, die mit Hilfe der Schleudern in den Kasten geworfen werden. Wem es dann gelingt die Bälle günstig auf das Netz zu bringen, geht als Sieger aus der Schneeballschlacht, die im warmen Zimmer vor sich gehen kann, hervor.

Wer holt den Apfel



Kastengröße 33:23 cm, (Nr. 5268) R.-M. 3.50

Die neuartige Spielart mit Farbenwürfel und beweglicher Schaukel wird bei den Kindern Stürme der Begeisterung für das Spiel auslösen. Welch eine Freude, wenn es einem der Spieler gelingt, den auf der aufstellbaren Spieltafel aufgehängten Apfel herabzuholen.

Glocke und Hammerspiele

erscheinen mit allem Zubehör in vielen Ausgaben, von denen nachstehend zwei angeführt seien:
Nr. 5148, **mittlere Ausgabe** mit poliertem Hammer, Kastengröße 30:22 cm, R.-M. 3.50
Nr. 5002, **Prachtausgabe** mit Lederbecher usw., Kastengröße 28,5:23 cm, R.-M. 5.50

Das alte Spiel — reicht doch sein Ursprung weit in die vorchristliche Zeit zurück — wird von Alt und Jung immer wieder hervorgeholt

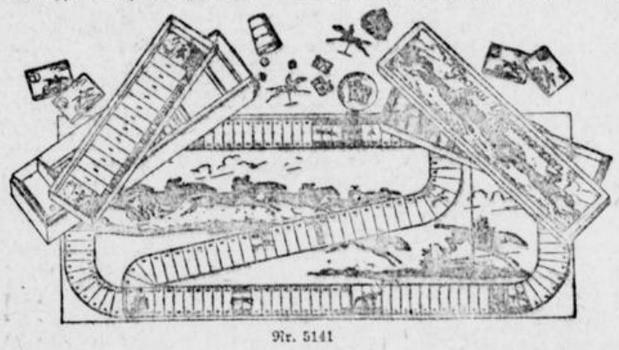
Gänsespiele

haben sich ihre große Beliebtheit in Kreisen der Kinder und Erwachsenen vollauf erhalten und können so recht als Familienspiele bezeichnet werden. Sämtliche Ausgaben, von denen hier 3 angeführt sind, liegen in geschmackvoller Ausstattung vor:

Nr. 5110. **Mittlere Ausgabe** mit urdrolligen Bildern und Hartmassegänsen, Kastengröße 33:33 cm, R.-M. 5.50
Nr. 5203. **Feine Ausgabe**, ebenfalls mit Hartmassegänsen und in bester Ausführung, Kastengröße 41,5:33 cm, R.-M. 7.—
Nr. 5193. **Prachtausgabe** mit großem in Farbendruck ausgeführtem Spielplan mit 6 großen fein geformten Hartmassegänsen, Kastengröße 42,5:30 cm, R.-M. 10.—.

Pferde- u. Autorennen-Wettrennspiele

sind durch die feine Ausstattung (Lederwürfelbecher, fein bemalte Federrenner aus Zinn oder fahrbare Zinnautos, aufstellbare plastische Hürden und Hindernisse, Fahrsignale aus Zinn, Start- und Wettkarten), sowie durch die Beigabe des Totalisators, der das Abschließen von Wetten ermöglicht, die Spiele der Abendgesellschaften der guten Kreise geworden; sie geben ein getreues Spiegelbild der Rennen, wie wir sie auf den großen Rennplätzen und Autostrecken erleben. Die drei erstgenannten Ausgaben der Pferderennen sind mehr für Erwachsene bestimmt, während die letztangeführte sich vornehmlich, zusammen mit noch billigeren Ausgaben an die Jugend wendet.



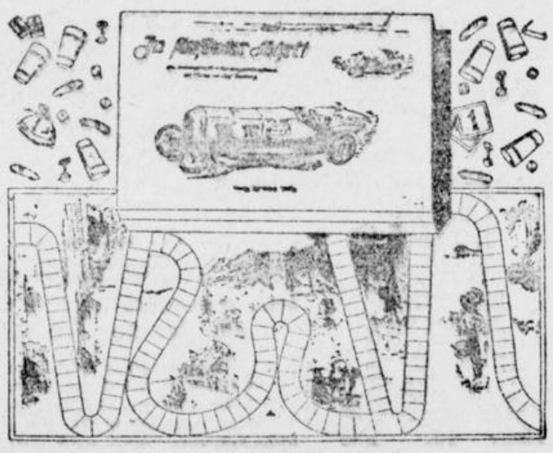
Nr. 5141

Nr. 5141 (siehe obenstehende Abbildung) große Ausgabe mit Totalisator und buntem Tuchplan, Plangröße 120:50 cm, alles hochfein ausgestattet, Federrenner (7 cm hoch), mit absetzbaren Jockeys, Kasten mit farbigem Titelblatt in Größe 60:15 cm, R.-M. 40.—.

Nr. 5140. **Große Prachtausgabe mit Totalisator und doppelseitigem bunten Spielplan** (Größe 94:46 cm), hochfeine Zubehörteile, Kastengröße 56:36 cm, R.-M. 25.—.

Nr. 5196. Große Ausgabe mit Totalisator und doppelseitigem Spielplan mit allem Zubehör, Plangröße 84½:42 cm, Kastengröße 45:35 cm, R.-M. 10.—.

Nr. 5195. **Mittlere Ausgabe** mit doppelseitigem Spielplan und allem Zubehör, Plangröße 60:44, Kastengröße 32:28 cm, R.-M. 5.50.



Nr. 5306

„In sausender Fahrt" (Nr. 5306). Ein Auto-Rennspiel für kleine und große Sportfreunde, mit doppelseitigem, buntem Spielplan (Tourenrennen auf Gebirgsstrecke und Geschwindigkeitsrennen in Autorennbahn darstellend), ganz neugestaltete Spielweise, feinste fahrbare Zinnautos, aufstellbare Fahrsignale, 6 Würfelbecher aus Papiermachee, Kastengröße 56:36 cm, Plangröße 94:46 cm, R.-M. 25.—.

10000 Tote!
Schneeweiße, vollfette Salzheringe kommen am Mittwoch auf dem Schwerter Wochenmarkt zum Verkauf. **20 Stück 1.— Mark.** 5113
Emil Stör

oder 5121
Stellmacher
für sofort gesucht.
Teichstr. 2.

der Verlag in Essen,
Theaterplatz 8|10 entgegen.

Carl Braus, Schwerte
Große Marktstr 3. Bahnhofstr. 3.

Scholz' Brettspiele, Lottospiele usw.

Spielmagazine.



Nr. 5060

Spielbuch „Spiel mit!“ (Nr. 5060), Buchgröße 45 : 29 cm, Spielfeldgröße 48 : 67 cm, enthält je einen Dame-, Zirkus-, Trennen- und „Darum keine Feindschaft nicht“-Spielplan, M.M. 5.—

Spielmagazin Nr. 543 enthält: Schach—Dame—Mühle—Halma, mit Buchsholzfig., Kastengröße: 21:21 cm, R.-M. 7.50

Spielmagazin Nr. 544 enthält: Schach—Dame—Mühle—Halma—Darum keine Feindschaft nicht! mit Buchsholzfiguren und Würfel, Kastengröße: 41:21 cm, R.-M. 12.—

Spielmagazin Nr. 545, Inhalt wie 544, außerdem Domino mit Galalitauflage, Schwarzer Peter und Kreiselwürfel, Kastengröße: 42:21 cm, R.-M. 20.—

Spielmagazin Nr. 542, große Ausgabe, enthält: Dame — Schach — Mühle — Halma — Kaffeeklatsch — Darum keine Feindschaft nicht! — Domino, Würfelbecher und Würfel in guter Ausstattung mit Buchsholzfiguren und extrafein. starken Kasten. Kastengröße: 42:22 cm, R.-M. 40.—

Halma-, Dame und Mühle- und Schachspiele.

Halmaspiele in 5 Ausgaben für 2, 3 u. 4 Spieler, jede Ausgabe enthält zwei Spielpläne nebst feinen Buchsfiguren:

Nr. 394	Nr. 343	Nr. 391
R.-M. 2.25	R.-M. 4.—	R.-M. 4.50.
Nr. 371	**Nr. 372**	**Nr. 372A**
R.M. 6.50	R.-M. 7.50	R.-M. 8.50

Dame und Mühle, Ausgabe (Nr. 507) mit Buchsfiguren R.-M. 3.75

Dame-Mühle-Schach, mit hochfeinen gedrehten Schachfiguren aus Buchsholz, R.-M. 7.50 . . . . . (Nr. 508)

Dame-Mühle-Schach, mit Staunton-Figuren R.-M. 8.50. . . (Nr. 509)

Schach mit gedrehten Schachfiguren aus Buchsholz, R.-M. 3.75 . . (Nr. 488)

Schach mit Stauntonfiguren, R.-M. 4.— (Nr. 488/1)

Schach mit hochfeinen gedrehten Schachfiguren aus Buchsholz R.-M. 7.— (Nr. 540)

Schach mit Staunton-Fig., R.-M. 8.— (Nr. 541)

Dominospiele.



Farben-Domino, R.-M. 2.75
Nr. 5056. Kastengröße 10 : 20 cm
Dem Farbendomino fällt die Aufgabe zu, den Farbensinn des Kindes zu wecken und zu üben.

Märchen-Domino, R.-M. 2.75
Nr. 5111. Kastengröße 11 : 18 cm.
Die Regeln hierfür sind die altbekannten.

Tierbilder-Domino, R.-M. 2.75
Nr. 5166. Kastengröße 18,5 : 11,5 cm.
Zu diesem Kinder aller Altersstufen unterhaltenden und anregenden Spiel gehören 80 Kärtchen.

Bilder-Domino für die Kleinen, R.M. 3.—.
Nr. 5202. Kastengröße 18,5 : 11,4 cm.
Wie der Titel schon besagt, ist das Spiel in erster Reihe für die Kleinsten bestimmt.

Bilderlotto, Zahlenlotto und 1 x 1-Spiele.

„Im Spielwarenladen“ (Nr. 5312), Kastengröße 29 : 23 cm, R.-M. 4.50.
Mischung von Lotto- und Würfelspiel, infolgedessen reizvoll in der Spielweise, die alle Schätze eines Spielwarenladens im kindlichen Spiel vorführt (siehe nebenstehende Abbildung).

„Märchenwelt“ (Nr. 5094) Kastengröße 30 : 25 cm, R.-M. 6.50. Ein Lottospiel, welches sich durch die Schönheit und Vielseitigkeit seines Inhaltes auszeichnet; nicht weniger als 15 Märchen erscheinen hier im Bilde.

„Geographisches Lotto“ (Nr. 5109), Kastengröße 30 : 23 cm, R.-M. 6.50. Das beste und lehrreichste Spiel für die Jugend, mit 6 Karten der 5 Weltteile, einer Anzahl Fragekärtchen und 90 Flaggen aller Staaten der Erde.

Zahlenlotto, 5 Ausgaben mit Zahlentafeln, Holznummern und Gläsern:

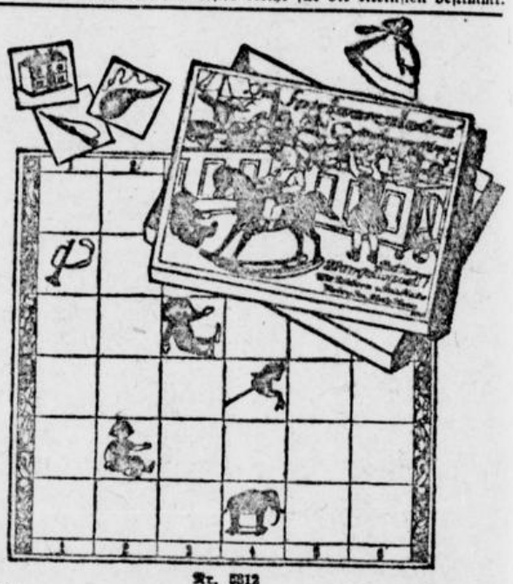
Nr. 399, kleine Ausg.	Nr. 400, mittl. Ausg.	Nr. 336, große Ausg.
R.-M. 1.25	R.-M. 5.—	R.-M. 8.75

Nr. 5128, Prachtausgabe mit Märchenbildern — Nr. 401, große, feine Ausgabe
R.-M. 5.50 — R.-M. 8.50

1 x 1 Spiele:

„Lustiges 1 x 1“ (Nr. 5042), Kastengröße 32 : 32 cm, R.-M. 6.50, 6 Bildtafeln (Märchenbilder) und 48 Aufgaben aus dem kleinen 1 x 1.

„1 x 8 = 40“ (Nr. 5045), Kastengröße 31 : 26 cm, R.-M. 6.50, 12 Bildtafeln mit Kinderszenen und Aufgaben aus dem 1 x 1.



Nr. 5312



Nr. 86

Beschäftigungs- und Unterhaltungsspiele.

„Mit Nadel und Faden“ (Nr. 80), Kastengröße 37 : 26 cm, R.-M. 5.50 (siehe nebenstehende Abbildung). Reizende Ausnähbilder für kleine Mädchen, mit allem Zubehör, wie Perlgarn, Schere, Nadel und Fingerhut; die fertig ausgenähten Bilder geben einen allerliebsten Wandschmuck.

Große Auswahl in Froebel-Flechtarbeiten, Ausgaben für Anfänger und Geübte.

„Perlkörbchen“ (Nr. 502), Kastengröße 23 : 20,5 cm, R.-M. 6.50. Bunte Glasperlen auf Holzstäbchen aufgereiht ergeben, durch Pappteile miteinander verbunden, alle Arten Körbchen.

Geographisches Legespiel (Nr. 5132), Kastengröße 35 : 29 cm, R.-M. 5.— mit 6 Karten der 5 Weltteile und einer großen Anzahl Pappeteile zum Vervollständigen der Karten. Die Kinder prägen sich auf diese Weise die Formen der Länder leicht ins Gedächtnis.



Nr. 850/851
3 Würfel des Pyramiden-Kubus

Kubusspiele, Bilder-Legespiele, Pyramiden-Kubus.

Feine Kubusspiele aus Holz, feste, sauber gearbeitete Würfel mit farbigen Bildteilen, Kinderszenen, Tiere und Märchenbilder darstellend:

5 Ausgaben mit 12 Würfel (Kastengröße 17 : 13 cm) , R.-M. 2.75.
5 Ausgaben mit 16 Würfel (Kastengröße 20 : 20 cm), R.-M. 4.—.
5 Ausgaben mit 24 Würfel (Kastengröße 25 : 17 cm), R.-M. 5.—.
3 Ausgaben mit 30 Würfel (Kastengröße 29,5 : 25 cm), R.-M. 7.20.

Bilder-Legespiele. Jedes Spiel enthält 80 aus Pappe ausgestanzte Bildteile (Kinderszenen, Tiere und Märchenbilder darstellend), aus denen die Bilder nach beigegebenen Vorlagen zusammenzustellen sind:

6 kleine Ausgaben, Kastengröße 17 : 23 cm, R.-M. 2.—
5 große Ausgaben, Kastengröße 23 : 29,5 cm, R.-M. 3.50

Pyramiden-Kubus. 8-teilige Garnitur (Nr. 850), Würfelgröße 3 bis 10 cm, Gesamthöhe 55 cm, mit bunten Bildern, R.-M. 2.50; 10-teilige Garnitur (Nr. 851), Würfelgröße 3—12 cm, Gesamthöhe 78 cm, R.-M. 3.50. Das entzückendste Spielzeug für die Allerkleinsten, mit dem sie stundenlang Zeitvertreib finden.



Nr. 321. Kubus (Kinderbilder) mit 24 Würfel

Scholz' Künstler-Bilderbücher

Im nachfolgenden ist, um das Bild nicht zu verwirren und die Wahl nicht zu schwer werden zu lassen, ein kurzer Ueberblick über die neuesten und ebenso über die erfolgreichsten Bücher meines Verlags gegeben, jener Bücher, die in vielen hunderttausenden von Exemplaren verbreitet sind und durch Generationen hindurch ihre bewährte Anziehungskraft ausüben.

Grimm's Märchenbücher in Einzelausgaben

in der vollendeten, unübertroffenen Sprache der Brüder Grimm, mit Bildschmuck (8 große farbige Vollbilder und zahlreiche Textillustrationen, jeder Band 29 : 22 cm groß) der ersten deutschen Künstler, unvergleichlich schöne und wertvolle Bücher, von deren Bildern einst Peter Rosegger das Wort prägte:

„Die Bilder sind von einer Phantasie und Farbenpracht, bei denen selbst der erwachsene Beschauer zum glücklichen Kinde wird."

Dornröschen. Bilder von Prof. J. Diez (Nr. 1)
Marienkind. Bilder von Prof. H. Lefler und J. Urban (Nr. 2)
Aschenputtel. Bilder von Prof. A. Münzer (Nr. 3)
Rotkäppchen. Bilder v. A. Schmidhammer (Nr. 4)
Hänsel und Gretel. Bilder v. Rich. Scholz (Nr. 5)
Schneewittchen. Bilder von F. Jüttner. (Nr. 6)
Frau Holle. Bilder v. F. Kunz (Nr. 7)
Froschkönig. Bilder v. Prof. E. Liebermann (Nr. 8)
Hans im Glück. Bilder v. H. Schroedter (Nr. 9)
Der Wolf und die 7 Geißlein. Bilder von Eugen Oßwald (Nr. 10)



Nr. 13

Brüderchen und Schwesterchen. Bilder von Fr. Müller-Münster (Nr. 11)
Schneeweißchen und Rosenrot. Bilder von Lena Baurnfeind (Nr. 12)
Die sieben Raben. Bilder v. Franz Staffen (Nr. 13)
Der gestiefelte Kater. Bilder von Eugen Oßwald (Nr. 14)
Tischlein deck dich! Bilder von A. Schmidhammer (Nr. 15)
Das tapfere Schneiderlein. Bilder von Emil Ernst Heinsdorff (Nr. 16)
Rapunzel. Bilder v. Prof. E. Liebermann (Nr. 17)
Daumerlings Wanderschaft. Bilder von Prof. Herm. Stockmann (Nr. 18)

Jeder Band R.-M. 2.—

Grimms Märchen in Sammelausgaben, mehrere der Einzelausgaben enthaltend:

Drei Märchen, Dornröschen, Marienkind und Aschenputtel . . (Nr. 106)
Drei Märchen, Rotkäppchen, Hänsel u. Gretel u. Schneewittchen . (Nr. 109)
Drei Märchen, Frau Holle, Froschkönig und Hans im Glück . . . (Nr. 106)
Drei Märchen, Der Wolf und die 7 Geißlein, Brüderchen und Schwesterchen, Schneeweißchen und Rosenrot . . . . . (Nr. 107)
Drei Märchen, Die sieben Raben, Der gestiefelte Kater und Tischlein deck dich! . . (Nr. 108)
Drei Märchen, Das tapfere Schneiderlein, Rapunzel, Daumerlings Wanderschaft (Nr. 109)
Fünf Märchen, Dornröschen, Marienkind, Aschenputtel, Rotkäppchen und Hänsel und Gretel (Nr. 102/1)
Fünf Märchen, Schneewittchen, Frau Holle, Froschkönig, Hans im Glück u. der Wolf u. die 7 Geißlein (Nr. 102/2)
Fünf Märchen, Brüderchen und Schwesterchen, Schneeweißchen und Rosenrot, Die sieben Raben, Der gestiefelte Kater und Tischlein deck dich! . . . . . (Nr. 102/3)

Jeder dieser 6 Bände enthält neben zahlreichen Text-Illustrationen 24 farbige Vollbilder, 25 : 19 cm groß und ist stattlich gebunden. R.-M. 6.—

Jeder der drei Bände enthält in Prachtband 49 farb. Vollbilder (25 : 19 cm groß) und zahlreiche Textillustrationen. R.-M. 10.—

Klipp-Klapp-Kettenbücher

schöne Bilderbüchlein im handlichen Format von 13 : 11 cm (je R.-M. —.80) in starkem Pappband, mit 15 bunten Bildern, die harmonikaartig sich dem Einband entnehmen lassen:



Die 10 kleinen Negerbuben in Afrika, in hellbunten Rahmen und vielen bunten Bildern von Adolf Uzurski (Nr. 197)



Zwergen-Reise, Bilder und lustige Verse von Carl Storch . . . . (Nr. 198)

Früher bereits erschienen:

Der Herr und der Jockel, eine alte Geschichte in Versen mit vielen bunten Bildern von A. Schmidhammer . . . (Nr. 195)

Die Geschichte von den 10 kleinen Negerbuben, in hellbunten Rahmen und vielen bunten Bildern von Adolf Uzurski . . . . . (Nr. 196)

Die wohlfeile Ausgabe „Scholz' Künstler-Bilderbücher" ist ein groß angelegtes Bilderbuch-Unternehmen, dessen Aufgabe es ist, die Kinder in das Wunderland der Märchen und in den reichen Schatz der Sagen und Schwänke einzuführen. Die Bücher, in Größe von 25,5:17,5 cm, mit buntem Titelbild, 8 bunten Vollbildern, zahlreichen Textillustrationen kosten je R.-M. 1.25.

Es sind bisher erschienen:



Nr. 328



Nr. 330

Rotkäppchen und Schneewittchen Bilder von Otto Gebhardt (Nr. 302)
Hänsel und Gretel und Dornröschen Bilder von F. Müller-Münster (Nr. 303)
Die Heinzelmännchen Bilder von Arp Schmidhammer (Nr. 307)
Frau Holle und Aschenputtel Bilder von G. A. Stroedel (Nr. 308)
Die Bremer Stadtmusikanten und Hase und Swinegel. Bilder von E. Oßwald (Nr. 311)
Münchhausen. Bilder von F. Wacik (Nr. 312)
Liebe alte Kinderreime Schattenbilder von Joh. Beckmann (Nr. 314)
Hans im Glück und Vom klugen Schneiderlein. Bilder von F. Staffen (Nr. 315)
ABC-Bilderbuch. Bilder von Fr. Petersen (Nr. 316)
Die Schildbürger (Arp. Schmidhammer) (Nr. 318)
Peters Reise. Bilder von A. Schmidhammer, Verse von Gust. Falke (Nr. 321)
Allerhand Frohes. Bilder v. A. Schmidhammer mit Versen (Nr. 322)
Das Riesenspielzeug. Bilder von Emil Ernst Heinsdorff (Nr. 323)
König Drosselbart und Rumpelstilzchen Bilder von Max Wulff (Nr. 326)
Rübezahl. Zwei Geschichten mit Bildern von Ernst Liebenauer (Nr. 327)
Tiergeschichten, ausgewählte Fabeln mit Bildern von Franz X. Stahl (Nr. 328)
Eulenspiegel. Bilder von Franz Wacik (Nr. 329)
Schwäbische Kunde. Ballade v. L. Uhland, mit Bildern von Wunibald Großmann (Nr. 330)
Die Geschichte vom Doktor Eisenbart. Ein altes Volkslied mit Bildern von Franz Wacik (Nr. 332)
Unsere Haustiere. Bilder v. Adolf Hosse, Gedichte von Albert Sergel (Nr. 335)

Die Märchenbücher dieser Ausgabe sind in 2 Sammelbänden zu je 8 Märchen mit 32 bunten Bildern und vielen Textzeichnungen in stattlichem Einband (Nr. 173 und 174), Buchgröße 26:18,5 cm, je R.-M. 5.— erschienen.

10000 Tote!
Schneeweiße, vollfette Salzheringe kommen am Mittwoch auf dem Schwerter Wochenmarkt zum Verkauf. **20 Stück 1.— Mark.** 5113
Emil Stör

oder 5121
Stellmacher
für sofort gesucht.
Teichstr. 2.

Wünsche für [illegible]
der Verlag in Essen,
Theaterplatz 8|10 entgegen.

[illegible]ung
Carl Braus, Schwerte
Große Marktstr 3. Bahnhofstr. 3.

Scholz' Künstler-Bilderbücher

Die auf dieser Seite aufgeführten Bücher haben alle eines gemeinsam: Farbenprächtige Bilder, leicht fasslichen Text, billigen Preis bei tadelfreier Druckausführung. Es sind sowohl Bücher für Kinder, die lesen können, als auch Bücher, aus denen die Mutter den Kindern vorliest, ihnen dabei die Bilder weisend.



Don Quichote
(Nr. 113)
Adolf Uzarski vermittelt dem Leser und Beschauer in neuzeitlich gestalteten Bildern mit steigender Dramatik die Rittergeschichte.



Rübezahl (Nr. 111). Prof. Robert Engels hat in meisterlichen Bildern die guten und bösen Streiche des Riesengebirgsgeistes dargestellt.

In gleicher Ausgabe ist erschienen:

Gullivers Reisen
(Nr. 79) mit Hans Schroedters kindlich ansprech. Zeichnungen.



Ali Baba und die 40 Räuber
(Nr. 114). Das Märchen aus 1001 Nacht schildert Adolf Uzarski in Bild und Wort ganz ausgezeichnet; der orientalische Märchenton ist hier vorzüglich getroffen.



Kinderklang — Heimatklang
Eine Sammlung Kinder- und Volkslieder mit Illustrationen von Prof. Ernst Liebermann, durch die die Pflege des Gesanges im Hause ohne Beihilfe eines Instrumentes gefördert wird. 2 Bände (Nr. 33 u. 34); auch im Sammelband vorrätig (Nr. 95) zu R.-M. 3.75

Zum 100 jähr. Jubiläum der Lokomotive!



Die Lokomotive (Nr. 117)
Die ausgezeichneten Darstellungen aus der Meisterhand des besten Lokomotivenzeichners und Malers Josef Danilowatz, begleitet von den leicht fasslichen Texten des bekannten Jugendschriftstellers Richard Klement, haben in schöner Zusammenarbeit ein prächtiges Werk ergeben, das sich gewiß im Do-Zug-Tempo die Zuneigung aller jungen Eisenbahnfreunde erwerben wird.



Tierbilder
(Nr. 60/61). Tiere aus dem Anschauungskreis der Kleinen von Eugen Oßwald: 2 verschiedene Bände auch im Sammelband (Nr. 62) zu R.-M. 3.75 erhältlich.

Familie Mutz
(Nr. 136). Oßwalds köstliche Bilder zeigen eine Bärenfamilie auf Reisen im Schweizerland; Verse von Jan Seidel.

Jedes dieser Bücher (Buchgröße 29:22 cm) enthält 8 bunte Bilder im Bildformate von 25,5:19 cm und viele Textillustrationen, ein vielfarbiges Titelbild, Vorsatz und Innentitel, R.-M. 2.—

Lustige Tierbilderbücher
von Eugen Oßwald.
Der Ball der Tiere
(Nr. 159)
Das Konzert der Tiere
(Nr. 160)
Die Schule der Tiere
(Nr. 203)
Jedes Buch im Formate von 30:22 cm, enthält im bunten Umschlag 12 bunte Seiten und kostet R.-M. 2.75
Zu den altbekannten Versen hat Eugen Oßwald neue lebendige Bilder gezeichnet und damit eine Reihe unsterblicher Bilderbücher geschaffen.





Ein maßgebendes Urteil über Eugen Oßwalds Tierbilderbücher:

„... Dank seinem natürlichen Humor, seiner Schalkhaftigkeit, seiner Fähigkeit, nur mit einem karrikierenden Striche den Tieren menschliche Züge zu verleihen, ist Oßwald z. Zt. der beste Illustrator des Tierreiches ..."
Hans Marshall in „Reclams Universum"

Nr. 203. „Die Schule der Tiere", Titelbild und aufgeschlagenes Buch.

Frieda Schanz — Lia Doering Bilderbücher:



Komische Kerlchen
(Nr. 179)
R.-M. 2.75, Buchgröße 25,5:18,5 cm, 16 Seiten mit farbigen Bildern.

„Wer so in das Leben der Kinder sich versenken, ihr Spiel und dessen Ernst erkennen u. darstellen kann u. im verdeutlichenden Wort zu formen weiß, der hat Tun und Treiben der Kinder mit teilnehmender Innigkeit erlebt."

„Dr. Boninger in „Betrachtungen zur künstlerischen Erziehung der Jugend."



Kinder und Blumen
(Nr. 177)
R.-M. 2.75, Buchgröße 25,5:18,5 cm, 16 Seiten mit farbigen Bildern.

Heinz Wolframs Weihnachtsgeschenke

Eine lustige Reimgeschichte ohne Ende für pfiffige Knaben und hübsche Mädchen von Ewald Gerhard Seeliger. Bilder von E. Storch (Nr. 196), R.-M. 2.75, 12 bunte Seiten.



Nr. 159

zentner. Das Hauptgebiet des Anbaues, die Provinz Sachsen, hatte nur einen Durchschnittsertrag von 238 gegen 286 Doppelzentner im Vorjahre. Nur Niederschlesien und einige weniger wichtige Gebiete hatten einen Mehrertrag. Im ganzen erntete die Provinz Sachsen 27 Millionen Doppelzentner, Niederschlesien 17,9, Hannover 9,3, Pommern 6,2, Brandenburg 6, die Rheinprovinz 5,9,

2. Forderung: Körperschule. Was die Mädchen im Leistungsturnen weniger an Stoff haben, wird ausgeglichen durch die 3. Forderung: Gestaltungsturnen, d. h. Tanz- und Spielform desselben; Uebungen, die den Knaben weniger liegen. Neuendorff will kein System, er nimmt den Stoff dahet, wo er ihn findet. Man trifft bei ihm Uebungen aus den zuletzt bekanntgewordenen

Hasps, 1. Dez. Der Straßenbahnverkehr hatte unter dem augenblicklichen Schneewetter sehr zu leiden, so daß die Wagen meistens mit mehr oder weniger Verspätung fuhren. Zeitweise mußten sogar die Anhänger außer Betrieb gesetzt werden, da bei dem Zustande der Schienen die Gefahr des Entgleisens zu groß war. Die Weiche an der Stadtgrenze Hagen-Haspe war durch die Schnee-

viel bis jetzt festgestellt werden konnte, beträgt der veruntreute Betrag 12 000 Mark. Zander wurde verhaftet. Er war erst vor drei Monaten als Steuer-Obersekretär fest angestellt worden.

Vergehen gegen das Sprengstoffgesetz.

Werdohl, 30. Nov. Wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz hatte sich der Schießmeister Ludwig Heimann aus Annen vor dem Schöffen-

Scholz' Künstler-Bilderbücher

(Erzählungs- und Bilderbücher für die Drei- bis Zehnjährigen)



Nr. 15

A-B-C-Buch

mit Bildern und Versen von

Hans Thoma,

ein Bilderbuch für Aufschauung und Belehrung, ein Lebensbuch für Jung und Alt, ein klassisches Bilder-A-B-C mit Bildern von seltener Kraft und Eindringlichkeit und schlichten volkstümlichen Versen.



Nr. 67

Sonnenscheinchens erste Reise

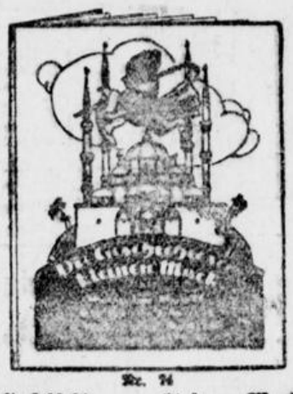
von Klara Hepner, mit Bildern von Hans Schroedter. Ein liebes, fröhliches Buch mit freundlichen Bildern in frischen Farben und einem anmutigen Text. — Wie ein kleiner Sonnenstrahl der Mutter Sonne entflieht, die Fahrt zur Erde macht und was er da alles sieht und erlebt, ist hier reizend erzählt.



Nr. 71

Aladdin od. die Wunderlampe

Ein Märchen aus 1001 Nacht, mit Bildern von Franz v. Bayros. — Wie der Knabe Aladdin mit Hilfe seiner Wunderlampe zu fabelhaftem Reichtum und hohem Ansehen gelangt, ist in meisterhaften Bildern des verstorbenen Wiener Künstlers, dessen letzter Arbeit, geschildert.



Nr. 76

Geschichte vom kleinen Muck

Das bekannte Hauff'sche Märchen ist in Bildern von Franz Wacik flott erzählt. — Die Alten freuen sich mit den Kindern an diesen trefflichen Darstellungen, die so viel Stimmung atmen und vortrefflich auf den grotesken Ton eingestellt sind.

Die obengenannten Bücher haben eine Größe von 30:23 cm, bunten Außentitel, Vorsatz, Innentitel, 15 bunte Seiten und kosten je R.-M. 3.75



Nr. 21

Mucki

eine wunderliche Weltreise. Für unsere Kleinen gereimt und gezeichnet von Arpad Schmidhammer. Die köstliche Kunst Schmidhammers, nach Wilhelm Busch wohl der humoristischste Zeichner, wird auch heute immer noch hoch geschätzt. Dies beweist am deutlichsten der beispiellose Erfolg des „Mucki".



Nr. 25

Der verlorene Pfennig

lustige Bilder u. Reime von Arpad Schmidhammer. Eine allerliebste neue Geschichte von Hans Dömmling, mit zwei 80 farbigen, wirklich kindlichen Bildern und Versen.



Nr. 137

Backe, backe Kuchen

Zeichnungen v. Arpad Schmidhammer. Ein Buch, wie man es sich nicht schöner für die Kleinen wünschen kann. Die alten Kinderreime sind gemütvoll und kindlich von dem großen Kinderfreund illustriert.

„Schmidhammer, der nun auch schon im Himmel ist, hat für Scholz seine schönsten Bücher gezeichnet."
Max Jungnickel.



Nr. 175

Goldene Ernte

Lieder und Gedichte mit Bildern von Hans Schroedter. — Ein Kinderbuch voll deutscher Innigkeit und Gemütstiefe; die feinen Bilder Hans Schroedters, des Thomaschülers, reden für Kinder eine eindringliche Sprache. Die Lieder und Gedichte sind von Nikolaus Henningsen sehr glücklich zusammengestellt.

Die Bücher haben eine Größe von 30,5:23 cm, bunten Außentitel, Vorsatz, Innentitel, 24 bunte Seiten und kosten je R.-M. 6.—; Nr. 175 Goldene Ernte, mit 44 bunten Seiten, R.-M. 7.50

Scholz' unzerreißbare Kleinkinder-Bilderbücher

gibt man den Allerkleinsten (1½—3 Jahre) als erstes Buch in die Hand. Diesen wichtigen Büchern mit ihren schönen leuchtenden Farben, mit ihren kindlichen kurzen Texten ist die größte Sorgfalt zugewendet.

Eine neu geschaffene Serie Pappebücher, die sich durch billigen Preis und vorzügliche künstlerische Ausführung auszeichnet. 6 Bändchen im Format von 14,5 : 11,5 cm und 8 bunten Inhaltsbildern, je R.-M. —.80



Nr. 190

Backe, backe, Kuchen, 8 Kinderreime mit bunten Bildern von A. Schmidhammer . . . (Nr. 190)
Hoch auf'm gelben Wagen. Bilder v. Arp. Schmidhammer u. Kinderreim. (Nr. 199)
Unser liebstes Bilderbüchlein. 8 Kinderbilder von Ida Doering mit kleinen Versen . . . (Nr. 191)
Klare aus Haus und Hof. Zeichnungen von C. D. Petersen, mit Versen (Nr. 192)
Vom Hampelmann und anderem Spielzeug. Ein allerliebstes Bilderbuch von Ida Doering und Fritz Baer (Nr. 201)
Ein Buch voll lustiger Gesichter. Bilder u. Reime v. Arp. Schmidhammer (Nr. 198)



Nr. 501

Hoppe, hoppe, Reiter. Kinderreime (Arp. Schmidhammer) . . (Nr. 407)
Frohe Ostern. (Arp. Schmidhammer mit Text . . . (Nr. 408)
Liederbilder. Von Eug. Oswald. Verse von Lud. Hahn . . (Nr. 409)
Aus der Spielstube. Bilder von E. Heinsdorff ohne Text . (Nr. 410)
A-B-C-Bilderbuch. Bilder von Fr. Petersen mit Versen . . (Nr. 411)
Lustige Fahrt. (Arp. Schmidhammer) mit Versen . . . (Nr. 412)
Schön heil Von Eug. Oswald. Mit Versen . . . (Nr. 413)
Alles Anfang ist schwer. Bilder von Walter Thiele. Verse von Gust. Kaufer. . . . . (Nr. 416)

Die niedrigste Preis-Serie im Buchformate von 25,5 : 17,5 cm kostet mit 8 bunten Inhaltsbildern je R.-M. 1.75



Nr. 416

10000 Tote!

Schneeweiße, vollfette Salzheringe kommen am Mittwoch auf dem Schwerter Wochenmarkt zum Verkauf. **20 Stück 1.— Mark.** 5113

Emil Stör

oder 5121

Stellmacher

für sofort gesucht.

Teichstr. 2.

der Verlag in Essen, Theaterplatz 8|10 entgegen.

Carl Braus, Schwerte

Große Marktstr 3. Bahnhofstr. 3.

Scholz' unzerreißbare Kleinkinder-Bilderbücher

(in Buch- und Leporello-Form)

Diesen Kleinkinder-Büchern wurde die größte Sorgfalt zugewendet; sie sind mit ihrem sachlichen u. phantasieanregenden Inhalt die ersten Weckmittel geistigen Lebens, die zweckdienlichsten Beschwichtigungsmittel für unruhig geword. Kinder.



Für Buben u. Mädels
Ein buntes Bilderbuch für die Kleinen von Lia Doering, mit Versen v. Frida Schanz (Nr. 179)

Der treue Hofhund und seine Schützlinge
8 Tierbilder von Eugen Oßwald, mit Versen (Nr. 180)

Für unseren Liebling
8 bunte Bilder v. Hans Schroedter mit Bildunterschriften in Sütterlinschrift. (Nr. 181)

Nr. 179

Jedes der drei Bücher hat eine Buchgröße von 22:19,5 cm und enthält 8 bunte Inhaltseiten. R.-M. 1.—



Nr. 115

Klein-Kinder-Buch
12 bunte Anschauungsbilder für die Allerkleinsten v. Lia Doering, m. Versen v. Frida Schanz (Nr. 200)

Unsere Haustiere
12 bunte Tierbilder v. C. O. Petersen, mit Bildunterschriften (Nr. 193).

Im Garten der Kindheit
12 bunte Bilder mit heiteren Versen aus dem Leben der 1—6 jährigen von Lia Doering . . (Nr. 194)

Jedes der drei Bücher hat eine Buchgröße von 25,5:18,5 cm u. enthält 12 bunte Inhaltsseit. R.-M. 3.—



Nr. 200

Pappebücher in Buchform
mit 12 bunten Bildern in Buchgröße von 25:18,5 cm R.-M. 1.—

Wuh, muh
(Nr. 102), 12 bunte Tierbilder von Eugen Oßwald, Verse v. Adolf Holst.

Tanz, Kuhkuh, tanz! (Nr. 103)
12 alte Kinderreime (in Sütterlinschrift geschrieben) mit bunten Bildern von A. Schmidhammer.



Nr. 102

Kikeriki! Tierbilder von Eugen Oßwald, mit Versen von Adolf Holst . . . . . (Nr. 115)

Ach lieber Herr Schmied. Bekannte Kinderreime, mit Bildern von A. Schmidhammer (Nr. 116) Buchgröße 32:21 cm, 8 bunte Seiten, je R.-M. 2.25



Für den kleinen Tierfreund
22 Tierbilder v. Eug. Oßwald, mit Bildunterschrift. (Nr. 141), dasselbe auch in Leporelloform erhältlich.

Das schönste Buch
22 Kinderbilder von A. Schmidhammer, mit lustigen Versen (Nr. 144) Buchgröße 14,5:12,5 cm, je R.-M. 2.25

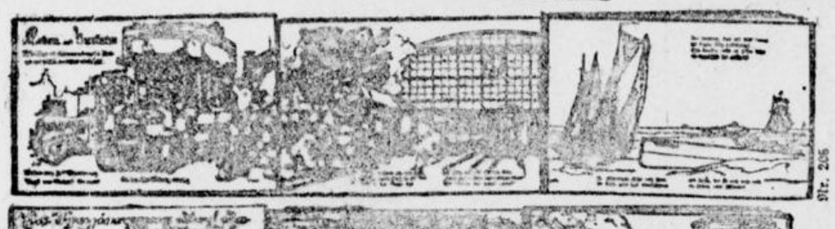


Mein Bilderbuch
(Nr. 77). 22 bunte Bilder f. die Kleinsten, v. Frz. Baeck, mit Versen v. Max Jungnickel. Das schönste Anschauungsbuch f. die Kleinen, aus dem gleichzeitig die größeren leicht das Lesen erlernen können, da die Verse in Blockschrift geschrieben sind. Buchgröße 24,5:19 cm, (auch in Leporelloform erhältlich).

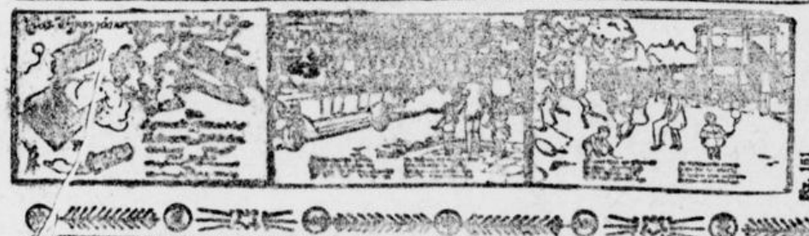
In dieser Serie sind zum gleichen Preise die beiden Bücher:

Ein popeis Alte Kinderreime mit Bildern von A. Schmidhammer (Nr. 69)

Mein Tierbilderbuch Bilder v. Eugen Oßwald, Verse v. Adolf Holst (Nr. 72) erschienen, die schon seit Jahren als die beiden wertvollsten Bilderbücher anerkannt sind.
(Beide auch in Leporelloform erhältlich)



Nr. 205



Nr. 151

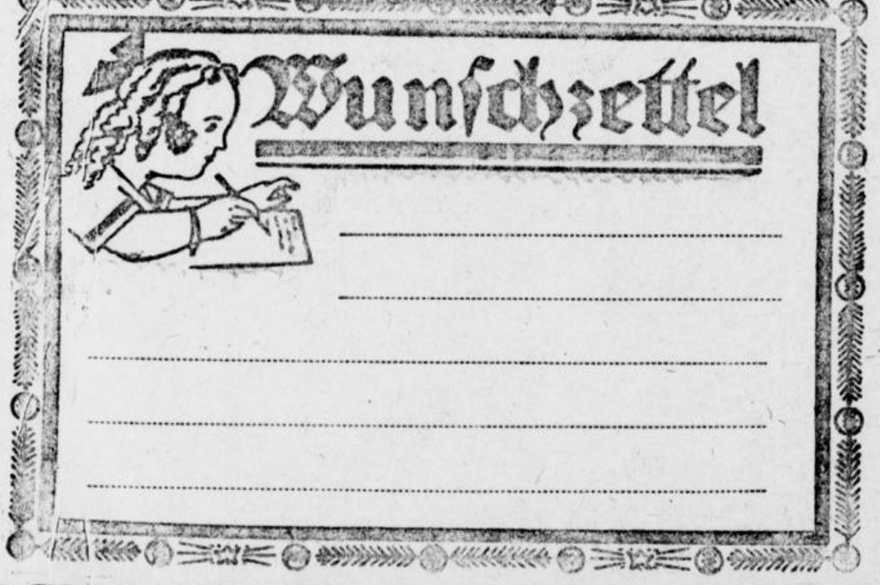
Leporellobücher in allen Größen und Preisen

Leben und Verkehr (Nr. 205) Verkehrsmittel aller Art in 22 bunten Bildern von Jos. Danilowatz und Versen von Richard Klement. — Ein ganz vorzügliches Buch, das in Bildern von glühendem Leben und unerreichter Farbenpracht dem Kinde die verschiedensten Verkehrsmittel (Eisenbahn, Flieger, Zeppelin, Dampfer aller Art usw.) vorführt.

Ein Spaziergang durch die Großstadt (Nr. 151). Ein Leporellobilderbuch mit 22 bunten Bildern von Robert Fuchs und Versen von Richard Klement schildert den Spaziergang zweier Kinder an der Hand des Vaters durch eine Großstadt mit ihren Sehenswürdigkeiten. Ein durchaus kindliches Buch in ganz moderner Auffassung. Buchgröße 24:16 cm, je R.-M. 5.—

In der gleichen Ausgabe erschienen:

Gute Reise!
(Nr. 165). Eine lustige Eisenbahnfahrt mit Bildern und Versen von Ludwig Schmidhammer. R.-M. 5.—





Im Jugendgarten (Nr. 186), Bilderbuch für Buben und Mädchen, enthaltend Anschauungsbilder, ohne Text.

Bunte Reihe (Nr. 187), Kinderbilder mit Versen u. Anschauungsbilder. Buchgr. 22,5:15,5 cm, je R.-M. 2.25



Bilderbuch f. die Kleinsten
(Nr. 184). Bunte Anschauungsbilder m. Bildunterschriften Buchgr. 16:11,5 cm, R.-M. 1.10

zentner. Das Hauptgebiet des Anbaues, die Provinz Sachsen, hatte nur einen Durchschnittsertrag von 238 gegen 286 Doppelzentner im Vorjahre. Nur Niederschlesien und einige weniger wichtige Gebiete hatten einen Mehrertrag. Im ganzen erntete die Provinz Sachsen 27 Millionen Doppelzentner, Niederschlesien 17,9, Hannover 9,3, Pommern 6,2, Brandenburg 6, die Rheinprovinz 5,9,

2. Forderung: Körperschule. Was die Mädchen im Leistungsturnen weniger an Stoff haben, wird ausgeglichen durch die 3. Forderung: Gestaltungsturnen, d. h. Tanz- und Spielform desselben; Uebungen, die den Knaben weniger liegen. Neuendorff will kein System, er nimmt den Stoff daher, wo er ihn findet. Man trifft bei ihm Uebungen aus den zuletzt bekanntgewordenen

Hasp e, 1. Dez. Der Straßenbahnverkehr hatte unter dem augenblicklichen Schneewetter sehr zu leiden, so daß die Wagen meistens mit mehr oder weniger Verspätung fuhren. Zeitweise mußten sogar die Anhänger außer Betrieb gesetzt werden, da bei dem Zustande der Schienen die Gefahr des Entgleisens zu groß war. Die Weiche an der Stadtgrenze Hagen-Haspe war durch die Schnee-

viel bis jetzt festgestellt werden konnte, beträgt der veruntreute Betrag 12 000 Mark. Zander wurde verhaftet. Er war erst vor drei Monaten als Steuer-Obersekretär fest angestellt worden.

Vergehen gegen das Sprengstoffgesetz.

Werdohl, 30. Nov. Wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz hatte sich der Schießmeister Ludwig Heimann aus Annen vor dem Schöffen-

gericht in Hagen zu verantworten. Der Angeklagte hatte im Unterkunftsraume eines hiesigen Steinbruchs Sprengstoff gelagert, obschon dieser Raum für den erwähnten Zweck nicht konzessioniert war. Ueber Sonntag, den 2. August, wurde dieser Sprengstoff mit Patronen, Sprengkapseln und Zündschnur gestohlen. H. erstattete Anzeige, wodurch sein eigenes Vergehen zur Kenntnis der Behörde gelangte. Nach den strengen Strafbestimmungen des Sprengstoffgesetzes mußte auf die Mindeststrafe von 3 Monaten Gefängnis erkannt werden. Es wurde Strafaussetzung gegen Zahlung von 75 Mark Buße gewährt.

Schlechter Scherz.

Altendorn, 30. Nov. Einem schlechten Scherz fiel ein hiesiger Bürger zum Opfer. Er spielte in einer Lotteriekollekte in Berlin. Dieser Tage erhielt er aus Berlin ein Telegramm folgenden Inhalts: „Herzlichen Glückwunsch, Liste folgt!" Im Vorgefühl der Freude über einen namhaften Lotteriegewinn, bald sprach man überall von Tausenden von Marken, wurde Freunde und Bekannte freigehalten, bis endlich sich herausstellte, daß ein Bekannter, der zufällig in Berlin weilte, aus Scherz das Telegramm aufgegeben hatte, ohne die Folgen des Witzes zu bedenken.

Zwei leere Förderwagen in den Schacht gestürzt.

Selm, 30. Nov. Auf der Zeche „Hermann" stürzten infolge eines Versehens des Anschlägers auf der Hängebank zwei leere Förderwagen in den 1000 Meter tiefen Schacht. Der dadurch angerichtete Schaden ist groß. So wurden die Kabel durchgeschlagen, so daß die Wasser nicht gehoben werden konnten. Die Belegschaft mußte mehrere Schichten feiern, bis die Schäden wieder behoben waren.

—oo—

Sportnachrichten.

Vorstandssitzung des D. F. B. in Halle.

Das Endspiel um den Bundespokal am 4. Juli in Köln. — Die Zwischenrundenspiele am 3. Juli in Essen und M.-Gladbach.

Halle, 1. Dez. Der Gesamtvorstand des D. F. B. tagte am Samstag und Sonntag in Halle a. S. Aus der Zahl der von ihm gefaßten Beschlüsse seien besonders hervorgehoben:

Fußball-Lehrer: Jeder Fußball-Lehrer ist für alle Vereine nach den Bestimmungen des § 66 als Vereinsangestellter zu betrachten. Sportlehrer sind solange als Amateure zu betrachten und spielberechtigt, als sie nicht in irgend einer anderen Sportart als Angestellte des Vereins gelten.

Kampfspiele 1926: Das Endspiel um den Bundespokal findet anläßlich der Kampfspiele am 4. Juli 1926 in Köln statt. Die beiden Zwischenrundenspiele sollen am 3. Juli in Essen und M.-Gladbach zum Austrag kommen, die Vorrundenspiele am 28. März, falls Schweden diesen Termin nicht für ein Länderspiel akzeptiert, andernfalls am 20. Juni. Schweden sind diese beiden Termine für das Länderspiel angeboten worden.

Fußballehrgänge: Bewilligt wurde ein Fußballehrgang für 100 preußische Teilnehmer, in erster Linie Jugendführer, im August. Weiterhin soll eine achttägige Zusammenfassung und Ausbildung der für die Olympiade 1928 in Frage kommenden Fußballspieler erfolgen. Der Termin soll so gewählt werden, daß die Vorbereitungen, wenn irgend möglich, den nächsten Länderspielen zugute kommen. Ein weiterer Lehrgang an der Deutschen Hochschule für Leibesübungen wird noch in den Osterferien abgehalten werden.

Jugendfragen: Eine gemeinsame Sitzung von Bundesvorstand und Jugendausschuß ist für den August anläßlich des Fußballehrganges vorgesehen. Der Veranstaltung dieses Jugendspieltages wird grundsätzlich zugestimmt. Ueber den Termin und die Art der Veranstaltung wird der Bundesvorstand in seiner nächsten Sitzung beraten.

Schiedsrichter-Zeitung: Der Bundesvorstand nimmt ein ihm vorliegendes Angebot an. Hieraus erwachsen weder dem Bund noch den Landesverbänden oder den Schiedsrichtervereinigungen finanzielle Belastungen. Die Zeitung wird als alleiniges amtliches Organ in Schiedsrichterfragen unter dem Titel „Deutsche Schiedsrichter-Zeitung" herausgegeben.

Streitfälle: Einige Streitfälle, die darauf fußten, ob die Vereine berechtigt sind, an Stelle der im § 64 aufgeführten Entschädigungssätze eine diesen Sätzen entsprechende Pauschale oder Mindestentschädigungssumme zu zahlen, wurden dahin aufgefaßt, daß die Vereinbarung einer solchen Pauschale bezw. Mindestentschädigungssumme zulässig ist.

Skisport in Winterberg.

Jeder Freund des Schisports in Westfalen und insbesondere im Sauerlande wird mit großer Freude und Genugtuung vernehmen, daß infolge der Schneefälle und des Frostes der letzten Tage in dem höchstgelegenen Städtchen des Sauerlandes, in Winterberg, der Schisport bereits seinen Anfang genommen hat. Gerade Winterberg besitzt, wie jeder Fachmann weiß, das beste Schigelände in Mittel- und Westdeutschland. Dazu kommt, daß die nähere Umgebung des Städtchens mit ihren bald steilen, bald sanften Abhängen das ausgezeichnetste Uebungsgelände für Anfänger und Geübtere bildet. Auch ist in jedem Winter ein Schilehrer ständig in Winterberg. Bekanntlich finden Verbandswettläufe der Schiklubs Sauerland diesmal, und zwar im Januar, wiederum in Winterberg statt. Angenehm bei allem ist, daß man keinen weiten Anmarsch zu machen braucht, man ist sozusagen „mitten drin", denn die Hauptübungsplätze für Schiläufer befinden sich in allernächster Nähe der Stadt am Herrloh und am Nordabhange des Astenberges. Sie sind mit zum Teil ganz neu hergestellten großen und kleinen Sprungschanzen, Bob- und Rodelbahnen versehen.

Es ist daher auch kein Wunder, daß in diesem geradezu idealen Sportgelände sowohl der Sauerländische Schiklub wie der Sauerländische Bob- u. Autoklub e. V. regelmäßig ihre Verbandsfeste in Winterberg abhalten, die jedesmal ein sportliches Ereignis der Saison bedeuten, zumal die 1500 Mtr. lange Bobbahn mit ihrer Haarnadelkurve ein Muster einer derartigen Anlage bildet. Am Start befindet sich ein gemütliches, mit Restaurationsbetrieb versehenes Klubhaus nebst Bobschuppen. In diesem können über 50 Bobs gelagert werden und außerdem befindet sich eine heizbare Garderobeablage dort. Für die Starter und Zeitnehmer ist ein Pavillon direkt am Start errichtet, und außerdem befindet sich hier ein Maschinenhaus mit Aufzug, der die Bobs mit Mannschaft direkt zum Start heraufziehen kann. Im übrigen sind die Kurven jetzt derartig ausgebaut, daß ein Ueberfahren wohl gänzlich ausgeschlossen ist.

Schließlich soll nicht unerwähnt bleiben, daß auch Freunde des Fliegersports auf ihre Rechnung kommen. Befindet sich doch am Dumel ein Flugplatz, auf dem den ganzen Winter bei günstigem Wetter Segelflüge mit Segelflugzeugen stattfinden. Hier ist auch eine Lehrstätte für Flugzeugbau und Fliegerschule. Der Flugverein Winterberg selbst hat hier ein Segelflugzeug.

Berücksichtigt man bei allem, daß die Unterkunftsmöglichkeiten in Winterberg reichlich und jedem Anspruch entsprechend vorhanden sind, daß auch das gesellschaftliche Leben während der Saison rege und voller Abwechselung ist, dann muß es ja die Freunde jeglichen Wintersports nach Winterberg treiben. Das Verkehrsbüro in Winterberg erteilt auf Anfrage die nötige Auskunft. Nicht vergessen soll bei allem werden, daß auch eine im Sommer und Winter geöffnete Jugendherberge vorhanden ist.

Boxsport.

Domgörgen und Breitensträter nach Amerika?

Die großen Erfolge unserer deutschen Boxer Domgörgen und Breitensträter sind nicht ohne Wirkung auf die Stimmung des Auslandes geblieben. So verlautet jetzt, daß Tex Rickard mit Domgörgen in Unterhandlungen steht, den neuen Mittelgewichtsmeister nach Amerika zu verpflichten. Ebenfalls soll Breitensträter nach seinem Kampfe gegen Paolino und seinem Titelkampf gegen Diener sich auf eine Amerikareise vorbereiten. Für den deutschen Boxsport bedeuten diese Aussichten einen großen Erfolg.

Schachsport.

Bogoljuboff und Lasker siegreich.

In der dreizehnten Runde des Moskauer Schachturniers gab es bedeutungsvolle Ereignisse. Der schon lange erwartete Rückfall der beiden Amerikaner Tore und Marshall trat ein. Der Mexikaner unterlag in einer spanischen Partie gegen Romanowski, und Marshall mußte in einer ebenfalls spanisch eröffneten Partie die Ueberlegenheit des Weltmeisters Capablanca anerkennen. Hingegen blieb Dr. Lasker über Chotimirsk siegreich und Bogoljuboff schlug Dr. Tartakower. In den übrigen Partien unterlag Rubinstein gegen Bogatirtschuk. Werlinski gegen Yates, Sämisch gegen Spielmann und Reti gegen Grünfeld. Unentschieden endeten die Begegnungen Rabinowitsch-Genewski und Gotthilf-Löwenfisch.

Die Spitze hat nun Bogoljuboff mit 9½ Punkten und einer Hängepartie vor Lasker mit 9, Torre 8½ und Capablanca 8 Punkten. Hierbei ist aber zu berücksichtigen, daß Bogoljuboff und Capablanca ihren spielfreien Tag noch nicht hinter sich haben.

Handelsnachrichten.

Berliner Börsenberichte vom 30. November.

Devisenmarkt. Fortdauernd scharfe Abschwächung der polnischen Valuta.

Effektenmarkt. Anfänglich zurückhaltend, alsdann befestigt. Lebhafter Umsatz auf dem Markt der Schiffahrtswerte.

Produktenmarkt. Mehl war nur wenig gefragt. Hafer fand nur in prima Ware Absatz. Für Gerste und Mais bestand kein Interesse. Kleie und Futterstoffe nur vom Verbraucher begehrt. Oelsaaten still.

Warenmarkt. (Mittagsbörse. Amtlich.) Getreide und Oelsaaten per 1000 Kilo in Reichsmark ab Station: Weizen Märk. 245—248 (am 28. 11.: 246—249). Roggen Märk. 154—158 (157—160). Sommergerste 189—213 (190—215). Futter- und Wintergerste 153—166 (153—166). Hafer Märk. 169—179 (171—181). Mais loko Berlin 198—202. Weizenmehl 31—36 (31—36,25). Roggenmehl 23 bis 25,25 (23,25—25,50). Weizenkleie 11,40 bis 11,50 (11,40—11,50). Roggenkleie 9,70—9,80 (9,70 bis 9,80). Viktoriaerbsen 25—32 (24—32). Kleine Speiseerbsen 23—24 (23—24). Futtererbsen 19,50 bis 20,50 (18,50—20,50). Peluschken 17—18 (16,50 bis 18). Ackerbohnen 20—21 (19,50—21). Wicken 20—22 (20—22). Lupinen blaue 11,75—12,25 (11,75—12,25), gelbe 13—14 (13—14). Seradella 19—21 (19—21). Rapskuchen 15—15,40 15—15,40). Leinkuchen 23,20—23,40 (23,20—23,40). Trockenschnitzel 8—8,50 (7,80—8,40). Sojaschrot 21,40 bis 21,60 (20,90—21,30). Torfmelasse 30:70 7,80—8 (8—8,40). Kartoffelflocken 15,20—15,60 (15,20 bis 15,50).

Kartoffelpreise. (Amtliche Kartoffelerzeugerpreise je Zentner waggonfrei ab märkischen Stationen, amtlich ermittelt durch die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg und für Berlin): Weiße 1,50, Rote 1,60, Odenwälder Blaue 1,75, Gelbfleischige Kartoffeln 2,— Mk. Fabrikkartoffeln 7—7½ Pfg. je Stärke-Prozent.

Börsen und Märkte

Dortmunder Schlachtviehmarkt vom 30. November.

Amtliche Notierungen der Marktkommission.

Zu dem gestrigen Schlachtviehmarkt waren aufgetrieben: 816 Stück Großvieh, 476 Kälber, 243 Schafe, 2506 Schweine.

Bezahlt wurden heute für 100 Pfund Lebendgewicht:

1. Rinder. A. Ochsen: a) 50—53, b) 46—49, c) 38—45, d) 30—37 M. B. Bullen: a) 50 bis 52, b) 40—49, c) 30—39 M. C. Färsen und Kühe: a) 50—53, b) 46—49, c) 35—45, d) 25—34, e) 15—24 M. **2. Kälber.** a) —, b) 85—90, c) 75—84, d) 60—74, e) 40—59 M. **3. Schafe.** A. Stallmastschafe: —. B. Weidemastschafe: a) —, b) 22—46 M. **4. Schweine.** a) 87 bis 88, b) 86—87, c) 83—85, d) 79—82, e) 75—78, f) —

Marktverlauf: schleppend.

In den Preisen sind enthalten die Unkosten an Fracht, Viehhofgebühren, Umsatzsteuer, Händlergewinn.

Größeren Ernährungsgenuß, Geringere Wirtschaftssorgen bringt **Rahma-buttergleich** MARGARINE

Günstige Weihnachtsgeschenke

Gelegenheitskauf: Weit unter Preis

ein Posten Velontine, beste Ware in allen Farben . . . . jetzt nur 0.98 p. m
ein Posten Wintercrepe Neuheit, für Kleider und Blusen . . . . . jetzt nur 1.35 p. m
ein Posten Kleiderstoffe, extra schwere Ware . . . . . jetzt nur 1.65 p. m.
ein Posten Popeline, in verschiedenen Farben . . . . . jetzt nur 1.75 p. m
Unterrock-Biber, gestreift und karriert . . . . . jetzt nur 0.75 p. m

Spezialität: Eigene Weißnäherei.

W. Sasse Nachf.

Inh.: W. Honsálek / Manufaktur- und Bettwaren
Fernruf 297 Hüsingstraße 3 5111

Großer Massenmord im Meer!!

10000 Tote!

Schneeweiße, vollfette Salzheringe kommen am Mittwoch auf dem Schwerter Wochenmarkt zum Verkauf. 20 Stück 1.— Mark. 5113

Emil Stör

Tüchtiger, zuverlässiger **Schreiner** oder **Stellmacher** für sofort gesucht. 5121

Teichstr. 2.

RWZ

Neben dem Lokalblatt ein Organ zu besitzen, das sich

über die lokale Bedeutung

erhebt, ist für jeden, Privat- oder Geschäftsmann, von unbestrittener Wichtigkeit. Die

Rheinisch-Westfälische Zeitung

eine der drei Zeitungen in Deutschland, die täglich dreimal erscheinen, ist die größte u. bedeutendste Zeitung des rheinisch-westfälischen Gebietes. Bestellungen nimmt der Verlag und jedes Postamt, Wünsche für Probebezug der Verlag in Essen, Theaterplatz 8|10 entgegen.

Neukirchener Abreißkalender für 1926

(Der christliche Hausfreund)



Preis 1.20 Mark

empfiehlt die Buchhandlung

Carl Braus, Schwerte

Große Marktstr 3. Bahnhofstr. 3.



Weinet nicht an meinem Grabe,
Gönnet mir die ew'ge Ruh',
Denkt was ich gelitten habe,
Eh' ich schloß die Augen zu.

Am Montag morgen 2 Uhr entschlief sanft, nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter, treusorgender Vater, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der

Gastwirt

Heinrich Keppmann

im 40. Lebensjahr.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schwerte, Villigst, den 30. Nov. 1925. 5112

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Hagenerstr. 14, auf dem ev. Friedhof in Schwerte statt. — Sollte jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, so diene diese als solche

---

25 JAHRE

Hotel- und Café-Restaurant „KAISERHOF“

Aus Anlaß des silbernen Jubiläums vom 1. bis 6. Dezember täglich Konzert der Hauskapelle mit folgenden SONDER-VERANSTALTUNGEN:

Werbewoche für deutsche Winzerweine:

„Der deutsche Wein — vom deutschen Rhein!“

Auf sämtliche Weine der Karte 30 Prozent Nachlaß!

Die Hausmarken: Kaiserhof „Kupfer“ zu RM 1.20. Kaiserhof „Silber“ zu RM 1.90. Kaiserhof „Gold“ zu RM 2.40, einschließlich Weinsteuer!

Dienstag, d. 1. Dez.: „Eröffnung d. Werbewoche“
Mittwoch, d. 2. Dez.: „Tanzabend mit Jazzband“
Donnerstag, d. 3. Dez.: „Wunsch-Abend“
Freitag, d. 4. Dez.: „Rheinischer Abend“
Sonnabend, d. 5. Dez.: „Tanzabend mit Jazzband“
Sonntag, d. 6. Dez.: „Schluß der Werbewoche“

Zu den Tanzabenden verlängerte Polizeistunde. — Dunkler Anzug erbeten.

Dortmunder Union-Biere. — Bekannte Küche.

---

ff. Bückinge
Pfd. 42 Pfg.
Adolf Kalsbach

Gut möbliertes
Zimmer
an einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg. 5109

Große
3 Zimmer-Wohnung
gegen 2 3 Zimmer zu tauschen gesucht.
Fritz Böcker,
5107 Kreuzstr. 12.

Stroh
zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg. 5110



Weinet nicht an meinem Grabe,
Gönnet mir die ew'ge Ruh,
Denkt was ich gelitten habe,
Eh' ich schloß die Augen zu.

Gestern morgen ½11 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwester und Tante

Frau Albert Heidergott

Charlotte geb. Hagen

im vollendeten 35. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

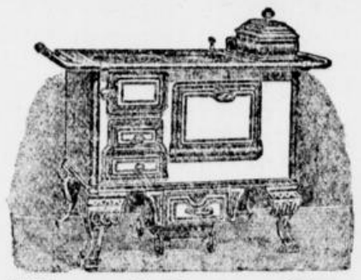
Albert Heidergott und Kinder.

Schwerte, den 30. November 1925.

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachm. 4 Uhr vom Trauerhause, Wilhelmstr. 18 aus statt.
5106

Bürger-Schützen-Verein, Schwerte.

Zur Beerdigung unseres verstorbenen Mitglieds
Heinrich Keppmann
tritt der Verein am **Donnerstag**, den 3. Dez., nachm. 2½ Uhr beim Schützen Rost (Reichskrone) an. Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.
5122



Kochherde

Ia. Vernickelung. **Nur erste Fabrikate**
kaufen Sie preiswert bei
Fr. Rahlenbeck, Schwerte
Telefon 561 — Ostenstr. 9. 372

Zu staunend billigen Preisen
verkaufe ich den Restbestand meines reichhaltigen 5114
Stoff-Lagers
für Anzüge, Damenmäntel u. Kostüme
Alle Farben und Qualitäten.
J. Kreitz, Bahnhofstraße 13.

Puppen-Klinik
Reparaturen an Puppen und Babis, Puppenperücken, Bubiköpfe und Zöpfe werden sauber und billig ausgeführt.
Ankauf von ausgekämmten Haaren
Frau Ww. Suffmann
Wilhelmstraße 22. 7424

Wunderkerzen

empfiehlt
Buchhandlung C. Braus Schwerte (Ruhr)
Bahnhofstraße 3 Große Marktstraße 3

Große Auswahl

biete ich Ihnen in **Tafelservicen und Kaffeservicen** für 6 und 12 Personen. Sie erhalten diese bei mir in jeder Preislage, in jeder Geschmacksrichtung, in nur erstklassigen Qualitäten. Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Karl Brühmann, Ostenstr. 20

Wir vermitteln Personal-Anzeigen für die „Gartenlaube“

zum Werbepreis von 15 Pfennig. Spesen berechnen wir nicht!

Bedienen Sie sich also unserer Vermittlung, wenn Sie Personal für Haus und Familie oder Stellung im Haushalt suchen. Sie sparen Zeit, Geld und Mühe!

Die „Gartenlaube“ ist die größte Zeitschrift ihrer Art und als hervorragendes Mittel für Personalanzeigen bekannt!

Buchhandlung Carl Braus,
Bahnhofstraße 3.

Kräutergarn beseitigt schnell, sauber, mild, unschädlich Jucken und fast alle Hautleiden. 1 000 000 fach bewährt! **Packung 1,50 Mark.**
Drogerie
Mehlhose, Postplatz.

Neues Sauerkraut
Pfd. 9 Pfg.
Würstchen
in Dosen
Dose 3 Paar 110 ₰
Dose 6 Paar 190 ₰
Große Bockwürste
Stück 30 Pfg.
L. Weinberg
5118

Eine große Vertrauensfrage
ist der Einkauf von **Obstbäumen u. Sträuchern.** Bevor Sie etwas kaufen, kommen Sie zu mir und holen sich **kostenlos Rat und Auskunft.** Eine kurze **Beratung** ist mehr wert, wie ein **übereilter, schlechter Einkauf.** Bei Obstbäumen ist das Beste stets das **Billigste.**
Josef Kathol
Gartenbaubetrieb, Blumen- und Samenhandlung.
Bahnhofstr. 9. Ruf 403

Lampenschirme
werden sauber und billig angefertigt (auch für Geschäfte)
Else Berkenkopf
Wilhelmstr. 6.

Mittwoch, den 2. Dezbr., vorm. 8½ Uhr, wird auf der Freibank 5115
das Fleisch eines Schweines
verkauft.
Schlachthofverwaltung.

Neue Holländer Vollheringe
Stück 10 Pfg
Frische Eier
Stück 19 Pfg
L. Weinberg

Danksagung.

Für die uns in so reichem Maße erwiesene Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, Wilhelm Henze, sagen wir hiermit allen Verwandten u. Bekannten, insbesondere dem Herrn Pastor Nell für die trostreichen Worte am Grabe, unsern innigsten Dank.

Familie Carl Wilkes nebst Kinder.
5108

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Firma **Adolf Philippsborn — Giesberg in Schwerte und Westhofen** und dessen Inhabers, des Kaufmanns Adolf Philippsborn in Westhofen, ist heute 11.30 Uhr vormittags der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist der Rechtsanwalt Dr. Strathmann in Schwerte. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 31. Dezember 1925. Anmeldefrist bis zum 31. Dezember 1925. Erste Gläubigerversammlung am 17. Dezember 1925, vormittags 10 Uhr, im hiesigen Amtsgericht, Hagener Straße 40, Zimmer Nr. 6. Prüfungstermin am 21. Januar 1926, vormittags 10 Uhr, daselbst.

Schwerte, den 28. November 1925.
5120) **Das Amtsgericht.**

Zeche „Freie Vogel“
gibt wieder
Kohlen und Koks
im Landabsatz ab.
5073

Ich bin befreit
von allen Hautunreinigkeiten und Hautausschlägen; wie Blütchen, Finnen, Pickeln, Hautröte usw. durch tägl. Gebrauch der echten **Steckenpferd-Teerschwefel-Seife**
von Bergmann & Co., Radebeul. Überall zu haben.
Med.-Drog. M. Mehlhose; Drog. Heppe.
in Westhofen: Drog. Engels

Lichtspiele „Zur Reichskrone“

Dienstag, den 1. bis Donnerstag, den 3. Dezember
Gastspiel der Berliner Filmoperette

Der Welterfolg

Die Csardasfürstin

Filmschlager-Operette in 6 Akten,
Musik von Emmerich Kalmann.

Persönliche Mitwirkung:

Opernsängerin Gisela Cornelly, Berlin
Operettenbuffo Hans Pawliki, Berlin
Kapellmeister Edgar Vogel, Wiesbaden.

Vorkommende Schlager:

Ganz ohne Weiber geht die Chose nicht
Das ist die Liebe, die dumme Liebe, . .
Tanzen möcht ich . . . — — —
Machen wir's den Schwalben nach . . .

Der schönste u. lustigste Film aller Filmoperetten

◆ ◆ ◆

Als Beifilm der große Sensationsfilm

Wer zuletzt lacht...

in 5 spannenden Akten. 5119

Lustspiel - Einlage

Eintrittspreise: Balkon 1.50 ℳ Sperrsitz 1.20 ℳ
I. Platz 0.90 ℳ II. Platz 0.60 ℳ

Koloniale Werbearbeit.

Ueber sechs Jahre sind seit dem sogenannten „Frieden von Versailles" verflossen. Während dieser ansehnlichen Spanne in unserer schnellebigen Zeit hatte die Entente Gelegenheit, ihre Verwaltungskunst in den uns tückisch geraubten Kolonialgebieten zu beweisen. Sie hat lediglich den Beweis geliefert, daß sie nicht in der Lage ist, die deutschen Kolonien zu verwalten, geschweige denn es der deutschen Kolonialarbeit gleichzutun.

Wenn man sich heute vergegenwärtigt, mit welchen Mitteln die Entente den Kolonialraub vollzog, so kommt man aus dem Staunen über diesen Gipfelpunkt politischer Verlogenheit nicht heraus. Mußten sich doch die Urheber des Raubzuges sagen, daß ihre Lügen keinen Bestand haben konnten. Unter der Wirkung der „Siegerpsychose" schwiegen indessen die Stimmen der Vernunft. So wagten es die Ententemächte, Deutschland einer brutalen Eingeborenenpolitik zu beschuldigen, und vermaßen sich, den Beweis auf dem Wege einer Eingeborenenabstimmung beizubringen. Das Ergebnis war ein fast allgemeines Treubekenntnis der Eingeborenen zu Deutschland, obwohl der Abstimmungsversuch unter dem Druck der feindlichen Besatzungen vor sich ging. Bald erwies sich auch, daß die Entente gar nicht in der Lage war, die deutschen Kolonien irgendwie weiter zu entwickeln. Jetzt beschuldigen sie sich bereits gegenseitig, ihre Mandatspflichten versäumt zu haben. Wenn die Sache nicht so ernst wäre, könnte man nur mit Schmunzeln lesen, wie die Engländer die Franzosen und diese wieder die Engländer der Unfähigkeit beschuldigen. So sehen wir denn, wie in Kamerun und Togo die Eingeborenenbevölkerungen durch Krankheiten verringert werden und die Wirtschaft infolge bürokratischer Unfähigkeit den Krebsgang geht. Wir sehen, wie die Engländer ihre Anteile an diesen Kolonien nur mit dem Mittel des Rückverkaufs der ehemaligen deutschen Pflanzungen an die Deutschen wieder in Ordnung bringen können, wie dieselben Engländer Deutsch-Ostafrika verwahrlosen lassen, weil sie sich nicht rechtzeitig entschließen konnten, den deutschen Kaufmann und Pflanzer wieder zuzulassen. Am schlimmsten sieht es in der Südsee aus, wo die englischen „Kulturträger" Australiens und Neeseelands nur Trümmer der deutschen Kolonialarbeit übrig gelassen haben. Etwas besser als in den anderen Kolonien ist die Lage in Südwest, weil man dort etwa die Hälfte der Deutschen im Lande beließ und unter der Regierung des Burenführers Hertzog dem deutschen Element endlich gerecht zu werden versucht. Die Buren sind es auch, die von allen Ausländern neuerdings am offensten gegen die koloniale Schuldlüge auftreten.

Freilich kann uns Deutsche nur eines zum Ziele des Wiedererwerbs unseres Kolonialbesitzes führen, nämlich die eigene unverdrossene koloniale Propaganda. Wir haben gesehen, daß auch das Dawes-Gutachten letzten Endes nur zu einer unrettbaren völligen Verarmung Deutschlands führt, da die Reparationslasten zu schwer sind und uns alle kolonialen Rohstoffe fehlen, die für den Bestand unserer Industrie unentbehrlich sind. Wir wissen aus dem Friedensvertrag, daß die Mandatisierung unserer Kolonien eine besondere Form des Vertrages war, da die Entente sich auf diese Weise ihrer Verpflichtung, die Kolonien zu bezahlen, entzog. Jetzt wollen wir die Folgerungen ziehen, indem wir mit aller Macht den Ruf

„Gebt uns unsere Kolonien heraus!"

erheben und nicht ruhen, bis das ganze deutsche Volk von dieser Ueberzeugung durchdrungen ist. Freilich wollen wir nicht etwa ein Mandat, das uns die Feinde als Brocken hinwerfen möchten, sondern wir wollen die Kolonien als eigenen Besitz zurück. Der Völkerbund würde bei seinem bekannten „Wohlwollen" nicht verfehlen, die Kontrolle zu neuen Beschuldigungen zu benutzen.

Der Augenblick für Deutschland, sich seines kolonialen Besitzes zu erinnern, ist günstiger als je. Die latente indische und ägyptische Krise hat England, die Marokko-Krise Frankreich den kolonialen Appetit verdorben. Der Eintritt Deutschlands in den von Amerika boykottierten Völkerbund und der Sicherheitspakt von Locarno müssen benutzt werden, um die Berücksichtigung der kolonialen Ansprüche Deutschlands zur Grundbedingung jedes Entgegenkommens zu machen.

Die deutsche Oeffentlichkeit muß sich aber auch klar sein, daß die jetzige günstige Möglichkeit vielleicht die letzte bedeutet. Wird diese versäumt, so kann Deutschland seine kolonialen Ansprüche bis auf weiteres vertagen. Den Ernst der Lage dem deutschen Volke vor Augen zu führen, soll nicht zum wenigsten Aufgabe des Kolonialen Jahrbuches für 1926 des Deutschen Kolonialvereins, Gesellschaft für nationale Siedlungs- und Auslandspolitik e. V., Berlin SW. 11, sein.

Große Vorteile

bieten wir Ihnen. Nehmen Sie diese für sich in Anspruch Unser Geschäft (Gründungsjahr 1868) hat sich durch Reellität, mäßigste Preise, gute Ausstattung, weitestes Zahlungs-Entgegenkommen zu seinem heutigen Ansehen empor gearbeitet. Wir führen in sämtlichen Abteilungen unserer Verlags- und Sortimentsbuchhandlung sowie in unserer Leihbibliothek nur literarisch Hochbewertetes. Keinen Schund, keinen Kitsch! Unsere Papier- und Schreibwarenhandlung kann an Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit nicht übertroffen werden und hält jedem Großstadt-Geschäft die Wage. **Kunstgegenstände aller Art, Antiquariat, Papier- und Schreibwaren, Kontor-Bedarfsartikel, ff. Leder-Waren.**

Carl Braus, Schwerte (Ruhr) Bahnhofstraße 3

—oo—

Von der wirtschaftlichen Lage im Handwerk.

Der Wirtschaftsbericht der Handwerkskammer Dortmund über die Lage des Handwerks, der nunmehr für das 3. Quartal herausgekommen ist, enthält interessante Einzelheiten, die für die Beurteilung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage des Handwerks von Bedeutung sind.

Ausgehend von einer Untersuchung der Beziehungen zwischen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und den besonderen Verhältnissen im Handwerk, kommt der Bericht zu der Feststellung, daß zwar die Anzahl der selbständigen Betriebe im Kammerbezirk keine Abnahme erfahren habe, wohl aber der Beschäftigungsgrad und die Zahl der Arbeitnehmer. So ist beispielsweise in Dortmund die Anzahl der arbeitsuchenden Gesellen gestiegen:

im Klempnergewerbe von 6 am 1. 7. 1925 auf 75 am 1. 10. 1925;
im Malergewerbe von 7 am 1. 7. 1925 auf 100 am 1. 10. 1925;
im Schlossergewerbe von 55 am 1. 7. 1925 auf 160 am 1. 10. 1925;
im Tischlergewerbe von 29 am 1. 7. 1925 auf 94 am 1. 10. 1925.

Immerhin spricht es für die gesunde wirtschaftliche Grundlage im Handwerk, daß über Geschäftsaufsichten und Konkurse keine ins Gewicht fallenden Angaben gemacht werden konnten. — Bei der Untersuchung der Gründe für die allgemeine wirtschaftliche Depression auch im Handwerk wird u. a. auch die Kreditnot erwähnt. Im Zusammenhang damit wird festgestellt, daß die seitens des Reiches und des Staates an das Handwerk gegebenen Sonder-Kredite, die in der Oeffentlichkeit den Eindruck erwecken mußten, als ob hier eine großzügige Hilfsmaßnahme für das Handwerk getroffen sei, in Wirklichkeit keine nennenswerte Hilfe bringt. Wenn beispielsweise für Hagen festgestellt wird, daß auf den einzelnen Betrieb ein Durchschnittsbetrag von 8.50 ℳ entfällt, so ist die Bedeutung dieser Kredite hinreichend gekennzeichnet. Der Bericht kommt zu der Feststellung, daß durch derartige Maßnahmen die Kreditfrage überhaupt nicht gelöst werden könne, und fordert einmal Abbau der öffentlichen Lasten, dann aber auch Selbsthilfe durch Nutzbarmachung und Unterstützung der mittelständischen Kredit-Institutionen, schließlich aber auch verständnisvolle Mitwirkung der Konsumentenschaft, da durch schlechten Zahlungs-Eingang die Produktion systematisch verteuert und erschwert wird. Bei Untersuchung der Frage der Preisbildung kommt der Bericht durch Feststellung von Zahlenmaterial zu dem Ergebnis, daß die Klagen gegen die Preis-Uebersetzung im Handwerk weit übertrieben sind. Auf die einzelnen belastenden Momente ist in näheren Ausführungen eingegangen. Bei der Prüfung der Schwierigkeiten, die dem Handwerk in der Berichtszeit in besonderem Maße erwachsen sind, werden erwähnt das Ueberhandnehmen der Hausier- und Abzahlungs-Geschäfte, deren schädigende Wirkungen an Beispielen nachgewiesen wird, des ferneren das ständige Anwachsen der Regiebetriebe bei Kommunen und industriellen Unternehmungen, sowie schließlich die Ueberhandnahme von beamtlichen Selbstversorgungs-Institutionen, die geeignet sind, die Entwicklung der Wirtschaft, die doch die finanzielle Grundlage für das Beamtentum bildet, stark zu hemmen.

Bei der Betrachtung der besonderen Lage der einzelnen handwerklichen Berufsgruppen wird besonders auf die geradezu katastrophale Lage auf dem Baumarkt hingewiesen, die den Geschäftsgang fast aller Fachgruppen, so des Maurer-, Klempner-, Installations- u. Bautischlerhandwerks bedingt.

Alles in allem läßt der Bericht, vergleicht man ihn mit denen der vorhergehenden Quartale, den Schluß zu, daß sich, wie die allgemeine Lage der Wirtschaft, so auch die des Handwerks im letzten Halbjahre wesentlich verschlechtert hat, und daß diese Tatsache schließlich alle verantwortlichen Stellen der Gesetzgebung und Verwaltung unnachsichtlich zwingen wird, in ihren Maßnahmen ihnen Rechnung zu tragen, falls nicht eine Katastrophe von unabsehbaren Folgen über unser Wirtschaftsleben hereinbrechen soll.

—oo—

Im Zick-Zack durch Berlin.

Hat sich Berlins Wohnbevölkerung vermindert? — Neue Steigerung der Bevölkerungsziffer in den nächsten Jahren zu erwarten. — Hoffnungen auf das Jahr 1930. — Die Wirtschaftslage als Wohnungsbarometer.

Wiewohl die letzte Volkszählung die Zahl der Berliner Einwohner gegenüber der letzten Zählung mit einer um 216 000 geringeren Ziffer angegeben hat, so ist in dieser Ziffer die wirklichen Wohnbevölkerung doch nicht der Verkörperung der tatsächlichen Verhältnisse enthalten. Die Wohnbevölkerung, das heißt, die ortsanwesende Bevölkerung zuzüglich der vorübergehend Abwesenden, jedoch abzüglich der vorübergehend Anwesenden hat gegen den Stand am 1. Januar d. J. eine Bevölkerungszunahme von 68 für das Tausend erfahren. In der Nachkriegszeit von 1919 bis zum 1. September 1925 hat sogar eine Bevölkerungsvermehrung um nicht weniger als 275 000 stattgefunden, das heißt im Durchschnitt der letzten sieben Nachkriegsjahre um jährlich 40 000. Das sind vier Fünftel des letzten Vorkriegsjahres 1913.

*

Nach Berechnung der zuständigen Stellen besteht die Vermutung, daß im Laufe der nächsten Jahre ein weiteres Bevölkerungswachstum für Berlin eintreten wird, das zwar angesichts des nur niedrigen Geburtenüberschusses nicht die gleiche Höhe wie in den Jahren 1910 bis 1912 wird erzielen können, aber trotz alledem nicht unbeträchtlich die Einwohnerzahl Berlins wird aufs neue ansteigen lassen.

*

Freilich erwünscht ist für die Reichshauptstadt ein derartiges neues Wachstum nicht, denn die Wohnungsmisere hat bereits heute Ausmaße, die an Schärfe nichts vermissen lassen. Besonders stark ist fortdauernd die Zahl der zuwandernden Einzelpersonen, die in den allermeisten Fällen als Schlafleute oder „möblierte Herren" ihr Unterkommen zu finden suchen. Die zuwandernden Familien wieder suchen sich zumeist als Untermieter, wenigstens vorläufig, eine „Bleibe" zu schaffen.

*

So unsicher auch an sich die Zahl der bei den Wohnungsämtern vorgemerkten Wohnungssuchenden sein mag, so hat sie doch auch in der neueren Zeit eine ununterbrochen starke Zunahme erfahren. Wie aus der letzten Statistik hervorgeht, ist sie auf weit über 240 000 angeschwollen, während im November vorigen Jahres diese Ziffer nur 205 000 betrug.

Bei unseren heutigen Verhältnissen auf dem Baumarkt sind diese Erscheinungen und die zunehmenden Schwierigkeiten nicht weiter verwunderlich. In den Jahren ungünstiger Baukonjunktur 1912 und 1913 belief sich in Berlin und den vier größten Nachbargemeinden die Zahl der jährlich neu entstandenen Wohnungen auf 17 000 bezw. 7000. In sonstigen Jahren der Vorkriegszeit waren es jährlich durchschnittlich 30 000. Hingegen belief sich der Reinzuzug an Wohnungen im Jahre 1922 auf nur 3460, im Jahre 1923 auf 4068 und in der ersten Hälfte 1925 auf 3720.

*

Zu einem bemerkenswerten Rückschlag im Bedarf an Wohnraum wird es voraussichtlich Ende der 30er Jahre kommen, dann nämlich, wenn die Geburtsjahrgänge der Kriegs- und Inflationszeit das heiratsfähige Alter erreichen. Dann wird vermutlich eine vorübergehende Verminderung der Wohnungssuchenden zur Tatsache werden.

*

Berlins Gestaltung ist heute mehr als je zuvor aufs innigste mit der Entwicklung der großen deutschen Wirtschaft verknüpft. Infolgedessen kann gerade auf dem Gebiete des Wohnungsmarktes für Berlin eine einigermaßen zuverlässige Voraussage nicht gemacht werden. Bei günstiger Konjunktur zieht die Berliner Industrie magnetartig gewaltige Massen aus der Provinz heran, in Kriegsjahren vollzieht sich umgekehrt eine merkliche Abwanderung. Demzufolge bleibt die Lage auf dem Wohnungsmarkt auch künftighin in allererster Linie vor der Wirtschaftlage im allgemeinen abhängig, die sich bei günstigen Verhältnissen naturgemäß ungünstig in der Wohnungsfrage auswirken muß. Eine grundlegende Wandlung hat Berlin, wie jede andere Stadt, nur von der Hebung der Bautätigkeit zu erwarten.

—oo—

Westfälische Sprüchwörde.

Wann me 't Sunndags gäiht op Heididerei,
Dann sin dei Mondags de Huosen entwei.

Dat es en schlechten Pütt,
Wo me 't Water drin driägen maut.

Du wos prozessen üm en Schwien? —
Nimm leiwer 'ne Wuorst und lot et sien.

En Paar Uhlen hät sick gerade so leiw
as en Paar Nachtigallen.

Frünne sind guodd; ower dei es üewel dran,
de sei bruken maut.

To vüell es bitter,
un wann et ut 'nem Hoanigpott kömmt.

Auch ein Dichter.

Gar mancher dichtet Tag und Nacht
Und schmiedet Reim an Reime,
Und was er dann zurechtgedacht,
Entstieg dem Reich der Träume.

Ich aber bin in Wirklichkeit
Ein Dichter con amore;
Ich dichte schon seit langer Zeit
Die — Wasserleitungsrohre. H. F.

Pelzwaren von Robert Lippmann

Schwerte (Ruhr)

sind hervorragend in
Qualität und Arbeit
äußerst vorteilhaft im Preis.

Zahlungserleichterung — Kürschnerei

Außergewöhnlich billige Kleidung!

Besuchen Sie unser Spezialhaus. Riesengroße Auswahl. Auffallend niedrige Preise.

Herren-Mäntel
moderne zweireihige Schwedenform **29.00**

Schweden-Mäntel
aus solidem, dunkelfarb. Ulsterstoff 78.00 58.00 **45.00**

Schweden-Mäntel
aus modernsten Ulsterstoffen, in erstklassiger Verarbeitung 110.00 95.00 **78.00**

Marengo-Paletots
mit Samtkragen, moderne zweireihige Form, aus bestem Plaid oder Satinella gefüttert
110.00 85.00 69.00 55.00 **48.00**

Moderne Herbst-Anzüge
schöne Cheviot-Streifen, tadelloser Sitz
68.00 54.00 48.00 **39.00**

Elegante Herbst-Anzüge
aus guten Kammgarnstoffen, bester Ersatz für Maß
125.00 105.00 95.00 78.00 **74.00**

Knaben-Paletots
farbig und Kieler, aus guten Stoffen, sehr kleidsame Formen 24.00 19.00 14.50 9.50 **7.50**

Herren-Hosen
von den besten Kammgarnqualitäten bis zur einfachen starken Arbeitshose
25.00 19.00 12.50 9.50 6.50 5.50 **3.90**

Loden-Mäntel aus guten, teils echt bayrischen Lodenstoffen 62.00 54.00 45.00 39.00 28.00 **19.00**

Loden-Joppen
gute, warme Qualitäten, ganz gefüttert . 25.00 **17.90**

Loden-Anzüge aus Ia. teils reinwoll. Lodenstoffen mit Falten und Gurt 95.00 78.00 56.00 **39.00**





Neue Herbst-Mäntel
aus guten Stoffen, moderne Formen **12.50**

Fesche Herbst-Mäntel
aus schweren engl. Stoffen, mod. Glockenform 39.00 **29.00**

Tuch-Mäntel
Ia. Tuch, glatte Gürtelform 38.00 **29.00**

Neue Mäntel
aus Ia. Velour, moderne fesche Form **39.00**

Elegante Mäntel
aus Velour mouliné, Glockenform **45.00**

Elegante Mäntel
aus Velour de laine, mit Biberettekragen . . . **59.00**

Samtkleider
Waschsamt in vielen modernen Farben . . . **19.75**

Wollkleider
sehr hübsche Formen, aus reinwoll. Stoffen 27.50 **19.50**

Samtkleider
aus gutem Köpervelvet 48.00 **29.50**

Stein
SCHWERTE

Das Haus der guten Qualitäten.

Unsere beiden Häuser sind fortan von morgens bis abends durchgehend für den Verkauf geöffnet.